



Rheinland-Pfalz

Generaldirektion
Kulturelles Erbe

Nachrichtliches

Verzeichnis der Kulturdenkmäler

Kreis Bad Dürkheim



Denkmalverzeichnis Kreis Bad Dürkheim

Grundlage des Denkmalverzeichnisses sind die Bände der Reihe

Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland

Kulturdenkmäler in Rheinland-Pfalz

- Kreis Bad Dürkheim –

Bd. 13.1 „Stadt Bad Dürkheim, Gemeinde Haßloch, Verbandsgemeinden Deidesheim, Lambrecht, Wachenheim“ (1995),

Bd. 13.2 „Stadt Grünstadt, Verbandsgemeinden Freinsheim, Grünstadt-Land, Hettenleidelheim“ (2006).

In jüngster Zeit zugegangene Informationen über Anschriftenänderungen, Abbrüche etc. wurden eingearbeitet.

An der Aktualisierung des Denkmalverzeichnisses wird ständig gearbeitet; überarbeitete Seiten sind durch Aktualisierung des Datums gekennzeichnet.

Insbesondere Anschriften können im Einzelfall veraltet bzw. nicht mehr zutreffend sein; Hinweise und Korrekturen sind ausdrücklich erwünscht.

Innerhalb des Landkreises wird im Ortsalphabet und darunter straßenweise nach dem Alphabet geordnet. Herausragende Denkmälergruppen, wie Kirchen, Stadtbefestigungen, Ortskerne, sind – wie in der „Denkmaltopographie“ - dem Straßenalphabet vorangestellt. Denkmäler außerhalb der Ortslage folgen unter der Überschrift „Gemarkung“.

Die der Fachbehörde bekannten archäologischen Fundstellen sind wegen ihrer Gefährdung in diesem Verzeichnis nicht aufgeführt.

Der Schutz der unbeweglichen Kulturdenkmäler entsteht bereits durch das Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen des § 3 Denkmalschutzgesetz (DSchG) und ist nicht von der Eintragung in die Denkmalliste abhängig, d.h. auch Objekte, die nicht in der Denkmalliste verzeichnet sind, können Denkmäler sein.

Das Verzeichnis erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Hinweis

Bitte benutzen Sie die Funktion 'Suchen'.

Es ist derzeit nicht möglich, Doppeladressen wie - Schönbornstraße 11/13, Badergasse 3 - durch Verweise aufzuschlüsseln.

Altleiningen

Burg Altleiningen (Denkmalzone)

um 1100/20 gegründete Spornanlage, nach Zerstörung im Bauernkrieg seit 1532 schlossartiger Wiederaufbau; im Südwesten staufische Buckelquadermauer, wohl Rest des Bergfrieds, 13. Jh., am dreigeschossigen Nordflügel Mauersubstanz des 16./17. Jh.; landschaftsprägend

Mennonitische Kirche Hauptstraße 65

kleiner Winkelbau, 1811, reiches Portal 1. Hälfte 18. Jh.

Prot. Pfarrkirche Hauptstraße 36

barocker Saalbau, bez. 1716, Erweiterung mit wuchtigem Dachreiter 1923, Arch. Karl Latteyer, Ludwigshafen; Ausstattung

Hauptstraße 35

Hakenhof, frühes 19. Jh.; eingeschossiges Wohnhaus, tlw. Fachwerk, bez. 1826

Hauptstraße 40

prot. Pfarrhaus, spätklassizistischer Walmdachbau, 1855; straßenbildprägend

(zwischen) Hauptstraße 46 und 48

Inschrifttafel am Zwanzigröhrenbrunnen, Sandsteinplatte, bez. 1855

(zwischen) Hauptstraße 46 und 48

Kriegerdenkmal 1866 und 1870/71, Pfeilerartiger Aufbau, Bronzerelief, bekrönender Löwe, bez. 1903

Hauptstraße 50

Schulhaus und ehem. Gemeindehaus, repräsentativer Sandsteinquaderbau, bez. 1886

Obere Bahnhofstraße 4-7

Zeilenbauten nach einheitlichem Entwurf mit variierenden Details, Nr. 4 bez. 1911, Nr. 7 bez. 1908

Schlossmühle 2

ehem. Schlossmühle, stattlicher Dreiseithof, 18./19. Jh.; im Kern spätbarocker Krüppelwalmdachbau, rückwärtig bez. 1852; kath. Kirche St. Michael (ehem. Scheune), Mansarddachbau, 1933, bauzeitliche Glasfenster und Figuren, Spolie bez. 1762

Schulstraße o. Nr.

ehem. Glockentürmchen, Sandsteinquaderbau, 1902

Talstraße 31

ehem. Talschule, eingeschossiger Walmdachbau auf Bossenquadersockel, Reformarchitektur, 1910

(gegenüber) Talstraße 39

Kilometerstein Nr. 5, um 1872

Gemarkung

Gartenhof nordwestlich der Burg Altleiningen am Fahrweg ins Amseltal

in den Gartenmauern zur Burg gehörige Spolien, u.a. rundbogiger Sturz, diamantiertes Postament, Friesfragment;
am Wohnhaus (Gartenhof 1) nachbarockes Portal, bez. 1801

Villa Waldheim Waldheim 1, 2

stattlicher zweiteiliger Bau, Neurenaissance- und Landhausstil motive, 1906, Arch. Gustav Walter, Wiesbaden; zugehörig das Forsthaus von 1904 (Nr. 2)

Altleiningen - Höningen

Ehem. Augustiner-Chorherren-Kloster St. Peter Höninger Hauptstraße, Hintergasse, Klosterstraße (Denkmalzone)

1120 gegründet, mit Resten von Klosterkirche (1255/70 erweitert, 1451/54 wiederhergestellt, 1769 abgebrannt), Konventsgebäuden, äußerem (frühes 13. Jh.) und innerem Klostertor

Prot. Jakobskirche Höninger Hauptstraße 24

Saalbau mit Rechteckchor, 12./frühes 13. Jh.; mittelalterliche Ausstattung; an der Außenmauer Grabsteine, 18. Jh., auf dem umfriedeten Friedhof Grabsteine 17.-19. Jh.

An der Eiche 7

malerisches villenartiges Wohnhaus mit Fachwerkkniestock, 1900, Arch. evtl. Philipp Weber, Frankenthal

(an) Höninger Hauptstraße 19

Aufsatz eines Bildstocks, Sandsteinrelief, wohl 14./15. Jh.

Bad Dürkheim

"Gründungskern" Eichstraße, Kirchgasse, Römerstraße, Römerplatz, Rote-Kreuz-Straße, Schlosskirchenpassage, Schulgasse, Weinstraße Nord (Denkmalzone)

mittelalterlicher Gründungskern um den Römerplatz und die im 10. Jh. beurkundete Kirche mit der mittelalterlichen Wegeführung, Feingliederung seit dem frühen 19. Jh. erhalten geblieben, Bausubstanz des 18. und frühen 19. Jh.

Ehem. prot. Pfarrkirche (Burgkirche) Leininger Straße 19

barocker Turm, bez. 1756 und 1758, 1840 erhöht, Haube 1956, Nordgiebel 1877, zweigeschossige Wiederherstellung des Saals nach Kriegszerstörung 1953-56, Arch. Hans und Ernst Buch, Bad Dürkheim, und Hans Georg Fiebiger, Kaiserslautern; zugehörig ehem. Pfarrhaus (heute Gemeindehaus), Putzbau mit Krüppelwalm, 1756

Kath. Pfarrkirche St. Ludwig Kurgartenstraße 15

anspruchsvoller klassizistischer Walmdachbau mit Portikus, 1828/29, Arch. Bernhard Spatz, Speyer

Prot. Schlosskirche Kirchgasse 16

Turmuntergeschoss 12. Jh., Obergeschosse und dreischiffige querhauslose Sandsteinquader-Pseudobasilika um 1300, neugotischer Turmaufsatz 1865/66; ortsbildprägend; Grabkapelle der Grafen von Leiningen, bald nach 1500, Grabmäler 16.-18. Jh.; am Außenbau Abtsgrabmal, in der Umfassungsmauer des ehem. Kirchhofs sechs Grabplatten, 14.-16. Jh.

Stadtbesetzung

1360 erstmals erwähnte turmbesetzte Stadtmauer mit vorgelagertem Graben, anhand von Straßenführungen und spärlichen Resten von Mauer und Türmen nachvollziehbar: Turmreste Mannheimer Str. 12, Weinstraße Nord 28, Mauerreste Marktgasse 1, Marktgasse 7 und der als Vorposten dienende Vigilierturm (Sonnwendstraße)

(in) Burgstraße 16

in einer rückwärtigen Mauer erhaltener Teil der Stadtbesetzung des 14. Jh.

Eichstraße 7

spätbarocker Putzbau, bez. 1769, Aufstockung 1835

Eichstraße 10

Kleinbauernhof, spätes 18. Jh.; eingeschossiges spätbarockes Wohnhaus, tlw. Veränderung der Nebengebäude 19. Jh.

Eichstraße 12

ehem. Fasseiche, spätklassizistischer Putzbau, 1838

Eichstraße 14

Wohnhaus einer ehem. Gerberei, großvolumiger nachbarocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1816

Eichstraße 16

Wohnhaus eines ehem. Bauernhofs, barockes Fachwerkhaus, bez. 1717, Steinerneuerungen frühes 18. Jh.

Eichstraße 22

sog. "Graf'sches Haus" bzw. "Altes Museum", nördliches Wohnhaus: vierzehnsziger klassizistischer Massivbau mit Mezzanin, nach 1802; südliches Wohnhaus: um 1815, Erweiterung und Aufstockung 1876

Friedhofstraße Friedhof (Denkmalzone)

südlicher ummauerter Bereich des 1572 angelegten, mehrfach erweiterten Friedhofs; Friedhofskapelle St. Salvator, neubarocker Saalbau, 1948-52, Arch. Funk, Bad Dürkheim; Leichenhalle, eingeschossiger Walmdachbau mit Eckkrisaliten, 1838/39, Arch. August Voit; am Außenbau drei barocke Grabsteine; vor der Friedhofshalle des 19. Jh. zwei barocke Grabmäler; Kriegerdenkmal 1870/71, Findling; Kriegerdenkmal 1939/45, Beton, 1960, Arch. Franz Lind, Freinsheim; Grabmäler: Fam. Engel-Hoffmann, Galvanoplastik, der südliche ummauerte Bereich des Friedhofs Ende 19. Jh.; Fam. Fitz, Sandstein; A. M. Schott (†1910), sign. C. M. Geiling 1908; Fam. Carl Henel, Gusseisen, 4. Viertel 19. Jh.; Ch. Kienlin (†1871), Marmor; F. Becker (†1836), Sandstein; Fam. Esswein, 1920er Jahre; an und in der Friedhofsmauer barockzeitliche Grabplatten; Teile der Friedhofsmauer (1572, 1833)

Gerberstraße 13

ehem. Winzerhof, eingeschossiger Putzbau, 1812, Rokoko-Portal wohl um 1770

Gerberstraße 16

ehem. Gerberei, langgestreckte, geknickte Anlage, 18./19. Jh.; Putzbau mit geknicktem Satteldach, 1830er Jahre, Verbindungstrakt und eingeschossiges Giebelhaus, 18. Jh.

Hinterbergstraße 20

Dreiseithof; barockes Wohnhaus, tlw. Zierfachwerk, 18. Jh., Scheune, ehem. Stall, Torpfeiler (Spolie) bez. 1770, Ökonomie 19. Jh.

Kaiserslauterer Straße 1

Hausgaststätte der Winzergenossenschaft "Vier Jahreszeiten", großvolumiger Zweiflügelbau, 1835/36, Balkon um 1870, rückwärtiger Flügel 1864 bzw. 1875 erneuert

Kaiserslauterer Straße 2

Gaststätte "Pfälzer Hof", Putzbau über tonnengewölbtem Keller und Saalbau mit Walmdach, um 1830, Überformung der hofseitigen Fassade des Saals um 1870

Kaiserslauterer Straße 3

spätbarocke Hofanlage; eingeschossiger Putzbau mit Torfahrt und Bruchsteinscheune Ende 18. Jh., rückwärtiger Nebentrakt um 1900 über älteren Resten erneuert, Treppenaufgang um 1900; straßenbildprägend mit Nr. 5

Kaiserslauterer Straße 5

barocker Winzerhof, 2. Hälfte 18. Jh.; Putzbau mit Torfahrt, rückwärtig gewölbte Halle, um 1800; straßenbildprägend mit Nr. 3

Kaiserslauterer Straße 8

spätbarocker Putzbau mit Torfahrt, bez. 1798

Kaiserslauterer Straße 16

spätbarocker Winzerhof, 18. Jh.; Putzbau, wohl Mitte 18. Jh., eingeschossiger Mansardwalmdach-Anbau, spätes 18. Jh.; Nebengebäude 18. Jh., Aufstockung 19. Jh., im Garten Holzpavillon mit Pagodendach, 1900

(an) Kaiserslauterer Straße 17

spätbarocke Torfahrt, 18. Jh.

Kaiserslauterer Straße 30

ehem. Winzerhof, vormals Hof "Zum Roßtäuscher", zwei Wohnhäuser, 16./18. Jh.: Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, Treppenturm, tlw. Fachwerk, bez. 1591, Kellerabgang bez. 1559, 2. Wohnhaus, Putzbau bez. 1718, Torfahrt um 1600

(an) Kaiserslauterer Straße 32

Kellerabgang, bez. 1611, Torfahrt wohl gleichzeitig

Kaiserslauterer Straße 42

Weingut Gebr. Bart, dreiseithofartige Anlage, um 1910; barockisierendes Wohnhaus, eingeschossiges Nebengebäude, zweigeschossiger Nebentrakt, Hofmauer mit Torfahrt

Kaiserslauterer Straße 45

Weingut Zumstein, drei spätbarocke Gebäude, um 1787, Veränderungen 19./20. Jh.; Studentafel, um 1840; anspruchsvolles Wohnhaus, zweieinhalbgeschossiger spätklassizistischer Walmdachbau, bez. 1863 und 1865, 1858/59, Arch. Theodor Brofft, Frankfurt; ortsbildprägend

Kaiserslauterer Straße 1-33, 35, Friedhofstraße 1, 2, 3, 4, Eichstraße 22 "Westliche Vorstadt" (Denkmalzone)

im Mittelalter entstandene Vorstadt entlang der Verbindungstraße zu den heutigen westlichen Stadtteilen, im Ursprung bäuerlicher Siedlungsbereich, überwiegend zweigeschossige Zeilenbauten, 18. und 19. Jh.

Kirchgasse 9

großvolumiger nachbarocker Krüppelwalmdachbau, um 1820; platzbildprägend

(in) Kirchgasse 13

in der Rückwand des Hauses Teile der Stadtmauer des 14. Jh. erhalten

Kirchgasse 14

prot. Dekanat und Gemeindehaus, Putzbau, im Kern 1606, Kellerumbau und Obergeschoss wohl frühes 18. Jh., Erweiterung 1932 ff.

Kurbrunnenstraße 19

zweieinhalbgeschossiger Gründerzeitbau mit Mansardgiebeldach, 1875; platzbildprägend mit Nr. 21a und 21b

Kurbrunnenstraße 20

Villa, 1899, reiches Zierfachwerk im Dachgeschoss, Ausstattung

Kurbrunnenstraße 21a

Putzbau, 1851, Aufstockung wohl um 1872

Kurbrunnenstraße 21b

"Haus der Jugend", zweieinhalbgeschossiger Putzbau, 1877; platzbildprägend mit Nr. 19 und 21a; Anbau mit belebter Dachlandschaft, 1906

Kurbrunnenstraße 20, 22/24, 23, 26 (Denkmalzone)

villenartige spätgründerzeitliche Wohnhäuser, um 1900

Kurgartenstraße 5

Wohn- und Geschäftshaus; schmaler, dreigeschossiger Putzbau, 1866; straßenbildprägend

(an) Kurgartenstraße 7

spätgotische Torfahrt, bez. 1599, in mehrfach verändertem spätbarockem Wohnhaus

Kurgartenstraße 10

sandsteingegliedeter Zeilenbau, 1849

Kurgartenstraße 18

sog. Villa Denis, großvolumiger spätklassizistischer Walmdachbau, 1868, Arch. evtl. Paul Camille von Denis; straßenbildprägend

(hinter) Mannheimer Straße 12

rundes Bruchsteinerdgeschoss eines Stadtmauerturms, Mitte 14. Jh., Fachwerkobergeschoss, 2. Hälfte 8. Jh.

Mannheimer Straße 12

ehem. Gebäude der Kreissparkasse Bad Dürkheim, Dreiflügelanlage, hochgesockelte Walmdachbauten, 1937, Arch. Joseph Müller, Neustadt; platzbildprägend

Mannheimer Straße 14

Bahnhofsgebäude, dreiflügeliger, spätklassizistischer Sandsteinbau auf H-förmigem Grundriss, 1872/73

(vor) Mannheimer Straße 14

auf dem Bahnhofplatz monumentales Kriegerdenkmal 1870/71, 1911, Arch. Oswald Bieber, München

Mannheimer Straße 22

großes villenartiges Wohnhaus, 1832/33 über barocken Resten (18. Jh.), Erweiterung mit sandsteingegliedertem Krüppelwalmdachbau 1898

Mannheimer Straße 53

Wagenhalle der Rhein-Haardt-Bahn mit anliegendem Wohnhaus des Bahnhofvorstehers, bauliche Gesamtanlage, Heimatstil, 1913, Arch. Philipp Andresson; großvolumige Halle mit Krüppelwalmdach, technische Ausstattung, sandsteinverblendeter Trakt mit Pultdach, dreigeschossiges Wohnhaus mit belebter Dachlandschaft

(bei) Marktgasse 1

gerundeter Mauerzug eines Turms der Burgbefestigung, wohl frühes 13. Jh.

(zu) Marktgasse 7

im Keller eines Nebengebäudes Kellermauern eines Turms der Burgbefestigung, wohl frühes 13. Jh.

Pfarrgäßchen 2

Gebäude des kath. Pfarrverbandes, viergeschossiger historisierender Walmdachbau, 1926/27

Römerplatz 1

spätbarockes Wohn- und Geschäftshaus mit Mansardgiebeldach, spätes 18. Jh., wohl über älteren Resten, bez. 1739

Römerplatz 2

großvolumiges Eckwohn- und Geschäftshaus, 1845 über älteren Resten; zweieinhalbgeschossiger Putzbau, Ladeneinbau um 1880/90 und um 1925; platzbildprägend

Römerplatz 8

spätbarockes Wohnhaus, bez. 1787; platzbildprägend

Römerplatz 14

spätbarockes Wohn- und Geschäftshaus mit Mansardgiebeldach, im Kern Ende 18. Jh., Ladeneinbau um 1860; straßen- und ortsbildprägend

Römerstraße 6/8

Wohn- und Geschäftshaus mit Treppenturm, im Kern 2. Hälfte 16. Jh., über wohl mittelalterlichen Kellern (Mitte 13. Jh.?), Torfahrt frühes 17. Jh.

(unter(halb)) Römerstraße 10

Teil eines mittelalterlichen Kellers (s. Römerstraße 6/8)

Römerstraße 20

sog. Haus Catoir, vormals Leiningen-Falkenburger Hof, spätbarocker Putzbau mit Torfahrt, bez. 1781 und 1854 (Renovierung); straßenbildprägend

Römerstraße 23

ehem. Leiningisches Schulhaus, barocker Putzbau, bez. 1751, reiche spätklassizistische Erweiterung 1876

Römerstraße 30

Eckwohn- und Geschäftshaus, neugotischer Mansardwalmdachbau, bez. 1902, im Hof Pavillon; platzbildprägend

Schlossgartenstraße (Denkmalzone)

Garten, symmetrisch geführte Wege, 1897, bronzene Figurengruppe (1900?), monumentale Grotte, ca. 1910, diverse Spolien

(zu) Schlossgartenstraße 10/12

Vorgarteneinfriedung, Schmiedeeisen, Jugendstil, 1903

Schlossgartenstraße 2, Salinenstraße 7 (Denkmalzone)

in den 1930er Jahren angelegte Kurparkerweiterung mit geometrischer Wegeführung und Bepflanzung, Brunnenhalle, 1933/34, Arch. Joseph Müller, Neustadt, und Traubenkuranstalt

Schlosskirchenpassage 2

zweieinhalbgeschossiges sandsteingegliedertes Wohn- und Geschäftshaus, Torfahrt bez. 1787, Umbau und Erweiterung 1866

Schlossplatz 1

anspruchsvoller klassizistischer Putzbau, 1822-26, Kurhaus der Stadt und Spielkasino, Arch. wohl Bernhard Spatz, Speyer; platzbildprägend; Sandsteinquadermauer mit barocker Inschrifttafel, 1739-41; barocker Pavillon mit Glockendach, 1741; Englischer Garten (Kurgarten), 1845/46, Arch. Gartendirektor Metzger, Erweiterung 1950, Arch. Max Fischer, Ludwigshafen; Ostertag-Denkmal, 1909/10, Arch. Düll und Pätzold, München

Schlossplatz 3a

Verwaltungsgebäude der Volksbank; großvolumiger dreigeschossiger Neurenaissancebau mit bewegter Dachlandschaft, 1906/07, Arch. Ph. Andressohn

Schulplatz 1

Pestalozzischule, dreigeschossiger spätklassizistischer Walmdachbau, bez. 1876 1877, Arch. Theodor Brofft, Frankfurt

Seebacher Straße 2

Amsgericht, neubarocke Dreiflügelanlage, Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 1901

Seebacher Straße 13

eineinhalbgeschossiges spätgründerzeitliches Zeilenwohnhaus, 1900; Pavillon

(hinter) Sonnenwendstraße 17A

Weinberghäuschen, sog. Vigilientempel, tempelartiger klassizistischer Putzbau, 1842; errichtet auf dem Stumpf des sog. Vigilienturms der Stadtbefestigung

Weinstraße Nord 1

im Kern spätbarocker Hakenhof, 2. Hälfte 18. Jh., Erweiterung zum Vierseithof und Fassadenumbau 1850; dreigeschossiges Wohnhaus, dreigeschossiger Nebentrakt, tlw. zweigeschossige Kelleranlage 18./19. Jh.; ortsbildprägend

Weinstraße Nord 5

ehem. Winzerhof, dreigeschossiger, im Kern spätbarocker Putzbau, Torfahrt bez. 1764, Aufstockung und abgewalmtes Satteldach 1871

Weinstraße Nord 7

ehem. Winzerhof, spätbarockes Eckwohnhaus mit Krüppelwalm, bez. 1810, über Hochkeller, wohl 18. Jh., rückwärtig Torfahrt eines Nebengebäudes, spätes 18. Jh.; Stundentafel, bez. 1840

Weinstraße Nord 9

dreigeschossiges nachbarockes Zeilenwohn- und Geschäftshaus, 1810, Ladeneinbau um 1850/60

(an) Weinstraße Nord 19

ehem. Torfahrt, Sandstein, bez. 1795

Weinstraße Nord 21

ehem. Mühle und Wohnhaus, spätbarocker Krüppelwalmdachbau über Gewölbekellern, bez. 1731

(bei) Weinstraße Nord 28

ehem. Stadtmauerturm, um 1360, runder Bruchsteinbau

Weinstraße Nord 33

dreigeschossiges Zeilenwohn- und Geschäftshaus, tlw. im Kern 2. Hälfte 18. Jh., Erweiterung um 1850

Weinstraße Nord 46

zwei spätbarocke eingeschossige Wohnhäuser, bez. 1787, 1878 zusammengefasst

Weinstraße Nord 51

Weingut Fitz-Ritter, L-förmiges Wohnhaus mit Krüppelwalmdach, Torfahrt bez. 1785; Wachhäuschen, wohl um 1780, Sandsteinpforte, bez. 1786

Weinstraße Nord 21, 25-37 (ungerade Nrn.), 34, 38-46 (gerade Nrn.), Mühlgasse 1, 3, 2-14 (gerade Nrn.), Gerberstraße 1 "Schwarzviertel" (Denkmalzone)

Teil der ehem., 1562 erstmals erwähnten Paradiesvorstadt; ein- und zweigeschossige Wohnhäuser sowie kleinteilige Hofanlagen, 18. und 19. Jh., sowie Kellereimühle und dreigeschossiger spätklassizistischer Zeilenbau

(an) Weinstraße Süd 1

hebräisches Inschriftenband, bez. (5)509, Spolie der 1748/49 errichteten Synagoge

Weinstraße Süd 22

Winzerhof, klassizistischer Walmdachbau auf U-förmigem Grundriss, 1841, evtl. um 1860 aufgestockt; im Kern spätbarockes Nebengebäude, 1841 überformt; Kelleranlagen unter dem Garten, 1881

Weinstraße Süd 30

klassizistisches Wohnhaus eines Winzerhofes, 1836, Aufstockung und Erweiterung 1857; mehrteilige Kelleranlage, 19. Jh.; Pavillon mit Zeltdach, spätes 18. Jh.

Weinstraße Süd 62

eingeschossiges villenartiges Wohnhaus mit Mansarddach, um 1908; ortsbildprägend

Gemarkung

Breiter oder Weißer Stein auf dem Salweidenkopf

bez. mit drei Kreuzen u.a.

Flaggentürmchen, ehem. Malakoff-Turm südlich der Seebacher Straße auf der Kuppe des Fuchsmantels

neugotischer Gelbsandsteinquaderbau, bez. 1854

Forsthaus Jägerthal Jägertal 8, westlich der Ortslage von Hardenburg, südlich der B 37 in der Nähe der Abzweigung zum Dreibrunnental (Denkmalzone)

Hofanlage, 18./19. Jh., an der Stätte eines leiningischen "Schlösschens"(bauliche Gesamtanlage): im Kern barocker eingeschossiger Krüppelwalmdachbau, um 1825; Wohngebäude südöstlich davon; an der Hofzufahrt ehem. Wachhäuschen, kleiner Kuppelrundbau, um 1770; im Vorgarten Brunnen; zweiteilige Ökonomie; Gartenmauer

Forsthaus Kehrdichannichts westlich von Bad Dürkheim im Limburg-Dürkheimer Wald

vormals leiningisches Jagdgut, eingeschossiger Walmdachbau, 1832/33, Arch. Johann Bernhard Spatz, Speyer; an der Fassade Spolien des barocken Vorgängers; barocker Teilkeller

Grenzstein "Auf dem Aspen" beim Weisenberg an der Südgrenze nach Wachenheim bzw. Neidenfels

bez. mit vier Kreuzen und U; daneben Grenzstein, bez. mit LD und 72, 19. Jh.

Heidenmauer nördlich der Isenach auf einem Ausläufer des Peterskopfes

Reste einer keltischen Höhensiedlung, 5. Jh. v. Chr.

Kaiser-Wilhelm-Höhe nördlich von Kaiserslauterer- bzw. Sonnenwendstraße, südlich der Südspitze des keltischen Ringwalls

turmartige Aussichtsplattform, bez. 1888, Sandsteinbrüstung 1898

Kriemhildenstuhl nördlich von Bad Dürkheim, über dem Tal der Isenach

römischer Steinbruch, terrassenförmig abgebaute Quarzsandsteinwände mit Inschriften und Zeichnungen, 3. Jh.

Lambertskreuz an der Gemarkungsgrenze nach Wachenheim, unmittelbar bei der gleichnamigen Waldgaststätte

Sandstein, wohl 15. Jh.

Napoleonbank westlich der Leistadter Straße bei Abzweig Schlammbergweg

Ruhebank zum Abstellen auf dem Kopf getragener Lasten, 18./19. Jh., Sandsteinpfeiler

Napoleonbank nordöstlich der Ortslage nahe der Kläranlage im Bruch

Ruhebank zum Abstellen auf dem Kopf getragener Lasten, 18./19. Jh., Sandsteinpfeiler

Napoleonbank auf dem Köpfel nordwestlich von Seebach an der Mündung Karl-Räder-Allee in die Hammelstalstraße

Ruhebank zum Abstellen auf dem Kopf getragener Lasten, 18./19. Jh., zwei Querbalken über drei Pfeilern

Napoleonbank (bei) Portugieserstraße 3

Ruhebank zum Abstellen auf dem Kopf getragener Lasten, 18./19. Jh., Sandsteinpfeiler

Ruine Murrmirnichts westlich von Bad Dürkheim auf einer Bergnase im Wald, etwa 500 m östlich von Kehrdichannichts

Reste der Grundmauern des ehem. Jagdhauses, wohl Anfang 18. Jh.; unterhalb der Ruine reliefierter Jagdstein, 1618

Ruine Schaudichnichtum im Wald süwestlich von Bad Dürkheim zwischen Stein- und Becherskopf

Bruchsteinmauerreste eines Jagdhauses, wohl 18. Jh.

Ruine Weilach südwestlich von Leistadt im Hochtälchen am Fuß des Peterskopfes

Bruchsteinmauerreste eines ehem. herrschaftlichen Hofes, Ersterwähnung 1381

Spätromische Bergbefestigung Drachenfels westlich von Bad Dürkheim über dem Friedrichs-, Neu-Glashütten- und Breibrunnental

befestigtes Gipfelplateau; Reste eines Doppelwalls, wohl 3. Jh., weiterer, evtl. älterer Wall

Weißer Stein an der Südgrenze nach Wachenheim bzw. Neidenfels

sog. "Streckarsch", in der Einsattelung zwischen Plankenberg und Rindskehler Kopf zwischen Limburg-Dürkheimer Wald und Wachenheim

Weißer Stein an der Nordgrenze, zwischen Sausenheimer Eck und Weißtälchen an Isenach

Viergemarksstein, bez. 1579, 1680, 1741, 1750

Bad Dürkheim - Grethen

Kath. Pfarrkirch St. Margarethen Bürgermeister-Gropp-Straße 4

schlichter spätbarocker Saalbau, 1790-1805

Prot. Pfarrkirche Friedrich-Ebert-Straße 40

dreischiffige neugotische Rotsandsteinquader-Staffelhalle, 1887-89, Arch. Theodor Bente, Speyer

Bürgermeister-Gropp-Straße

auf dem Friedhof: Kriegerdenkmal, 1866 und 1870/71, Rotsandstein, um 1885; zwei Grabmäler für Theobald Wernz (†1874) und Anna Wernz (†1864) von A. Boller, Worms; Grabmal Peter Wernz (†1825) und Maria Wernz (†1851), 1852 von Ph. Wirth, Bad Dürkheim

Friedrich-Ebert-Straße 29

ehem. Rat- und Schulhaus, zweieinhalbgeschossiger Sandsteinquaderbau, 1849/50, Aufstockung 1875/76

Hermann-Schäfer-Straße 17

sog. Herzogmühle, repräsentativer barocker Mansardwalmdachbau, bez. 1736, Erneuerung um 1860

Im Röhrich 2

Kindergarten, neubarocker Walmdachbau, tlw. über Hochkeller, 1927/28; platzbildprägend; an der Gartenumfriedung Kriegerdenkmal 1914/18, 1931 von Fritz Herrfurth, Bad Dürkheim

(an) Im Röhrich 27

Spolie der ehem. Abtei Limburg, Sandsteinrelief, bez. 1551

(vor) Kaiserslauterer Straße 184

Kilometerstein, um 1875

Gemarkung

Klosterruine Limburg an der Haardt westlich des Ortes auf dem Höhenrücken über der Isenach (Denkmalzone)

Umfassungsmauern der frühromanischen dreischiffigen Säulenbasilika mit Doppelturmfassade, um 1042; Krypta, gegen 1035; Reste des romanischen Kapitelsaals; spätgotisches ehem. Sommer- und ehem. Winterrefektorium; romanischer Klosterbrunnen; Reste der landschaftsgärtnerischen Gestaltung des Ruinenumfelds, 1844 von Johann Metzger

Bad Dürkheim - Hardenburg

Am Schlossbrunnen 13

ehem. Rat- und Schulhaus, eingeschossiger Putzbau auf hohem Sockel, 1855, späthistoristischer Fachwerk-Firstreiter mit Spitzhelm, 1911

(gegenüber) Kaiserslauterer Straße 336

Jagdrelief, spätbarock, um 1770/80

Kaiserslauterer Straße 343

Forstamt mit Wohnung des Forstdirektors, Putzbau auf tlw. obertägigem Keller, 1856

Kaiserslauterer Straße 349

ehem. Schulhaus mit Lehrerwohnhaus, barockisierender Putzbau, 1911, Pyramiden- bzw. Walmdach, Treppenturm; straßenbildprägend; monumentales Kriegerdenkmal 1914/18, um 1928 von Theodor Joanni, Ludwigshafen

Kaiserslauterer Straße 351, 353

Hotel und Gaststätte "Leiningen Hof", barockisierender Krüppelwalmdachbau, Treppenturm mit Zeltdach, eingeschossiges Nebengebäude mit Walmdach, bez. 1912; straßenbildprägend mit Nr. 349

Schlossberg 12

eineinhalbgeschossiges villenartiges Wohnhaus im "Schweizerstil", um 1900

Gemarkung

Burgruine Hardenburg westlich des Ortes (Denkmalzone)

Burg der Grafen von Leiningen, nach 1205 gegründet, Ausbau 16. Jh., 1794 tlw. gesprengt, Restaurierungen 1888, 1952, 1980 ff.; geringe Reste des Ursprungsbaus, 13. Jh., Hauptburg mit drei Ecktürmen, 16. Jh., Treppenturm des Herrenbaus, 1550, Kellieranlage 1509, sog. Marstall, sog. Münze; Befestigung des Nonnenfelsens, eine der größten Burgruinen des Landes

Burgruine Schlosseck nordwestlich des Ortes auf dem Sporn des Rahnfels über dem Isenachtal (Denkmalzone)

Abschnittsburg angelegt zur Sicherung der Hardenburg, Bergfried und Schildmauer mit (wiederaufgebautem) Portal, Reste der Vorburg, frühes 13. Jh.

Kilometerstein 25 an der B 37 westlich von Hardenburg gegenüber der Isenach-Sägemühle

Stundensäule, um 1833, nach 1872 umgearbeitet

Papierfabrik Schleipen Kaiserslauterer Straße 405

sog. Große Papiermühle, Sandsteinplatte, bez. 1779; ehem. Keilstein, bez. 1811

Bad Dürkheim - Leistadt

Kath. Pfarrkirche St. Michael Hauptstraße 91

neugotischer Sandsteinquader-Saalbau, 1891/92, Arch. Joseph H. A. Lucas

Prot. Pfarrkirche Hauptstraße 26

neugotischer Saalbau, 1878-82, Arch. Heinrich Erfle; Ausstattung, Walcker-Orgel von 1902

Hauptstraße 15

ehem. Rathaus, aufwendiger spätbarocker Putzbau mit Glockenturm, bez. 1750; Spolie, bez. 1519

Waldstraße 22

ehem. Rat- und Schulhaus, großvolumiger Gründerzeitbau, bez. 1873

Gemarkung

Grenzstein auf dem Weilerskopf im Wald westlich von Leistadt an der Grenze zum Herxheimer Wald

sog. Suppenschüssel, bez. 1826

Grenzstein auf dem Weilerskopf im Wald westlich von Leistadt an der Grenze zum Herxheimer Wald

mit Wappen der Leiningen Grafen, bez. 1595, daneben kleiner Loogfels mit Kreuz

Krummholzerstuhl westlich von Leistadt an der Grenze zum Weisenheimer Wald unweit des Ungeheusersees

Reste eines römischen Steinbruchs, 2./3. Jh.

Laurahütte im Wald westlich von Leistadt

aufwendige tempelartige Jagdhütte, bez. 1845

Sog. Kanapee westlich von Leistadt, nahe der Teufelsmauer an der Ostgrenze des Herxheimer Waldes

Reste einer angeblich zwischen 14. und 16. Jh. bewohnten Einsiedelei

Bad Dürkheim - Pfeffingen

Pfeffingen 2

ehem. Pfarrhaus, eingeschossiger spätbarocker Putzbau, 2. Hälfte 18. Jh., tlw. über Hochkeller, 1828, Zwerchhäuser 1828/29

Bad Dürkheim - Seebach

Prot. Kirche Dorfplatz 3

Ruine der Klosterkirche St. Laurentius, Querhaus und Vierungsturm romanisch, um 1220, mit älteren Teilen, wohl um 1140; Erneuerung des spätgotischen Langhauses 1880-87; zwei Grabplatten, 16. Jh. bzw. spätbarock; im Lapidarium mittelalterliche Architektur- und Grabplattenfragmente, romanische Sarkophage

Dorfplatz 1

spätbarocke Hofanlage, im 19. Jh. zum Dreiseithof erweitert; Wohnhaus mit Krüppelwalm, bez. 1749 und 1799 (Umbau?), über älterem Keller, bez. 1533; großvolumige ehem. Scheune mit Krüppelwalm, um 1745, Umbau bez. 1799; Torfahrt bez. 1743; ortsbildprägend

Dorfplatz 5

ehem. Schulhaus, zweieinhalbgeschossiger Putzbau, 1870, mit spätgotischen Gewänderesten, 1482-88, Unterkellerung wohl 17./18. Jh.

Bad Dürkheim - Ungstein

Ortskern An der Kirche, Brunnengasse, Kirchstraße, Schulstraße, Waldgasse, Weinstraße, Wormser Straße (Denkmalzone)

Siedlungskern, wie er sich vom Spätmittelalter bis zum 19. Jh. entwickelt hat; dicht gereihte Haken- und Dreiseithöfe, Scheunenkranz, Bausubstanz aus dem 18. und 19. Jh., bauliche Reste aus der Zeit vor der Pfalzerstörung

Prot. Pfarrkirche Kirchstraße 29

spätbarocker Saalbau mit mächtigem Glockenturm, bez. 1715; Ausstattung; nördlich der Kirche Kriegerdenkmal 1870/71, 1914/18 und 1939/45, Sandstein, 1957 von Franz Lind, Freinsheim

Kirchstraße 12

barocker Mansardwalmdachbau, tlw. Fachwerk, im Kern 16./17. Jh., Toranlage 2. Hälfte 18. Jh., Bogen zum Hof um 1600

Kirchstraße 14

spätbarocker Putzbau, Torfahrt, bez. 1780

Kirchstraße 16

Wohnhaus, tlw. Fachwerk, bez. 1598, spätbarocke Überformung 18. Jh.; straßenbildprägend

(an) Kirchstraße 17

Torpfosten, linker Pfosten, bez. 1594

Kirchstraße 22

ehem. Schulhaus, Walmdachbau, 1836/37

Kirchstraße 19, 21, 23, 25, Weinstraße 72, Weinstraße 66, 68 Spätromischer Burgus (Denkmalzone)

geringe Mauerreste einer römischen Wehranlage einschließlich des dazugehörigen Gräberfeldes, wohl um 369

(an) Weinstraße 37

Torfahrt und Mannpforte, 2. Hälfte 18. Jh.

Weinstraße 46, 48

ehem. Bauernhof, ausgedehnte Hofanlage, 18./19. Jh.; Nr. 50 spätbarocker Putzbau, tlw. Fachwerk (verputzt), 18. Jh., Hofeingang bez. 1686 (Spolie), spätbarocke Torfahrt

Weinstraße 49

spätbarocke Hofanlage, 18. Jh.; Wohnhaus mit verputzten Fachwerkgiebeln, Bruchsteinscheune, Schuppen

(an) Weinstraße 51

Flügel der Toranlage, Guss- und Schmiedeeisen, bez. 1888

(an) Weinstraße 52

Toranlage, Torfahrt und Mannpforte, 2. Hälfte 18. Jh.

Weinstraße 53

eingeschossiges spätbarockes Hochkellerhaus, wohl 1. Hälfte 18. Jh., Torfahrt um 1600

Weinstraße 54

ehem. Rathaus, großvolumiger Putzbau mit Krüppelwalm, 1856

Weinstraße 55

eineinhalbgeschossiger spätbarocker Putzbau, Toranlage, bez. 1741

Weinstraße 66

eingeschossiger spätbarocker Mansarddachbau, Mitte 18. Jh.; im rückwärtigen Neubau Schlussstein (?), wohl 16. Jh.

(an) Weinstraße 67

Tüргewände der ehem. leiningischen Zehntscheune, spätgotische und barocke Motiven, bez. 1719

(an) Weinstraße 69

Torfahrt und (zugesetzte) Mannpforte, 2. Hälfte 18. Jh.

Weinstraße 71 und 73

ehem. Anwesen von Verwandten der Grafen von Leiningen, barocker Vierseithof, um 1750; Nr. 73 L-förmiges Herrenhaus, eingeschossiger Mansardsatteldachbau, Umbau 2. Hälfte 19. Jh., Nr. 71 Gesindehaus, eingeschossiger Mansardwalmdachbau, Erweiterung um 1850, Wirtschaftsgebäude und Hofpflaster 18. Jh., Torfahrt

Weinstraße 74

eingeschossiger spätbarocker Mansardsatteldachbau, bez. 1766, Toranlage

Weinstraße 75

ehem. sog. gräflich-leiningisches Amtshaus bzw. Zehnthaus (Wohnhaus der Amtsleute des Zehnthofs), spätbarocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1753, Toranlage; straßenbildpädagog

Wormser Straße 3

eingeschossiges spätbarockes Winzerwohnhaus, wohl Mitte 18. Jh., Hochkeller bez. 1611, Torfahrt, um 1600, mit Fachwerküberbau 2. Hälfte 19. Jh.; straßenbildprägend

Wormser Straße 4

eingeschossiges spätbarockes Hochkellerhaus, bez. 1717, Erweiterung bez. 1748, Dachstuhl wohl um 1830

(an) Wormser Straße 5

Torfahrt, Keilstein mit Wappen, um 1600, Veränderung bez. 1738

Wormser Straße 9

spätbarockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), bez. 1738, rückwärtig Hochkeller, Torfahrt bez. (16?)20

(an) Wormser Straße 15

Schlussstein einer ehem. Torfahrt, bez. 1599

Wormser Straße 32

Hofanlage, 17./18. Jh.; L-förmiges Wohnhaus, tlw. Zierfachwerk, im Kern um 1600, Dachstuhl und Eindeckung 18. Jh., Wirtschaftsgebäude 18. Jh., Hofmauer mit Renaissance-Torfahrt, um 1600; Gartenpforte bez. 1685

Gemarkung

Römisches Landgut am Weilberg nördlich des Ortes, am Südabhang des Weilberges (Denkmalzone)

Mauerreste, Anfang 2. Jh., eines ausgedehnten römischen Landgutes, um 20/30 bis frühes 5. Jh. genutzt

Battenberg (Pfalz)

Burgruine Battenberg (Denkmalzone)

1572 erstmals erwähnt, wahrscheinlich aber im 12. Jh. erbaut, erhalten sind die Ringmauer; auf der Südseite polygonal ausspringender Geschützturm, wohl 16. Jh., an der nördlichen Ecke Rest des Torhauses, daran rückwärtig kleines Wohnhaus, 18./ frühes 19. Jh.; an der Ostseite Unterbau des Wohngebäudes mit hochliegendem gewölbten Keller; polygonaler Treppenturm in der Mitte des Hofes, im 19. Jh. als Gartenpavillon mit Eisentreppe und Balkon ausgebaut

Prot. Kirche Kirchgasse 6

Bruchsteinsaalbau 1. Hälfte 13. Jh., spätbarocke Außentreppe bez. 1758; mittelalterliche Friedhofsmauer mit spätromanischem Tor; barockes Grabkreuz 1724, Fragment 1741

Hauptstraße 1 und 3

ehem. gräflich-leiningisches Hofgut, Nr. 3 eineinhalbgeschossiges ehem. Hofhaus, tlw. Fachwerk, im Kern wohl frühes 17. Jh., gründerzeitlich überformt; Keller- und Speicherbau mit Krüppelwalmdach, um 1840; ehem. Zehntscheune wohl 18. Jh.; in der ehem. Mühle Volutenstein, bez. 1724; Nr. 1 spätklassizistischer Krüppelwalmdachbau 1861, dreischiffiger Pferdestall, Wirtschaftsgebäude 1865 und 1894; Hof mit Brunnen

Hauptstraße 14

ehem. Rat- und Schulhaus, eineinhalbgeschossiger spätklassizistischer Sandsteinquaderbau, um 1880

(an) Hauptstraße 40

Hoftor, bez. 1756

Im Weedengarten 2

ehem. gräflich-leiningisches Hofgut, Nr. 3 eineinhalbgeschossiges ehem. Hofhaus, tlw. Fachwerk, im Kern wohl frühes 17. Jh., gründerzeitlich überformt; Keller- und Speicherbau mit Krüppelwalmdach, um 1840; ehem. Zehntscheune wohl 18. Jh.; in der ehem. Mühle Volutenstein, bez. 1724; Nr. 1 spätklassizistischer Krüppelwalmdachbau 1861, dreischiffiger Pferdestall, Wirtschaftsgebäude 1865 und 1894; Hof mit Brunnen

Steinbrunner Weg 20

Einfamilienhaus in exponierter Steilhanglage über dem Ortskern, ausgebildet als Flachdachhaus mit Garage als einzeln stehendem Kubus; 1973-75, Arch. Prof. Gerd Volker Heene, Ludwigshafen

Bissersheim

Prot. Pfarrkirche Hauptstraße 4

spätromanischer ehem. Chorturm, 1. Hälfte 13. Jh., Helm 1776; barocker Saalbau, bez. 1755; Friedhofsmauerfragmente, Portal bez. 1867

(an) Bachgasse 4

Tüргewände bez. 1602, im Giebel gekuppeltes Fenstergewände, zum Keller unter der Scheune Pforte bez. 1618

Hauptstraße 6

Dreiseithof; Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, bez. 1606, aufwendiger Fenstererker; barockes Hoftor, bez. 1747

(gegenüber) Hauptstraße 7

Kilometerstein, konische Sandsteinsäule, um 1872

Hauptstraße 8

Dreiseithof; Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, 1740, Hoftor bez. 1744; straßenbildprägend

Hauptstraße 10

kleine Hofanlage; Torhausbau, tlw. Fachwerk, verputzt, 16./17. Jh.; Kellerzugang der Scheune bez. 1580

Hauptstraße 15

ehem. prot. Pfarrhaus, stattlicher Walmdachbau, spätklassizistische und Neurenaissance-motive, 1886-91

Hauptstraße 42

Dreiseithof; spätbarocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, tlw. Umbau frühes 19. Jh.; Scheune bez. 1782

Hollergasse 2

barocker Dreiseithof; stattlicher Torhausbau 1733, Kellerzugang der Scheune bez. 1835

(vor) Hollergasse 4

Kriegerdenkmal 1914/18, sarkophagartiger reliefierter Sandsteinblock, 1929

(an) Hollergasse 5

barocke Fenstergewände, Spolien

Hollergasse 6

ehem. Schul- und Gemeindehaus, Baugruppe, im Kern 18. Jh., Erweiterung 1828/29, Arch. von Mähler; eineinhalbgeschossiger Bau über Hochkeller, bez. 1774, tlw. Umbau 1858, Arch. Gabriel, Frankenthal; klassizierender Schulsaal, 1882, Arch. Lehner

Gemarkung

Ehem. Haldmühle Haldmühle 1

Vierseithof mit Torbau, 18. Jh.; Walmdachbau bez. 1739, Wirtschaftsbauten bez. 1762 bzw. 1742 und 1797

Wingerthäuschen nördlich des Ortes

Rundbau mit konischer Kuppel, 18./frühes 19. Jh.

Bobenheim am Berg

Kath. Kirche St. Nikolaus Kleinkarlbacher Straße 10

klassizistischer Saalbau, 1844, Arch. Jodl, Turm 1929

Prot. Kirche Leininger Straße 26

mittelalterlicher Saalbau, im 19. Jh. verändert;
auf ehem. Friedhof: barocker Grabstein und Kriegerdenkmal 1870/71 von 1905, nach 1918 und nach 1845 erweitert

(vor) Kleinkarlbacher Straße 5

Pumpbrunnen, Gusseisen, 19. Jh.

Leininger Straße 14

Hofanlage; eingeschossiges Wohnhaus, tlw. Fachwerk, 18. Jh., Schuppen 1901; straßenbildprägend

Leininger Straße 24

Hofanlage 18./19. Jh. mit Schmiede, bez. 1718, 1851 und 1911, Ofenstein bez. 1719

Leininger Straße 44

Schul- und Rathaus, zweieinhalbgeschossiger spätklassizistischer Bruchsandsteinbau, bez. 1875

Gemarkung

Ehem. Gerichtsstein nordöstlich von Hönigen im Höninger Tal, östlich der L 518

sog. Zwingerstein, bez. 1774

Bockenheim an der Weinstraße - Großbockenheim

Kath. Kirche St. Lambertus Stiegelgasse 10

Saalbau im Heimatstil mit mittelalterlichen und barockisierenden Motiven, 1936, Arch. Willi Schönwetter und Otto Schaltenbrand;
in den Außenanlagen Pfarrergrab; in 1936 bez. Nische Skulptur (hl. Josef); Grabkreuz Pfr. v. Vallade (†1882);
Wappen des Speyerer Bischofs Ludwig Sebastian

Prot. Pfarrkirche Weinstraße 39

romanischer Turm mit reicher Bauplastik, wohl Mitte 12. Jh.; barocker Saalbau, 1710;
ehem. Friedhof mit in der Umfriedung eingemauerten barocken Grabsteinen sowie weiteren Grabmälern;
Kriegerdenkmal 1914/18, Soldat, um 1930;
im Hang Kelleranlagen mit Rundbogenportalen, v.a. Weinstraße 45 von 1775, Nr. 43 von 1595 und 1895,
Kirchgasse 5 bez. 1567(?)

(an) Stiegelgasse 1

Eckquaderung, spätes 16./frühes 17. Jh.

(an) Stiegelgasse 2

Volutenstein, spätbarock, 18. Jh.

(an) Stiegelgasse 12

romanisches Friesfragment

Weinstraße 35

prot. Pfarrhaus, repräsentativer spätbarocker Walmdachbau, 1740, Hoftor bez. 1603

Weinstraße 46

Winzerhof, im Kern älterer Torhausbau, Mitte 19. Jh., Treppenturm um 1600, Scheune bez. 1859, (1)726 bez.
Spolie in der Ökonomie

Weinstraße 53

ehem. Schul- und Rathaus, klassizistischer Walmdachbau, 1832, Arch. Karl Spatz

Weinstraße 73

Hofanlage, frühes 19. Jh.; nachbarockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1820, Torfahrt bez. 1827 (renov.);
am Gesindehaus ehem. Kellerpforte (Spolie), bez. 1755; straßenbildprägend

Gemarkung

Friedhof südlich des Ortes an der B 271

wohl Anfang 19. Jh. angelegtes umfriedetes Areal; Grabmäler: G. Ph. Griebel (†1905), Christuskopf; Fam.
Klingel, galvanoplastisches Relief, bez. 1911; Eichenstumpf, spätes 19. Jh.; Fam. Machwirth (ab 1925),
neoklassizistisch; Fam. Böll (ab 1898), späthistoristisch

Sog. Heiligenkirche westlich des Ortes auf dem Peters- oder Gerstenberg

Wallfahrtskapelle mit Quellenheiligtum, ehem. Unterkirche; in den Hang gebauter Rechteckraum mit
aufwendiger Fassade, bez. 1741

Wingerthäuschen westlich des Ortes am Bechtrain

Rundbau mit Plattform und Zinnenabschluss, 18./19. Jh.

Wingerthäuschen am Weg vom Dorf zum Dörrenberg

überkuppelter Rundbau, 18./19. Jh.

Wingerthäuschen südlich des Ortes nahe der Deutschen Weinstraße, unterhalb des Fahnenbergs

Rundbau mit Flachkuppel, 18./19. Jh.

Wingerthäuschen südlich des Ortes

flachgedeckter Rundbau, 18./19. Jh.

Bockenheim an der Weinstraße - Kleinbockenheim

Emichsburg Schlossweg 8 (Denkmalzone)

ummauertes Winzergut einschließlich Wingert in der Nachfolge eines mittelalterlichen Wirtschaftsgutes, das ab 1593 zur Schlossanlage ausgebaut wurde;
Einfahrtstor und Einfassungsmauer 16./17. Jh., Reste des Schlosses 17./18. Jh., Gartenpavillon 18. Jh., Wohngebäude 1. Viertel 19. Jh., Scheune 1893

Ortskern Leininger Ring 111-125 (ungerade Nrn.), 62-76 (gerade Nrn.), Schlossweg 1, 2, 4, 6-11, 13, 15, 17, Schlosstreppe 4, 6 (Denkmalzone)

die Denkmalzone umfasst das herrschaftliche Areal mit Emichsburg und Martinskirche, am Hangfuß die Hauptstraße des Dorfes und die am Hang gelegene Zwischenzone;
anschauliches Bild eines pfälzischen Bauern- und Winzerdorfes mit der gesamten Bandbreite dorftypischer Bauten wie große Gehöfte, kleinere Anwesen und Kellerbauten, Kirche, ehem. Pfarrhaus, Schulhaus und Rathaus

Prot. Martinskirche Schlossweg 10

kreuzförmige Anlage, im Kern 11. Jh. (?), spätgotischer Umbau Anfang 16. Jh., Glockenturm im Kern Mitte 12. Jh., Obergeschoss gotisch, nach 1460, Glockengeschoss wohl nach 1688, Zinnenkranz wohl 1806: umfriedeter Kirchhof; Kriegerdenkmal, Ovalzylinder, um 1930; barocke Grabmäler

Amselweg

auf dem Friedhof: mehrere Grabmäler des 18.-20. Jh.

An der Schlosstreppe

Treppenanlage, 19. Jh.

An der Schlosstreppe 6

ehem. prot. Pfarrhaus, Hofanlage; spätbarocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1762, Bruchsteinscheune bez. 1826

(an) Leininger Ring 46

mittelalterliches (romanisches?) Fensterchen

Leininger Ring 62

Rathaus, klassizistischer Walmdachbau, 1846; Spolie bez. 1574

Leininger Ring 64

anspruchsvolle spätbarocke Hofanlage; Torhausbau mit Mansarddach, bez. 1756; Gewölbekeller, einer bez. 1600; Scheunen, eine bez. 1844

Leininger Ring 66

Hakenhof; hofseitig Zierfachwerk spätes 17./frühes 18. Jh., Fassadenumbau um 1900, Hoftor ehem. bez. 1701; straßenbildprägend

Leininger Ring 79

Winzerhof, weitläufige gründerzeitliche Anlage, um 1900; villenartiges Wohnhaus, bez. 1904, Wirtschaftsbauten 1896

(an) Leininger Ring 88

Pforte, bez. 1540, Spolie

(an) Leininger Ring 97

Portalsturz, spätbarock, bez. 1776

Leininger Ring 111

Hofanlage; stattlicher Torhausbau, tlw. Fachwerk, bez. 1833, Spolie 1. Hälfte 17. Jh.; ehem. Stall mit Mansarddach und vermauerter Kellerpforte, bez. 1576

Leininger Ring 117

stattliche barocke Hofanlage; barocker Mansarddachbau, Wirtschaftsbauten überwiegend 19. Jh.

(an) Leininger Ring 123

Pfortenfragment, Renaissance, 1. Hälfte 17. Jh.

(unter(halb)) Schlossweg 17

Gewölbekeller, zugehörige Pforte bez. 1601

Weinstraße o. Nr.

ehem. Schaffnerei, ummauertes Wingert- und Gartengrundstück, Reste einer 1150/96 gegründeten Hofanlage, Hochkeller wohl 16. Jh., Pforte des 16./17. Jh., Mauern entlang der Weinstraße 19. Jh.

Weinstraße 93

sog. Neuhäusel, repräsentativer spätbarocker Walmdachbau, 1. Hälfte 18. Jh., Anbau 1863; Spolie (Ofensockelstein) bez. 1577

Gemarkung

Kilometerstein an der Deutschen Weinstraße, nördlich des Ortes

Säulenstumpf, um 1872

Wingerthäuschen nordöstlich des Ortes unweit der Emichsburg

Rundbau mit kegelförmiger Bedachung, 18./19. Jh.

Wingerthäuschen nordöstlich des Ortes zwischen Wormser Straße und Bahnlinie

Rundbau mit kuppeligem Abschluss, 18./19. Jh.

Wingerthäuschen nordöstlich des Ortes zwischen Wormser Straße und Bahnlinie, "Im Steinert"

Rundbau mit kegelförmiger Kuppel, 18./19. Jh.

Wingerthäuschen nordöstlich des Ortes östlich unweit der Deutschen Weinstraße, südlich des Kilometersteins

Rundbau mit kegelförmiger Kuppel, 18./19. Jh.

Wingerthäuschen am 'Kiesel'

Rundbau mit flachkegelförmiger Bedachung, 18./19. Jh.

Wingerthäuschen im Nordwesten des Ortes nahe dem Wachenheimer Tal

Rundbau mit kegelförmiger Bedachung, 18./19. Jh.

Wingerthäuschen auf dem Gansert-Lett-Köpfchen

Rundbau mit Spitzkuppel

Carlsberg

Kath. Pfarrkirche Hl. Kreuzerhöhung Linienstraße 1

neugotischer Saalbau mit Frontturm, 1874/75, Entwurf Pfr. Leonhard Heiny; Ausstattung; kath. Pfarrhaus (Linienstr. 3): eingeschossiger Putzbau mit Mittelrisalit, 1874/75

Prot. Pfarrkirche Kurweg 2

neugotischer Saalbau mit Frontturm, 1863/64, Arch. Kreitner, Neustadt; Ausstattung

Finkenhof 61

ehem. prot. Pfarrhaus, repräsentativer spätklassizistischer Walmdachbau, 1878

Lindenstraße Alter Friedhof

dreiseitig umfriedetes, vor 1837 angelegtes Areal; Grabmäler: Rolf/Schleck/Koppermann, spätes 19. Jh., Burkhardt/Kolmannsperger, frühes 20. Jh.

Lindenstraße 2

ehem. Schul- und Gemeindehaus, spätklassizistischer Sandsteinbau, 1867

Gemarkung

Jüdischer Friedhof Taubersbergweg, nordöstlich des Ortes (Denkmalzone)

im 18. Jh. angelegt; 14, tlw. fragmentierte, Grabsteine, spätes 18. Jh., 1870-90er Jahre

Carlsberg - Hertlingshausen

Prot. Kirche Hauptstraße

kleiner spätklassizistischer Saalbau, 1840-43

(neben) Dorfstraße 2

Pumpbrunnen, Gusseisen, bez. 1889

Hauptstraße 6

eingeschossiger Walmdachbau, Neurenaissance- und Landhausstil motive, bez. 1907, Arch. Peter Heisel

(zwischen) Hauptstraße 8 und 10

Kriegerdenkmal 1914/18, reliefierter Sandsteinblock, um 1920

(an) Kleinfrankreich 45

Hausmarke, reliefierter Türsturz, bez. 1803

(an) Klosterhofstraße 2

Spolie, Sandsteinquader, bez. 1585

Dackenheim

Kath. Pfarrkirche St. Maria Immaculata Kirchenstraße 1

romanischer Chorturm, Wormser Schule, um 1200, Aufstockung 15. Jh., barocke Haube; Saalbau 18. Jh., Umbau und Erweiterung 1839; spätgotische Sakristei; Grabstein Karr (†1814)

Prot. Kirche Schulstraße 3

barocker Walmdachbau, 1705;
Kriegergedächtnistafel 1914/18

(an) Freinsheimer Straße 2

Hoftorfeiler, bez. 1589

Freinsheimer Straße 4

Hofanlage, 18. Jh.; Krüppelwalmdachbau, 2. Hälfte 18. Jh., Torfahrt 16./frühes 17. Jh.; straßenbildprägend

Freinsheimer Straße 7

Fachwerkhaus, tlw. massiv, verputzt, 17. Jh., Ladeneinbau 1930er Jahre

(an) Freinsheimer Straße 8

Sandsteinrelief, bez. 1575

Freinsheimer Straße 11

spätbarockes Wohnhaus, 18. Jh. mit ältern Teilen, Veränderungen um 1923; Hoftor bez. 1798

(an) Freinsheimer Straße 12

Wappenstein, vor 1623

Freinsheimer Straße 18

Weingut, Hakenhof, 19. Jh.; spätklassizistisches Wohnhaus, 1855, Erkeranbau 1902; Scheune und Stall mit Krüppelwalmdach; Waschküche, Stall und Backhaus 1862

Freinsheimer Straße/ Herxheimer Weg

Kriegerdenkmal 1914/18, anspruchsvolle Schauwand mit Brunnchen und Figuren, um 1930

(zu) Kirchenstraße 2

Umfassungsmauer des ehem. Kirchhofs und des ehem. kath. Pfarrhauses, Sandsteinsturz, bez. 1710 oder 29. Okt. 2021

1711 (Chronogramm), Tor bez. 1727; ehem. Kellereingang bez. 1601; in der Gartenmauer barocke Pforte

(zu) Kirchheimer Straße 20

in der Scheune als Spolie vermauerter Quader, bez. 1525; in Zweitverwendung aufgestelltes Rundbogentor mit Wappenschlussstein, wohl 16./frühes 17. Jh.

(zu) Kirchheimer Straße 22/24

Hofmauer und Toranlage des ehem. Mönchhofs, an Nr. 24 Rundbogentor, Schlussstein bez. 1757, Bruchsteinmauer evtl. mittelalterlich

(bei) Kirchheimer Straße 30

Wegekreuz, spätbarock

Schulstraße 2

Hakenhof; Wohnhaus bez. 1587, Kellerpforte bez. 1604, Veränderungen 1934; Renaissancetorpfiler

Gemarkung

Friedhofstraße

auf dem Friedhof: Familiengrabstätte Winkels-Herding, gusseisernes Gitter, Ädikula mit Kreuzigung, Ende 19. Jh.; Grabmal Chr. Schowalter (†1887), Sandsteinblock mit vegetabilen Ornamenten

Deidesheim

Ehem. fürstbischöfliches Schloss Schloßstraße 2, 4, 6, 6A

Reste der mittelalterlichen Burg, 13./14. Jh.; Reste des Schlossbaus, 1739-46, Arch. Johann Georg Stahl, Bruchsal; zwei Hofanlagen mit zwei fluchtenden Wohnbauten mit Krüppelwalmdächern, Anfang 19. Jh. (bez. 1810 bzw. 1817), Wirtschaftsflügel von Nr. 4 bez. 1808, Nr. 6 1820; Nr. 2 Dreiseithof, stattliches klassizistisches Wohnhaus mit Krüppelwalmdach, um 1830

Kath. Stadtpfarrkirche St. Ulrich Kirchgasse 1

spätgotische dreischiffige Basilika, Bruchstein; Chor bez. 1473 (Vollendung?), Langhaus bez. 1444 und 1461, Turm bez. 1464, barocker Spitzhelm 1728, Treppentürmchen 16. Jh., gotische Sakristei, ehem. Ölbergkapelle, um 1480;

am Außenbau Grabplatten 16.-18. Jh.; ortsbildprägend; ehem. Beinhaus, Bruchsteinbau mit Walmdach, Ende 15. Jh.; Friedhofskreuz, nach 1554

Ortskern Bahnhofstraße, Bennstraße, Bleichstraße, Grottenmauergasse, Heumarktstraße, Johannes-Mundgenast-Straße, Kerschauerhof, Kirchgasse, Kirschgartenstraße, Königsgarten, Marktplatz, Pfarrgasse, Prinz-Ruprecht-Straße, Schlossstraße, Spitalgasse, Stadtmauergasse, Wassergasse, Weedstraße, Weinstraße (Denkmalzone)

Fläche der mittelalterlichen Stadt einschließlich Stadtmauergraben mit Kirche, Rathaus, Marktplatz, Hofanwesen, Bauerngehöften, Kleinbauernhöfen; die Feinstruktur mindestens seit dem 18. Jh. bewahrt, Baubestand aus dem 12./13.- 20. Jh., mehrheitlich aus dem 18. Jh.;

durch Vielfalt und Qualität eines der bedeutungsvollsten Kulturdenkmäler des Landkreises

Prot. Pfarrkirche Weedgasse 10/12

schlichter Saalbau, 1874 (Umbau einer Scheune, 1864, Arch. Heinrich Erfle, Bad Dürkheim), Erweiterung 1956, Arch. Fritz Höckelsberger, Deidesheim; neuromanischer Turm, 1890/91, Arch. Conrad Rettinger, Neustadt

Stadtbefestigung

Stadtmauer mit Graben, ab 1350 errichtet, Teile der Mauer und sechs Türme erhalten: Pulverturm (Burgstraße 7/9), Rothenturm (Spitalgasse 9), Multenturm (Spitalgasse 37), Turmrest (Stadtmauergasse 24), Turm (Weinstraße 63), Reste des Wachhauses des südl. Stadttors (Weinstraße 66); Stadtmauer (Stadtmauergasse 46 und Spitalgasse 21 und 23)

Bahnhofstraße 19

ehem. Synagoge, Gelbsandsteinquaderbau mit Walmdach, neuromanische Motive, 1852

(an) Bahnhofstraße 23

Figurennische, Sandsteinskulpturengruppe, um 1900

Bennstraße/ Ecke Kaisergarten

Gartenhäuschen, sog. Zollhäuschen, spätbarocker Walmdachbau, spätes 18. Jh.

(hinter) Burggasse 7/9

„Pulverturm“, zweigeschossiger Rundturm der Stadtbefestigung, 2. Hälfte 14. Jh.

(an) Grottenmauergasse 13

ehem. Torfahrt, bez. 1717

(an) Grottenmauergasse 20

Torfahrt, bez. 1763

(bei) Grottenmauergasse 24

Traggerüst eines ehem. Ziehbrunnens, bez. 1714

(an) Heumarktstraße 1

Torfahrt, spätgotisch, bez. 1516

Heumarktstraße 3

weitläufiger Winzerhof, 16.-18. Jh.; spätbarockes Hochkellerhaus, wohl spätes 18. Jh. über Resten des 16. Jh., Renaissance-Torfahrt, bez. 1596, zum Hof ehem. offene Halle, frühes 19. Jh., Nebengebäude im Kern 18. Jh.

Heumarktstraße 9

Hochkellerhaus, spätes 18. oder frühes 19. Jh., im Kern älter (tlw. mittelalterlich?), Torpfosten ehem. bez. 1786

Heumarktstraße 10

Wohnhaus mit Nebentrakt, spätbarocke Putzbauten, Torfahrt bez. 1761

Heumarktstraße 11

Doppelwohnhaus, tlw. Fachwerk, bez. 1700, über älteren Resten, Torfahrt bez. 1594

Heumarktstraße 12

eingeschossiges Fachwerkhaus, um 1800, über Hochkeller, wohl 16. Jh.; straßen-/platzbildprägend

(an) Heumarktstraße 14

Torfahrt, bez. 1710; Türgewände, bez. 1744

(an) Heumarktstraße 15

Toranlage, Mannpforte und Torfahrt, bez. 1758

(an) Heumarktstraße 17

Torfahrt, bez. 1748

Heumarktstraße 18

nachbarocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1806, über Hochkeller, bez. 1597, Toranlage, bez. 1842; Wappenstein, bez. 1725; straßenbildprägend

(in) Heumarktstraße 20

in der Mauer des rückwärtigen Nebengebäudes zur Stadtmauergasse Teil der Stadtbefestigung, 2. Hälfte 14. Jh.

Heumarktstraße 21

spätbarockes Doppelwohnhaus über Hochkeller, 18. Jh., Torfahrt um 1600

(an) Heumarktstraße 23

Mannpforte, spätbarock, bez. 1709

Ketschauerhofstraße 1

ehem. Ketschauer Hof, repräsentatives Winzergut; 1770-72, Arch. Franz Wilhelm Rabaliatti, nach Brand 1815 Wiederherstellung 1816-20, Umbau mit Erweiterung und Aufstockung bez. 1849, Arch. angeblich Hermann Nebel, Koblenz; großvolumiger Walmdachbau mit barocken und spätklassizistischen Motiven, Keller 18. Jh.; Wappenreliefs, eins bez. 1569; Grabplatte von 1430; eingeschossige Ökonomie, bez. 1822, weitere Ökonomie, bez. 1817 und 1853

Kirchgasse 9

Dreiseithof, 18. Jh.; spätbarocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, Toranlage bez. 1752

Kirchgasse 10

spätbarockes Hochkellerhaus, bez. 1783, Nebengebäude spätes 18. und frühes 19. Jh., Rokoko-Wappenstein, bez. 1768, zwei ehem. Türstürze bez. 1616 bzw. 1767; unter dem Wohnhaus Pfarrgasse 6 ein heute mit den übrigen Kellern verbundener Keller, bez. 1536

Königsgarten 9

Walmdachbau, 1820er Jahre, Umbau mit Aufstockung, expressionistische Motive, 1929, Arch. Wendel Kerbeck; ortsbildprägend

Marktplatz

Marktbrunnen, sog. Andreasbrunnen, Gusseisentrog, Neurenaissance, 1851, Entwurf angeblich Hermann Nebel, Koblenz; Eisenhütte Gienanth, Eisenberg

Marktplatz 1

ehem. Dienheimer Hof, winkelförmiger klassizistischer Krüppelwalmdachbau mit eingeschossigem Anbau, frühes 19. Jh., wohl mit älteren Resten, Hoftor bez. 1806, späthistoristisches Kelterhaus mit Krüppelwalmdach, bez. 1893; in der Gartenmauer Renaissancepforte, um 1600

(an) Marktplatz 7

Torfahrt, um 1600 (bez. 1792 Neubau des Hauses); Brunenschacht im Keller, 16. Jh.

(an) Marktplatz 8

ehem. Schlussstein mit Wappenschild, bez. 1595

Marktplatz 9

ehem. Rathaus, Krüppelwalmdachbau, 2. Viertel 16. Jh., Erneuerung 1709; Erdgeschoss mit ehem. geöffnetem Saal, bez. 1532, Freitreppe und Portalvorbau, bez. 1724, Stadtwappen bez. 1821; Anbau mit Krüppelwalmdach, südlich Bau des 18. Jh.

Niederkircher Straße 8

repräsentative späthistoristische Villa mit Walmdach bzw. Mansardwalmdach, bez. 1897, eingeschossiges Wirtschaftsgebäude mit ehem. Kelterhaus

Niederkircher Straße 13, 15

Winzergut, 2. Hälfte 19. Jh.; Nr. 13 spätklassizistischer Rotsandsteinbau, Keller bez. 1879, Nr. 15 repräsentative Neurenaissance-Villa mit Mansarddach, 1899, Arch. Wilhelm Schulte I., Neustadt, im Garten Borkenhaus

Pfarrgasse 1

eingeschossiger, im Kern spätgotischer Putzbau, bez. 1554 und 1839 (überformt und wohl unterkellert)

(an) Pfarrgasse 2

Rechteckportal, wohl 2. Hälfte 17. Jh.

(zu) Pfarrgasse 3

Pfote in der Gartenmauer, gotische Spitzbogenpforte (heute vermauert)

Platanenweg Friedhof (Denkmalzone)

1593 erstmals erwähnt, 1849 erweitert, Ummauerung 18./19. Jh., tlw. evtl. älter; Friedhofskapelle, barocker Saalbau, bez. 1619, Erweiterung 1965; Grabmäler: M. Kuhn, neubarock, um 1890 von G. Rieber, Wachenheim; A. Rutz, um 1890 von S. Brucker; J. Klenger, neubarock; G. Weitlauff (†1880) von Ph. Luttenberger, Bad Dürkheim; C. Kern, neugotisch; Fam. Bassermann-Jordan, aufwendige Neurenaissance-Anlage, 4. Viertel 19. Jh.; H. und E. Herberger, zwei Grabkreuze, um 1880; Fam. Koch-Herzog, Muschelkalk, um 1920; Fam. Seiler, um 1920 von Friedrich Kurz, Mannheim; F. Funk, Kindergrabmal, um 1915, Marmorengel um 1900; W. M. Schmitt (†1784), spätbarock; M. Strikel (†1790), klassizistisch; A. Leidenheimer, Grabkreuz um 1890; A. und G. Biffar, zwei neugotische Rotsandsteingrabsteine, um 1850 von Ph. Wirth, Bad Dürkheim; M. B. Görg (†1837), neugotisch; zwei Grabkreuze, um 1880/90; F. I. Eckel (†1842), neugotisch; C. Boudes (†1842), spätklassizistisch; S. Walther (†1859); H. Dietz (†1827), spätbarock; drei von Staketenzaun eingefriedete Grabmäler, spätklassizistisch bzw. gründerzeitlich

Platanenweg Jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

1718 erstmals erwähnt, 1908 erweitert, Portal 1888, lebender Zaun; 95 Grabsteine, 1712-1933, einer der ältesten jüdischen Friedhöfe im Bearbeitungsgebiet

(zu) Roßmühle 5

Torfahrt, Renaissance, um 1600

Schloßstraße

Kriegerdenkmal 1914/18 und 1939/45, monumentale Anlage, um 1930 von Ludwig Kern, Speyer, nach 1945 erweitert

(an) Spitalgasse 1

Türsturz, bez. 1763

Spitalgasse 7

Fachwerk-Doppelwohnhaus, um 1820

(an) Spitalgasse 9

„Rothenturm“, dreiviertelrunder, zweigeschossiger Turm der Stadtbefestigung, Umnutzung zu Wohngebäude im 18. Jh.

(zwischen) Spitalgasse 21 und 23

10 m langes Teilstück der Stadtmauer mit Konsolsteinen, 2. Hälfte 14. Jh.

(bei) Spitalgasse 37

„Mulenturm“, fast freistehender verputzter Turm der Stadtbefestigung, im 18. und 19. Jh. für Wohnnutzung ausgebaut

(in) Stadtmauergasse 8-56 (gerade Nrn.), 62

in Fundamenten und Rückwänden bauliche Reste der Stadtbefestigung, 2. Hälfte 14. Jh.

(an) Stadtmauergasse 15

Torfahrt, spätgotisch, bez. 1595

(an) Stadtmauergasse 16

römischer Reliefstein, Minerva, um 200 n. Chr.

Stadtmauergasse 16a

sandsteingegliedert Putzbau, im Kern um 1830/40, Erweiterung und Neurenaissance-Überformung 1882-84; unter dem Garten Gewölbekeller, 1882; straßenbildprägend

(an) Stadtmauergasse 17

spätgotische Torfahrt, um 1600; ehem. Türgewände, um 1600

Stadtmauergasse 26

kleines spätbarockes Zeilenwohnhaus, bez. 1775

(in) Stadtmauergasse 34

im rückwärtigen Teil des Wohnhauses Rest eines Stadtmauerturms, Bruchstein-Rundturm mit Schlitzöffnungen; Veränderungen durch Wohnnutzung

Stadtmauergasse 46

kleines, einfaches Wohnhaus, nach dem Brand von 1689 an der Stadtbefestigung errichtet; rückwärtig einbezogen Teile der Stadtmauer und eines halbrunden Stadtmauerturmes

(zu) Turmstraße 1

tonnengewölbte Keller, 17. und 18. Jh.; ehem. Schlussstein, bez. 1629

(an) Weedgasse 9/11

Torfahrt, bez. 1591

Weingasse 5

nachbarocker Putzbau, 1803, auf Resten um 1600

(an) Weingasse 11

Torfahrt, bez. 1707

(an) Weingasse 14

Torfahrtfragment, Renaissance-Sandsteinfeiler, um 1600

(zwischen) Weingasse 16 und 22

Reste der spätmittelalterlichen Toranlage, zwei Sandsteinfeiler, einer bez. 1483

(an) Weingasse 24

Renaissance-Pfosten und Korbbogen, bez. 1631 und 1775

Weingasse 26

spätbarockes L-förmiges Wohnhaus, 18. Jh., wohl über älteren Resten, Renaissance-Torfahrt, bez. 1600, hofseitig hölzerne Galerie

Weingasse 28

spätbarockes Wohnhaus mit Torfahrt, bez. 1721, wohl über Resten des 17./18. Jh.

Weinstraße 3

repräsentative Villa, 1886-89, Arch. Schaepler und Voß, Mannheim; späthistoristischer sandsteingegliedeter Backsteinbau mit Krüppelwalmdach, Ökonomie mit Fachwerkkniestock und Krüppelwalmdach, bez. 1886

Weinstraße 4

Wohnhaus der Weinkellerei Eckel, großvolumiger eingeschossiger Putzbau über Hochkeller, Kreuzdach, um 1850

Weinstraße 5

anspruchsvolle späthistoristische Villa, 1890, Arch. Fr. Huber, Neustadt; kubischer Walmdachbau, Gartenpavillon mit Zeltdach, 1789

Weinstraße 10

Winzergut, 1847-49, Arch. Hermann Nebel, Koblenz; zweieinhalbgeschossiger kubischer Sandsteinquaderbau, Walmdach mit Aussichtsplattform, Garten mit Grotte und neubarocker Puttengruppe; Packhalle, 1905

Weinstraße 14

nachbarocker Putzbau mit Krüppelwalm, Nebentrakt mit Torfahrt, bez. 1824

Weinstraße 16, 18

Weingut Reichsrat von Buhl, stattlicher spätbarocker Winzerhof; Nr. 16 Flügelbau mit Walmdach, um 1770; Nr. 18 Winkelbau mit Walmdach, bez. 1789; Toranlage spätes 18. Jh.; Nebengebäude 18. und 19. Jh.; straßenbildprägend

Weinstraße 19

spätbarocker Winzerhof; Winkelbau, tlw. Fachwerk, mit Torfahrt, bez. 1783

Weinstraße 20

spätbarockes Winzerhaus mit Torfahrt, spätes 18. Jh.

Weinstraße 21

Weingut Georg Siben Erben, Dreiseithof, um 1830/40; historisierender Sandsteinquaderbau, Kuhstall mit Stutzkuppelgewölbe

Weinstraße 23

ehem. Winzerhof, 18./19. Jh.; spätbarocker Walmdachbau auf L-förmigem Grundriss, Torfahrt bez. 1777, Erweiterung um 1890, Treppenhausturm mit Walmdach; spätbarocke Walmdach-Scheune

(zu) Weinstraße 25

Stein mit Steinmetzzeichen an einem Nebengebäude, bez. 1593

Weinstraße 26

spätbarocke Hofanlage; sandsteingegliedeter Putzbau, bez. 1738, im Hof offene Galerie, Torfahrt wohl von 1595, Scheune über Resten von 1595

(an) Weinstraße 27

Torfahrt, um 1600

(an) Weinstraße 28

Torfahrt, spätbarock, bez. 1775

Weinstraße 29

Deidesheimer Hof, barocke, im frühen 20. Jh. überformte Hofanlage; stattlicher Winkelbau, bez. 1703, Nischenfigur um 1710; platzbildprägend

Weinstraße 31

Wohnhaus und Gasthaus "Zur Kanne", spätbarocker Mansardgiebeldachbau, um 1710 auf älteren Resten, Umbau 1731 und kurz nach 1876; rückwärtig Torbogen und Gewändereste einer ehem. Gartenpforte, um 1600; platzbildprägend

Weinstraße 32

gründerzeitlicher Gelsandsteinbau mit Mansardwalmdach, um 1900

Weinstraße 34

ehem. Hofanlage, im Kern 16. und 17. Jh., heutige Erscheinung 18. Jh. mit Veränderungen; Wohnhaus mit spätgotischer Torfahrt, bez. 1546; ehem. Küche, 16. Jh.; bei der Scheune, 18. Jh., Kellerabgang bez. 1630

Weinstraße 35

wohl Teil des ehem. Adelshofes der Übelhorn von Böhl, Komplex aus zwei Wohnhäusern, im Kern evtl. mittelalterlich, im 16. Jh., um 1700 und später verändert; Walmdachbau, tlw. Fachwerk, bez. 1700, Kellerabgang bez. 1561 (?), rückwärtiges Wohnhaus, tlw. Fachwerk, wohl um 1700, mit spätgotischer Biforie, 14. Jh., Torfahrt mit Wappen, bez. 1598

Weinstraße 39/41

ehem. Bürgerspital, Sakristieanbau, 1745, Arch. Johann Georg Stahl, Bruchsal; spätgotische Spitalkapelle, 2. Hälfte 15. Jh., Dachreiter 18./19. Jh., zwei Priestergrabsteine, 18. Jh.; sog. Pfründnerbau mit Walmdach, im Kern 16. Jh., nach 1945 vereinfacht wiederaufgebaut; Brücke über die Spitalgasse; sog. Küchel- und Zwerchbau, 1743/44, Arch. J. G. Stahl; Bruchsteinmauer, Pforte mit Spolien 16. Jh.

Weinstraße 40

Weingut Dietz-Matti, Vierseithof; großvolumiges Eckwohnhaus, im Kern evtl. spätgotisch, bez. 1487, Fachwerkobergeschoss um 1700

Weinstraße 49, 51

ehem. Winzerhof, spätes 18. Jh.; Nr. 51 spätbarocker Walmdachbau, klassizistische Toranlagen; Nr. 49 ehem. Altenteil, Aufstockung 1840/50, Schuppen um 1880; straßenbildprägend

Weinstraße 50

spätbarockes Wohnhaus mit Krüppelwalm, spätes 18. Jh., Tor, Gusseisen, um 1880

Weinstraße 54

Weingut Kimich, spätklassizistischer Putzbau über Hochkeller, Torfahrt, 1816; Gartenpavillon, Gusseisen, um 1870/80; Abschlussmauer 18. Jh.; straßenbildprägend

Weinstraße 55

Weingut Mehling, Vierseithof; spätbarockes Zeilenwohnhaus auf L-förmigem Grundriss, 18. Jh., Nebengebäude im Kern 18. Jh.; mit Nr. 60 straßenbildprägend

Weinstraße 57

spätbarocke Hofanlage, bez. 1715; barockes Wohnhaus, tlw. Zierfachwerk, frühes 18. Jh., Bruchstein-Scheune, tlw. Fachwerk

Weinstraße 60

Winzerhof, 18. Jh.; spätbarockes Zeilenwohnhaus mit Walmdach, im Hof großer Bruchstein-Hochkeller

(zu) Weinstraße 63

in der Scheune zur Spitalgasse Turm der Stadtbefestigung, runder zweigeschossiger Bruchsteinturm

Weinstraße 80

großvolumiger sandsteingegliedert Putzbau mit Kniestock, um 1860; straßenbildprägend

Gemarkung

Bildstock Am Grain

Sandstein, Kreuzigungsgruppe mit hll. Katharina und Barbara, 1431; seitlich zwei kleine Sühnekreuze, 15. oder 16. Jh.

Bildstock nordwestlich der Ortslage an einer Wegekreuzung bei "In der Kehr"

toskanische Säule mit nachbarockem Aufsatz, Gelsandstein, bez. 1816

Bismarckstein südwestlich von Deidesheim im Wald am Hartenberg

Findling, Ende 19. Jh.

Heidenlöcher weit oberhalb von Deidesheim auf dem Gipfel des Kirchberges im Wald (Denkmalzone)

Reste einer wohl spätkarolingischen Fliehbürg, 9./10. Jh.; eingefasst von einer Ringmauer auf ovalem Grundriss, von der Reste erhalten sind, zwei Tore, Grundmauern von ca. 65 Gebäuden

Loogfels am Südhang des Stabenbergs, an der Grenze zwischen Deidesheimer und Königsbacher Wald

sog. Schwehrstein

Loogfels am Stabenberg auf Deidesheimer Gemarkung

sog. Spielstein, 1930er Jahre (?)

Loogfels südlich des Stabenbergs oberhalb des Forsthauses Benjental

sog. Kaffenstein bez. 1694, 1705, 1714, 1769, 1776, 1779, 1818, 1826; nahebei Felsplatte mit Monogrammen, bez. 1654, 1680, 1826

Loogfels A westlich von Forst am Eingang ins Margarethental

bez. 1770

Loogfels Nr. 101 beim Teufelsberg, an der Grenze zwischen Deidesheim, Lambrecht und Gimmeldingen

sog. Nonnenbrunz, bez. 1818

Loogfels Nr. 102 auf dem Kreuzberg

bez. 1528, 1676, 1764

Loogfels Nr. 147 am Vorderen Stoppelkopf zwischen Deidesheimer und Wachenheimer Wald

sog. Weiberschuh oder Christophel-Schuh

Loogfels Nr. 202 im Forster Tal, am Grenzpunkt zwischen Forst, Deidesheim und Wachenheim

sog. Pfannenstein oder Forster Pfann, bez. 1488, 1784, 1789, 1818

Loogfels Nr. 203 zwischen Deidesheimer und Forster Wald, östlich des Pfannensteins

bez. 1534

Loogfels Nr. 255 nordwestlich der Ortslage

sog. Hinkelstein

Loogfelsen zu Gimmeldingen nordöstlich von Lindenberg am Cyriakuspfad

bez. 1545; benachbart weiterer Grenzstein

Michaelskapelle westlich oberhalb Deidesheim auf einer Hangnase in halber Höhe des Kirch- oder Martenberges

nach Verfall 1952 wiedererrichtete Wallfahrtskapelle; kleiner Saalbau, um 1470, 1662/63 erweitert, Dachreiter 1952; geringe Reste der sieben Kreuzwegstationen, vor 1718

Turnerehrenmal auf dem Wallberg auf dem Gipfel des Wallberges

turmartiger Bruchsteinbau mit Arkaden, 1928; auf halber Höhe Gedenkstein für die Opfer des Zweiten Weltkriegs, 1957

Wasserbehälter südwestlich von Deidesheim

barockisierender Gelbsandsteinquaderbau, 1898 (oder 1907?), zwei Bronzetafeln, 1920, Arch. Ch. Lenz, Nürnberg

Wegekreuz am nördlichen Ortsausgang westlich der Weinstraße

Rotsandstein, spätes 19. Jh.

Wegekreuz südwestlich der Ortslage

Sandstein, Korpus in Blechhohlguss, 1905

Wegekreuz nordöstlich der Ortslage am Martinsweg nach Niederkirchen (L 527)

sog. Weißes Kreuz, Sandstein, Mitte 18. Jh., Metallkorpus 1892

Wegekreuz beim westlichen Ortsausgang an der Weinbergstraße

neugotisch, Ende 19. Jh.

Wegekreuz an der L 527 zwischen Friedelsheim und Niederkirchen

Nischenkreuz, Rotsandstein, Kreuz aus einer gotischen Grabplatte, spätes 13. Jh.

Wegekreuz an der L 528 (Forster Straße) nordwestlich außerhalb der Ortslage

Sandstein, 1900, Metallkorpus 1932

Weinberghäuschen nördlich des Ortes und westlich der Deutschen Weinstraße

Trullo, kleiner Rundbau mit Kragkuppel, 18. Jh.

Weinbiet-Stein zwischen Deidesheim und Gimmeldingen

Loogfels

Dirmstein

"Oberdorf" Affenstein, Bleichstraße, Caspar-Lerch-Straße, Flomersheimer Eck, Handgasse, Herrengasse, Kirchgasse, Laumersheimer Straße, Marktstraße, Metzgergasse, Mittelort, Obertor, Salzgasse sowie Koeth-Wanscheidsches Schloss, Quadtsches Schloss und Sturmfederscher Kellergarten (Denkmalzone)

geschlossenes Ortsbild mit spätbarocker Bebauung einschließlich Simultankirche, ehem. Spitalskapelle, dreier herrschaftlicher Wohnbauten und zweier Gärten, Wohnbauten z. T. mit Sichtfachwerk

Simultankirche Mittelort 2

mittelalterlicher Turm 13. Jh., oberstes Geschoss und Welsche Haube 1904; barocker Saalbau, 1742-46, evtl. unter Beteiligung Balthasar Neumanns

Affenstein 1

spätbarocker Walmdachbau, tlw. Fachwerk, 18. Jh.

Affenstein 2

ehem. Hospitalkapelle St. Maria Magdalena, im Kern mittelalterlicher Saalbau; Hofmauer mit spätromanischem Tor mit Renaissance-Archivolten, bez. 1602; platzbildprägend

Affenstein 9

ehem. kath. Schulhaus, eingeschossiger Krüppelwalmdachbau, 1820

Affenstein 10

Hakenhof, 18. Jh.; spätbarocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, 1. Hälfte 18. Jh., Umbau Anfang 19. Jh.; Hoftor bez. 1750 (?)

(an) Affenstein 12

Hoftor, um 1600, bez. 1754 (Umbau?)

Affenstein 21, Bleichstraße 2 (Denkmalzone)

sog. Sturmfederscher Kellergarten, von Bruchsteinmauer eingefasster Englischer Garten mit klassizistischer Toranlage, Teich, Brücken, Wohnhaus, Gartensaal, ehem. Badehaus, spätes 18. Jh., Entwurf angeblich Friedrich Ludwig von Sckell, Modifikationen 1. Hälfte 19. Jh.

Friedhofstraße Neuer Friedhof

der von einer Bruchsteinmauer eingefasste Teil des 1857 angelegten Friedhofs, Mittelallee, Grabkapelle der Fam. Camuzzi, von 1857 seit 2001/02 als Friedhofskapelle genutzt, zahlreiche Grabdenkmäler des 19. Jh.

Gerolsheimer Straße Alter Friedhof

ehem. Kirchhof der abgebrochenen sog. Unteren Kirche, bis ins Mittelalter zurückreichend, bis Mitte des 19. Jh. als Friedhof genutzt, Reste der Ummauerung erhalten, mehrere Grabdenkmäler des 18. und 19. Jh.

Gerolsheimer Straße 13

ehem. Niedermühle, weiträumiges Mühlenanwesen, 19. Jh.; zweieinhalbgeschossiger spätklassizistischer Walmdachbau, 1857, Wirtschaftsbauten 1882/83

Hauptstraße 33

großer Dreiseithof, 18./19. Jh.; Krüppelwalmdachbau; in der Scheune Spolien, überwiegend barock

Hauptstraße 40/42

ehem. Schloss der Bischöfe von Worms, Keller und Treppenturmfragment des Nordflügels, vor 1528, anschließend Wohnhaus um 1922; ehem. Amtshaus mit Resten von Fassadenmalerei, im Kern um 1600, im 18. Jh. barock überformt; Wirtschaftsbau 18. Jh. mit älteren Teilen einschl. sog. Diebsturm, bez. 1598; zugehörig halbhohe Bruchsteinmauern

Herrengasse 1

Dreiseithof, frühes 19. Jh.; Krüppelwalmdachbau, Toranlage bez. 1800

(an) Herrengasse 8

Hoftor, spätbarock, 18. Jh.

Herrengasse 14

ehem. Schmiede, eineinhalbgeschossiger Torhausbau mit aufwendiger Fassade, 1. Viertel 18. Jh.

Herrengasse 24

Hakenhof, 18. Jh.; spätbarocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Zierfachwerk, bez. 1711

(in) Herrengasse 26

Treppenturm um 1600; im Innern Portal, bez. 1595; Kellerzugang der ehem. Scheune, bez. 1617; weiterer Kellerzugang bez. 1791

Herrengasse 28

Hofanlage; Torhausbau, tlw. massiv, Mitte 18. Jh.; straßenbildprägend

Herrengasse 45

sog. Koeth-Wanscheidsches Schloss, ausgedehnte Anlage eines barocken, im 19. Jh. ausgebauten Adelshofes mit Landschaftsgarten; spätbarockes Herrschaftshaus, 1715-18, über Keller des frühen 17. Jh., Umbau der Rückfassade und seitliche Anbauten frühes 19. Jh., Wintergarten 2. Hälfte 19. Jh.; klassizistische Wirtschaftsbauten, vor 1841; von Bruchsteinmauer mit Gittertoren eingefasster Englischer Garten, nach 1841 durch Gartendirektor Johann Metzger, Heidelberg, überplant mit Teich, Grotte, um 1837, sog. Gloriette, Sonnenuhr, Bildstock bez. 1708; wohl mit Teilen eines von Friedrich Ludwig Sckell geplanten Kernbereichs (spätes 18./frühes 19. Jh.)

Herrengasse 49

Dreiseithof; Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, im Kern um 1600, Überformungen 18. und 19. Jh.; Spolie in der Scheune bez. 1587

Herrengasse 51

spätbarocke Einfirstanlage, tlw. Zierfachwerk, Krüppelwalmdach, bez. 1730

(an) Kirchgasse 2

Scheitelstein, spätbarock, bez. 1745

Kirchgasse 21

stattliche Hofanlage, 1. Hälfte 18. Jh.; repräsentativer Mansardwalmdachbau

(an) Kirchgasse 27

Hoftorsturzbalken, bez. 1617; am Nebengebäude gotischer ehem. Schlussstein(?); im Innern Wappenstein der Herren von Sturmfeder, bez. 1585

Laumersheimer Straße 2

ehem. prot. Schulhaus, eineinhalbgeschossiger spätklassizistischer Backsteinbau, 1879

Laumersheimer Straße 10

Hofanlage, Mitte 19. Jh.; zweieinhalbgeschossiger spätklassizistischer Putzbau, 1844, eineinhalbgeschossiger Wirtschaftsbau 1845, Garten und umfriedeter Wingert

(zu) Laumersheimer Straße 21a

Gartenmauer mit zwei Schlitzöffnungen, eine bez. 1596, ehem. zugehörig zu Ortsbefestigung oder befestigtem Anwesen; im Hof Sandsteinblock, bez. 1701

Marktstraße 1

Hofanlage; spätbarocker Walmdachbau, bez. 1817, tlw. Zierfachwerk, wohl 1711

Marktstraße 2

spätbarocker Walmdachbau, tlw. Zierfachwerk, 1. Viertel 18. Jh.

(in) Marktstraße 3/5/7

Madonna, 18. Jh., Sandsteinstatuette

Marktstraße 4

ehem. Sturmfedersches Schloss, neunachsiger Krüppelwalmdachbau mit flachem Anbau, wohl um 1770/80 mit älteren Teilen; aufwendige Toranlage, 1738

Marktstraße 9

spätbarocke Hofanlage, 2. Hälfte 18. Jh. mit Torhausbau

(an) Marktstraße 11

Hoftor, wohl spätes 17. Jh.

(an) Marktstraße 13

Spolie, Hoftor-Schlussstein, 18. Jh.

Marktstraße 15

Vierseithof, 1. Viertel 18. Jh.; spätbarocker Torhausbau, Muschelnische in Ädikula bez. 1721; Kellerzugang der Scheune bez. 1805

Marktstraße 17/19

spätbarockes Eckwohnhaus mit Mansarddach, Mitte 18. Jh., neubarocker Ladeneinbau

Metzgergasse 1

ehem. Gasthaus 'Drei Könige' bzw. 'Luitpold', langgestreckter Putzbau mit aufwendiger Fassade, 1. Drittel 18. Jh.

Metzgergasse 7

Dreiseithof, 1. Hälfte 18. Jh.; spätbarocker Walmdachbau, tlw. Zierfachwerk

Metzgergasse 10

Walmdachbau, tlw. Fachwerk, im Kern 1596, Hoftor bez. 1619

Metzgergasse 19

sog. Kornhof, Hofanlage mit Torhaus; Wohnhaus bez. 1836

Mitteltor 3

ehem. Rathaus, repräsentativer spätbarocker Walmdachbau, gegen 1721

Mitteltor 7

Eckwohnhaus, bez. 1818, Ladeneinbau 1930, spätbarockes Fachwerkobergeschoss

Mitteltor 22

kath. Pfarrhaus, Hofanlage, Anfang 18. Jh.; repräsentativer Krüppelwalmdachbau, bez. 1707 und 1719 (Umbau)

Obersülzer Straße 2

ehem. Bahnhof, späthistoristischer Backsteinbau, Neurenaissance, 1890

(an) Obertor 1

spätbarocke Torfahrt

Obertor 2

ehem. Gasthaus 'Drei Könige' bzw. 'Luitpold', langgestreckter Putzbau mit aufwendiger Fassade, 1. Drittel 18. Jh.

Obertor 3

barocke Hofanlage; Torhausbau, 2. Hälfte 18. Jh., tlw. Fachwerkobergeschoss um 1700, Scheune mit zweischiffigem Stall, in einem Nebenflügel Volutenstein 18. Jh.

Obertor 4

ehem. Jesuitenhof, Hofanlage; stattlicher Renaissance-Wohnbau mit Treppenturm, 16. Jh., tlw. Ausbau 1921, Toranlage 18. Jh.; auf dem Wingertgelände spätklassizistischer Gartenpavillon

(zu) Obertor 5

Hofmauer, Bruchsteinmauer, verputzt, Rundbogentor bez. 1710, Torpfeiler um 1600

Obertor 6

sog. Quadtsches Schloss, ausgedehnte Hofanlage; repräsentativer spätbarocker Mansardwalmdachbau, um 1740, gründerzeitliches Hoftor, Wirtschaftsbauten 19./20. Jh., Garten und Wingert mit Bruchsteinmauer eingefasst

(an) Obertor 9

groteske Sandsteinmaske, spätes 17. Jh.

Obertor 11

ehem. Ziegelhütte, mehrteiliger klassizistischer Bruchsteinbau, wohl 1820er Jahre

(an) Paulushof 1

Toranlage eines Torhausbaus, bez. 1850, Sandsteinpfeiler des Vorgängers bez. 1594

Salzgasse 2

Hofanlage, spätes 18./frühes 19. Jh. mit Krüppelwalmdachbau

Schloßgasse 2

spätbarocker Walmdachbau

Spormühlenweg 12

Spormühle, Vierseithof, 18. Jh.; Torbau mit Walmdach, bez. 1757, eingeschossiges spätbarockes Wohnhaus, Eindeckung und Gauben um 1900, Wirtschaftsbaus und Mühlengebäude

Gemarkung

Feldkreuz an der Landesstraße 455 nach Offstein

Minuskelinschrift, wohl 15./16. Jh.

Kilometerstein Nr. 5 an der Straße nach Obersülzen

Sandsteinsäule, um 1872

Wegekreuz nordöstlich der Ortslage (Gewanne Am Schirmberg)

hohes Balkenkreuz aus rotem Sandstein mit Bronzekorpus, bez. 1901

Ebertsheim

Kath. Kirche Vierzehn Nothelfer Bahnhofstraße 3

Notkirche, aufgesockelter verbretterter Holzaufbau, Türmchen mit Zeltdach, 1922/23, Arch. H. Prott

Prot. Pfarrkirche Hauptstraße 11

romanischer Turm, 12. Jh., oberstes Geschoss mit Zeltdach 18. Jh., Schiff 1746 barock überformt, chörleinartiger Anbau 16./17. Jh.;
ehem. Kirchhof, Bruchsteinmauer mit klassizistischen Torpfeilern, Grabsteine 18. Jh.; am Turm Grabplatte 18. Jh.

Bahnhofstraße 21

ehem. Bahnhof, Typenbau, spätklassizistische und Neurenaissance motive, 1876

(an) Hauptstraße 7

Pforte, 18. Jh.

Hauptstraße 13

Rat- und Schulhaus, spätklassizistischer Putzbau, 1870; Kriegergedenktafel 1870/71

Hauptstraße 15

eingeschossiger spätbarocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1762

Hauptstraße 26

Dreiseithof, Mitte 18. Jh.; breitgiebeliger Krüppelwalm-Mansarddachbau, Hof tor bez. 1746, Stalltür bez. 1743

(zwischen) Hauptstraße 26 und 28

Brücke über den Eisbach, einbogig, Sandsteinquader, wohl 1. Hälfte 19. Jh.

(an) Pfarrgasse 10a

Inschriftstein, 18. Jh.

Rodenbacher Straße

umfriedetes Friedhofsareal; Grabmäler: Chr. F. Rebstock (†1834), neugotisch; P. Eller (†1834), klassizistisch; Fam. Fetzer, zwei aufgesockelte Baumkreuze, spätes 19. Jh.; S. Hahn (†1841) und J. Reisinger (†1842), aufgesockelte Urne, klassizistisch; K. Decker (†1871), abgebrochene Säule; G. Chr. Wahl I. (†1871),

aufgesockelte Urne, klassizistisch; K. Decker (†1871), abgebrochener Baumstamm

Rodenbacher Straße 4

Schulhaus, Walmdachbau über erhöhter Treppenanlage, offene Vorhalle, 1912, Arch. Peter Heisel

Gemarkung

Kilometerstein Nr. 25 an der Straße nach Eisenberg

Säulenstumpf, um 1872

Ebertsheim - Rodenbach

Kath. Kirche St. Barbara (in) Lautersheimer Straße 2

Ausstattungsstücke der alten Pfarrkirche: spätgotische Holzstatue (hl. Dorothea), um 1490; barocke Holzstatuetten (hl. Isidor, hl. Notburga), 18. Jh.; Holzstatue (hl. Josef), 2. Viertel 18. Jh.; barocke Mondsichelmadonna, 18. Jh.; zwei Leuchterengel, spätes 17. Jh., zwei barocke Engelchen, 18. Jh.; Pietà, 18. Jh.; spätgotischer Taufstein, bez. 1520

Prot. Kirche Rathausstraße 2

im Kern romanischer Saalbau, spätes 12. Jh., stattlicher Turm, EG 13. Jh., Obergeschosse spätgotisch mit romanischen Spolien (Reliefs); landschaftsbildprägend; umfriedeter Kirchhof mit Grabmälern Fam. Seewaldt, 19. Jh., barocke Pfarrer-Grabplatte

Bergstraße 6

ehem. Hofgut, große Hofanlage, frühes 19. Jh., Mitte 19. Jh. erweitert; Wohnhaus mit Außentreppe, bez. 1816; rückwärtige Scheune um 1853, Wirtschaftsbau mit Mansarddach, bez. 1861

(an) In den Kappesgärten 1

Relieftafel, Sandstein, 19. Jh.

(bei) Lautersheimer Straße 12

ehem. Portalsturz (vom Rathaus?), Renaissance, 1605 (?)

Rathausstraße 5

Dreiseithof, 18. Jh.; eingeschossiger spätbarocker Mansardwalmdachbau, bez. 1774, Hoftor ehem. bez. 1723, Wirtschaftsbauten bez. 1902, in der Scheune Spolie bez. 1792, im Schuppen Spolie bez. 1608, Volutenstein (Hofmauer) bez. 1738

Rathausstraße 8

Vierseithof; spätbarocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, 18. Jh.

Rathausstraße 9

Hofanlage, im Kern 1674 (?); Wohnhaus, tlw. Fachwerk, 17. Jh., EG gründerzeitlich

Rathausstraße 16

Baugruppe aus ehem. Rathaus und Langhaus der kath. Kirche, stattliches Rathaus mit Außentreppe; Erdgeschoss wohl frühes 17. Jh. (1605), Zierfachwerkgeschoss wohl nach 1689; daran Saalbau mit Dachreiter, bez. 1765

Ellerstadt

Prot. Pfarrkirche Kirchenstraße 28

Glockenturm, 1. Drittel 16. Jh., neuromanischer Zentralbau, Gelbsandsteinquader, 1893/94, Arch. Wilhelm Manhot, Mannheim; südwestlich der Kirche Kriegerdenkmal 1849, 1866 und 1870/71, Granit, Reichsadler, 1899

Bahnstraße 33

spätbarocker Putzbau, 1768, Erweiterung 1791, Mezzanin 1860, Hofmauer 18. Jh.; straßenbildprägend

Bahnstraße/ Ecke Erpolzheimer Straße

Kriegerdenkmal 1914/18 und 1939/45, monumentale Gruppe, 1936 von Franz Lind, Freinsheim, nach 1945 erweitert

Erpolzheimer Straße

auf dem Friedhof: Umfassungsmauer; Grabmal Fam. H. Fitz, Ädikula, um 1875; Fam. J. Weinbrenner, Stele mit Jugendstilreliefs, um 1905

Fließstraße 3

Dreiseithof; zweieinhalbgeschossiger sandsteingegliedeter Ziegelbau, eineinhalbgeschossiger Altenteil, Hoftor bez. 1905, Nebengebäude, Sandsteinquaderbauten

Fließstraße 11

spätbarocker Walmdachbau, tlw. Fachwerk, bez. 1747

Fließstraße 58

spätbarocker Hakenhof, 2. Hälfte 18. Jh., 1843 modernisiert, um 1900 zum Dreiseithof erweitert; eingeschossiger Putzbau, tlw. Fachwerk, mit zwei ausgebauten Dachgeschossen, bez. 1843, Vorbehalt um 1900, Scheune, tlw. Fachwerk, 18. Jh.

Ratsstraße 1

ehem. Rat- und Schulhaus, sandsteingegliedeter Putzbau, bez. 1838, Arch. evtl. Friedrich Gärtner, und bez. 1545, wohl von einem Vorgänger; straßenbildprägend

Elmstein

Alte kath. Pfarrkirche Mariä Heimsuchung Hauptstraße 62

barocker Saalbau, 1765, Arch. Karl Schaeffer, Heidelberg

Burgruine Elmstein (Denkmalzone)

Gründung wohl 12. Jh. durch Pfalzgraf Konrad zur Wegesicherung, 1525 oder 1688 zerstört; Spornanlage; Reste der Schildmauer und des Palas; ortsbildprägend

Kath. Pfarr- und Wallfahrtskirche zum Unbefleckten Herzen Mariä Schankstraße 11

dreischiffige Basilika mit Querhaus und Vierungsturm, 1950-52, Arch. Albert Boßlet, Würzburg

Prot. Pfarrkirche Hauptstraße 54

Sandsteinquader-Saalbau im Rundbogenstil mit neuromanischen Motiven, 1841-43, Arch. August von Voit, späthistoristischer Fassadenturm, 1895, Arch. Heinrich Jester, Speyer; ortsbildprägend

Alte Forststraße 3

ehem. kurfürstliches Jagdhaus, Zweiseithof, Mitte 18. Jh.; barocker Fachwerkbau (verputzt) mit Mansardwalmdach; barockes Kellergebäude, bez. 1754

Alte Schulstraße 1

Einfirsthaus, spätes 18. oder frühes 19. Jh.

(neben) Bahnhofstraße 1

ehem. Dorfbrunnen, klassizistischer Brunnenstock, 1. Hälfte 19. Jh., zwei Becken

Bahnhofstraße 18

Forstamt Elmstein-Süd, späthistoristischer ländlicher Krüppelwalmdachbau, 1898/99; straßenbildprägend mit Schankstraße 2

Bogengasse 1, 5

stattliches Unterstallhaus, tlw. Fachwerk, separate Scheune, spätes 18. Jh.

Hauptstraße

auf dem Friedhof: neugotisches Friedhofskreuz, bez. 1896; Ehrenmal 1914/18 und 1939/45 mit Teilen des Ehrenmals von 1934

(an) Hauptstraße 30

Erinnerungsstein an das Hungerjahr 1917

Hauptstraße 35

Unterstellhaus, tlw. Fachwerk, 1850

Hauptstraße 48

späthistoristisches Wohnhaus, tlw. Zierfachwerk, bez. 1906

Hauptstraße 50

ehem. Gasthaus "Zum Jäger aus Kurpfalz", stattlicher Krüppelwalmdachbau, bez. 1804; platz- und ortsbildprägend

Hauptstraße 56

prot. Pfarrhaus, stattlicher Walmdachbau, Heimatstil, 1. Hälfte 19. Jh., Aufstockung 1908, Arch. Müller, Kaiserslautern

Hauptstraße 57

ehem. Gasthaus "Zum Schloßberg", zuvor "Churpfalz-Gasthof", spätbarocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, 1754; straßenbildprägend

Hauptstraße 60

Gasthaus "Zur Linde", stattlicher historisierender Eckbau, 1908; platz- und ortsbildprägend

Hauptstraße 76

kath. Pfarrhaus, Krüppelwalmdachbau, 1775, tlw. Erneuerung 2. Hälfte 19. Jh.

Hauptstraße 142/142a

ehem. Leidnersche Sägemühle, um 1900 ff. (bauliche Gesamtanlage): Wohnhaus, Mühlengebäude mit Werkstattbau samt Inventar, Schuppen (südöstlich davon), wasserbauliche Anlagen (Mühlgraben samt Ablauf, Speyerbach zwischen der Mündung des Großen Legelbaches und Ende des Mühlgrabens), zugehörige Freiflächen (insbes. Hofraum, Wiesen zwischen Straße und Speyerbach)

Möllbachstraße 5/7

ehem. Wappenschmiede, im Untergeschoss des schlichten Hochwohnhauses wasserbetriebene Schmiede, technische Ausstattung; unweit nördlich der Schmiede Bachwehr

Schankstraße 2

Forstamt Elmstein-Nord, ländlicher Krüppelwalmdachbau, tlw. Zierfach, 1808, Umbau und Aufstockung 1909, Arch. Otto Baer, Speyer; straßenbildprägend mit Bahnhofstraße 18

Gemarkung

Forsthaus Wolfsgrube nordöstlich des Ortsteils Schwabenbach

kubischer klassizistischer Walmdachbau, 1827-31, Arch. Bernhard Spatz, Aufstockung ca. 1920; Gesamtanlage mit Vorgarten und Wirtschaftsgebäuden

Grenzstein an der Verbindungsstraße Elmstein-Weidenthal

Sandsteinkreuz, bez. 1910; der Straße folgend nach Nordosten in regelmäßiger Folge Grenzsteine, 1768

Loogstein südwestlich von Schwarzsohl an der Verbindungsstraße Elmstein-Weidenthal

sog. Steinernes Kreuz, reliefierter Sandsteinfinding, 1602 erstmals erwähnt; auf der gegenüberliegenden Straßenseite roh behauenes Sandsteinkreuz, bez. 1910

Nibelungenfelsen nördlich des Ortes oberhalb der Mündung des kleinen Legelbachs

terrassiertes Felsmassiv, Relief mit Nibelungensage-Figuren, 1928 von Heinrich Hawick, Dortmund

Nibelungenheim im Wald nahe der Straße von Elmstein nach Schwarzsohl

eingeschossiger Heimatstilbau, bez. 1927-1934, Arch. Bruno Lenhard, Ferienhaus auf älteren Resten

Trifftanlagen am Legelbach nördlich des Ortes, unterhalb des Stangen-Ecks seitwärts der K 38 zwischen Elmstein und Schwarzsohl

Franzensklause, 2. Viertel 19. Jh.; nördlich davon an der Straße beim Hutbrunnen Riesel; Trockentalklause

Elmstein - Appenthal

Mühlstraße o. Nr.

Uhr- und Glockentürmchen, Fachwerkkonstruktion auf massivem Sockel, Mansarddach, um 1900

Talstraße 2

stattliches eineinhalbgeschossiges Fachwerkwohnhaus, nach 1906

Talstraße 13

Kapellenruine, sog. Alter Turm, Bruchsteinbau mit Ansätzen der Außenmauern des ehem. Saalbaus, 1488; Teile der Langhauswände im Haus Talstraße 15

Elmstein - Harzofen

Esthaler Straße 63, 65

Naturfreundehaus Harzofen, 1919-21 mit älteren Teilen, Ausbau 1933/34; Nr. 63 Krüppelwalmdachbau im Heimatstil, Treppenturm; Nr. 65 1938

Elmstein - Iggelbach

Ortskern Dorfstraße 54, 54A, 56-62, 64, 65, 67-80, 82-92, 94, 95, 97, 101, Hübelgasse 1, 3, 5, Schlossgasse 2, Wiesengasse 1, 2-10 (gerade Nrn.), 7-17 (ungerade Nrn.), Steingasse 2, Entengasse 1-4 (Denkmalzone)

Waldarbeiterdorf mit Unterstallhäusern des 18. und 19. Jh., Schule, Lehrerwohnhäusern, Gasthaus

Prot. Kirche Dorfstraße 31

Saalbau im Heimatstil, 1931-33, Arch. Ernst Stoll, Neustadt; ortsbildprägend; zugehörig das Gemeindehaus (Dorfstraße 29), Walmdachbau in barockisierendem Heimatstil, 1928/29

Dorfstraße 54/54a, 56

Schulhaus und ehem. Lehrerwohnhaus, Nr. 56 Schule, Krüppelwalmdachbau, 1905, Erweiterung 1910, Nr. 54/54a eingeschossiges Doppelwohnhaus mit Mansardwalmdächern, um 1910; bauliche Gesamtanlage; ortsbildprägend

Dorfstraße 69

stattliches Unterstallhaus, Sandsteinquaderbau, bez. 1836

Dorfstraße 86

Unterstallhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), 1832

Hübelgasse 1

Unterstallhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), 18. Jh.

Schloßgasse o. Nr.

Glocken- und Uhrtürmchen, Sandsteinquaderbau mit Zeltdach, 1899; ortsbildprägend

Schloßgasse 13

Forsthaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Krüppelwalmdach, Heimatstil, 1911

Elmstein - Speyerbrunn

Kath. Kirche St. Wendelinus und Hubertus Johanniskreuzer Straße 1

Sandsteinquader-Saalbau in barockisierendem Heimatstil, 1930/31 von Josef Kuld, Mannheim; ortsbildprägend

Erlenbachstraße

Speyerbrunnenklause und Quellfassung, Stauweiher, bez. 1834; Sandsteinquader und Treppe, 19. Jh.

Johanniskreuzer Straße 5

stattlicher Mansarddachbau in barockisierendem Heimatstil, 1908/09, Umbau und Erweiterung 1916; ortsbildprägend

Johanniskreuzer Straße 9

ehem. Schulhaus, 1851/52, Arch. Spaeth, Neustadt, Aufstockung 1893, Arch. Lichtenberger, 1922 verändert

Johanniskreuzer Straße 14

Forsthaus, eineinhalbgeschossiger spätklassizistischer Putzbau, 1883/84, Wirtschaftsgebäude

Erpolzheim

Prot. Kirche Hauptstraße 50

spätklassizistischer Saalbau, 1848/49, Arch. David Jung und Eduard Hatzel; in der Stützmauer Kriegerdenkmal 1914/18 und 1939/45 von 1967

Bahnhofstraße 72

ehem. Bahnhof, zweieinhalbgeschossiger spätklassizistischer Rechteckbau, 1873

Hauptstraße 23

ehem. Rathaus, spätbarocker Walmdachbau, bez. 1752; Kriegergedächtnistafel 1914/18

Hauptstraße 40

spätbarockes Wohnhaus, Veränderungen 1911 (?); in einem Neubau als Spolie Zugang zum ehem. Kelterhaus, bez. 1756

Hauptstraße 48

ehem. prot. Pfarrhaus, stattlicher spätbarocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1754, Arch. Franz Wilhelm Rabaliatti; Renaissance-Hoftor bez. 1613

Hauptstraße 52

ehem. Schulhaus, ein- bis eineinhalbgeschossiger spätklassizistischer Putzbau, bez. 1899, Arch. Stahl

Esthal

Kath. Pfarrkirche St. Konrad von Parzheim Kirchstraße

Sandsteinquader-Saalbau, 1933/34, Arch. Willy Schönwetter und Otto Schaltenbrand, Neustadt, mit älteren Teilen; Chorflankenturm; beim Pfarrhaus (Hauptstraße 44) Kruzifix, bez. 1864

Friedhofstraße

auf dem Friedhof: tlw. Einfriedung von 1806; Fünfwundenkreuz, wohl frühes 19. Jh.; Friedhofskreuz, bez. 1899; Kriegerdenkmal 1914/18, bez. 1935 von R. Menges, Kaiserslautern, nach 1945 erweitert

(vor) Hauptstraße 121

Kruzifix, Sandsteinschaft, galvanoplastischer Korpus, bez. 1849

Hauptstraße (am nördlichen Ortseingang)

"Tränkenbrunnen", vier Sandsteintröge, bogenüberfangener Zulauf, im Kern wohl 19. Jh.; hangseitig unterhalb der Straße

Kirchstraße/ Ecke Hauptstraße

Kruzifix, nachbarocker Sockel, bez. 1817, Sandsteinkreuz, 19. Jh., Metallkorpus

Klosterstraße 2/4

späthistoristisches Hochkellerhaus, bez. 1901; ortsbildprägend

(bei) Michelsbergstraße 1

Kruzifix, Sandsteinkreuz, Corpus farbig gefasst, 1889 von Steinhauer Quester

Gemarkung

Kloster St. Maria Klosterstraße 60, östlich des Ortes auf der Kuppe des Aschbergs

Provinz-Mutterhaus der Schwestern vom Göttlichen Erlöser;
schlichte Putzbauten, 1951-59, Arch. Hebgen und Heller, Ludwigshafen; Marienstatue 1952, Saalkirche 1959;
Umfassungsmauer mit Eckpavillons;
auf dem Vorplatz Aschbergkreuz, bez. 1861

Schelmenteichbrunnen Brunnenstraße, südwestlich außerhalb der Ortslage

Waschbrunnenanlage, wohl 19. Jh.

Straufelsbrunnen östlich der Ortslage im Straufelstal

Brunnenanlage aus vier Sandsteintrögen, in der Substanz wohl 18. oder 19. Jh.

Waschbrunnen Breitenbachstraße, westlich außerhalb der Ortslage am Eingang in das Nebelstal

Sandstein, wohl 19. Jh.

Esthal - Breitenstein

Gemarkung

Burgruine Breitenstein am südöstlichen Hang des über dem Speyerbach aufragenden Höhenzugs der Ehscheid (Denkmalzone)

Burg der Grafen von Leiningen, Spornanlage, "Hauptburg" wohl Mitte 13. Jh., "Vorbürg" evtl. älter, wohl 1470 zerstört; Reste des Zwingers der Hauptburg, Torhaus, Schildmauer, Außenmauern des Palas; Reste eines Wohnturms der Vorbürg; landschaftsbildprägend

Stauwehre am Speyerbach südlich des Ortes, an der Speyerbach-Brücke zur südlich abgehenden Totenkopf-Höhenstraße

Anlage für Wiesenbewässerung und Holztrift, zwei Stangenwehre mit Haspelschutz, östliches bez. 1782 und 1859

Triftanlagen entlang des Breitenbachs und des in diesen einmündenden Finsterbreitenbachs

verschiedene Einrichtungen für die Holztrift, sorgfältig gemauerte Sandsteinquaderanlagen, 1. Hälfte 19. Jh.; mit Dreibrunnentaler, Rumpelslocher, Gold-, Wintertahler und Breitensteiner Klause

Esthal - Erfenstein

Schankentalstraße 1

ehem. Land- und Jagdhaus Wolf, eingeschossiger spätklassizistischer Putzbau mit Kniestock, 1857/58, gusseiserner Brunnen, bez. 1884, Ökonomie

Spangenbergerstraße 11 und 13

zwei villenartige Wohnhäuser in barockisierendem Heimatstil, 1922/23

Gemarkung

Burgruine Erfenstein südöstlich des Ortes auf einer Felsnase des Wassersteiner Berges über dem Elmsteiner Tal (Denkmalzone)

Burg der Grafen von Leiningen, zweiteilige Höhenburg in Spornlage, Gründung wohl Mitte 13. Jh., 1470 zerstört; Reste der Ringmauer und des Bergfrieds, Buckelquaderbau, der "Alten Burg", Bergfried der Hauptburg, Sandstein-Buckelquaderbau

Esthal - Sattelmühle

Sattelmühle 4a,b,c

Sattelmühle, ehem. Mühlenanwesen; ausgedehnter Komplex mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 18.-20. Jh., Villenbau und ehem. Gastwirtschaft

Talstraße 136

Sattelmühle, ehem. Mühlenanwesen; ausgedehnter Komplex mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 18.-20. Jh., Villenbau und ehem. Gastwirtschaft

Forst an der Weinstraße

Kath. Pfarrkirche St. Margareta Weinstraße 69

barocker Saalbau, 1723 mit Teilen des spätgotischen Vorgängers, 15. Jh., Westturm, Rotsandsteinquaderbau, bez. 1767;
auf dem Kirchhof: barockes Friedhofskreuz, bez. 1730, Wiederkreuz bez. 1727; zwei Sandsteinskulpturen, um 1700

Ortskern Weinstraße 24-118 (gerade Nrn.), 29-119 (ungerade Nrn.), Im Kirchenstück, Wassergasse (Denkmalzone)

Ausdehnung des Einstraßendorfes um 1850, reiches einheitlich gewachsenes Winzerdorf, Winzerhöfe meist vom Typus des unvollständigen Dreiseithofes, Hofanwesen des 17.-19. Jh.

Weinstraße 23

Moßbacher Hof, blockhafter spätklassizistischer Putzbau mit Kniestock, bez. 1854, vier Sandsteinputti, Mitte 18. Jh.; ortsbildprägend

Weinstraße 24

Winzerhof, frühes 19. Jh.; klassizistischer Walmdachbau, um 1810, Gartenpavillon 19. Jh.

Weinstraße 29

eingeschossige neubarocke Mansardwalmdach-Villa, 1880

Weinstraße 39

ehem. Winzergehöft, um 1833, Umbau zu Rathaus (ehem. Wohnhaus) und Schule (Nebengebäude) 1893 ; städtlicher klassizistischer Krüppelwalmdachbau

(an) Weinstraße 40

Torfahrt, bez. 1606, Türblätter 18. Jh.

Weinstraße 43

Winzerhof, 1. Hälfte 18. Jh.; barocker Mansardwalmdachbau, bez. 1729, Hoftor bez. 1726, Wirtschaftsgebäude mit Krüppelwalmdächern, ehem. Gesindehaus mit Stallungen, bez. 1830, Verbindungstrakt 1900, Hausgarten mit Pfosten, 18. Jh.

Weinstraße 44/46

städtlicher Winzerhof, 2. Hälfte 18. Jh.; zweigeteiltes Wohnhaus mit Krüppelwalmdach bzw. eingeschossig mit ausgebautem Dachstuhl, zwei Hoftore, das rechte bez. 1784, zugehörig die den Hof begrenzenden Nebengebäude; in der Gartenmauer barocker Inschriftstein

Weinstraße 50

kleiner Winzerhof, frühes 19. Jh.; nachbarockes Wohnhaus mit Krüppelwalmdach, Torfahrt bez. 1801, Wirtschaftsgebäude mit älteren Resten, ehem. Stall bez. 1725

Weinstraße 51

Winzerhof; spätklassizistischer Krüppelwalmdachbau, Rundbogentor und Kellerabgang bez. 1828, ehem. Kelterhaus und Remise 1879

Weinstraße 53, 56

Winzergut, bestehend aus zwei Hofanlagen, 18. und 19. Jh.;

Nr. 53 herrschaftlicher spätbarocker Mansarddachbau, bez. 1770, eingeschossiger spätklassizistischer Anbau; Hoftor bez. 1806; Verwalterhaus, 1. Hälfte 19. Jh., Umbau 1879, Scheune und Stall 1820er Jahre;

Nr. 56 spätklassizistischer Walmdachbau mit Kniestock, 1852, Wirtschaftsgebäude 19. Jh.; sog. "Oehlsches Anwesen", wohl frühes 19. Jh., Ausbau 2. Hälfte 19. Jh.; Rundbogentor, bez. 1690; im Garten mit Pforte, um 1800, klassizistischer Pavillon, Mitte 19. Jh.

Weinstraße 54/55

Doppelanwesen, 1. Hälfte 19. Jh.; Wohnhäuser mit spätklassizistischen Putzfassaden, Nr. 54 bez. 1841, Nr. 55 1845/46, Wirtschaftsgebäude, u.a. von 1899 und bez. 1848

Weinstraße 57

anspruchsvoller frühklassizistischer Walmdachbau mit Giebelrisalit, Hof Tore bez. 1802 bzw. 1803

Weinstraße 58

Winzerhof, 1. Hälfte 19. Jh.; eineinhalbgeschossiges klassizistisches Wohnhaus, 1839, Wirtschaftsgebäude 1847, weiteres Wohnhaus auf hohem Keller, frühes 19. Jh.

Weinstraße 60-62

kleine Hofanlage; Renaissancetor ehem. bez. 1605, Fachwerkgeschoss 18. Jh.; Rundbogentor; im Hof Wohnhaus, wohl 17. Jh., bez. 1714, Fachwerkobergeschoss wohl zeitgleich

(an) Weinstraße 63

Wappenstein, bez. 1596; Teile der Außenwände, Sandsteingewände des Hofeingangs und kreuzgratgewölbter Hochkeller des zeitgleichen Hauses; gusseisernes Hof tor, um 1880

Weinstraße 64, 65

Nr. 65 ehem. Gemeinde- und Schulhaus, Krüppelwalmdachbau, 1755; bei Nr. 64 Gemeindegewächshauschen, eingeschossiger Zeltdachbau, 1822

Weinstraße 66/68

Doppelanwesen; Putzbauten über hohem Keller, Nr. 66 bez. 1772, Wirtschaftsgebäude, eines bez. 1732; Nr. 68 bez. 1807, tlw. älter (bez. 1766), Kniestock und Satteldach spätes 19. Jh.; Wirtschaftshof, Speicherbau bez. 1741, Erweiterung 19. Jh.; im Garten Gartenhaus, Teehaus mit Zeltdach, Reste einer Pergola; zugehöriger Wingert "Im Kirchenstück", in der Abschlussmauer Cyriakus-Relief, bez. 1937 von Fritz Herrfurth

Weinstraße 67

Dreiseithof; Krüppelwalmdachbau, um 1820, nachbarocker ehem. Vorbehalt, tlw. Fachwerk, bez. 1803, Rundbogentor bez. 1711, Keller im Hang, bez. 1825, Gartenpforte bez. 1708; ortsbildprägend

(bei) Weinstraße 69

beim Vorplatz der Pfarrkirche Ehrenhalle für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs, 1920er Jahre, Arch. W. Schönwetter und O. Schaltenbrand, nach 1945 erweitert

(an) Weinstraße 70

Treppentürmchen, 16. Jh., im Wohnhaus von 1872; reiches Renaissance-Portal, bez. 1613

Weinstraße 71/72

spätbarocker Winzerhof, 1. Hälfte 18. Jh.; eingeschossiges Hochkellerhaus mit ausgebautem Mansarddach, bez. 1736; Kelter- und Stalltrakt, bez. 1741, ehem. Nebengebäude, im Kern 18. Jh., Aufstockung bzw. Erweiterung wohl frühes 19. Jh.; ehem. Wingert, in der Abschlussmauer Mannpforte, bez. 1741, Toranlage bez. 1736

Weinstraße 74

spätbarockes Hochkellerhaus mit Torfahrt, bez. 1787, Pforte in der Wingertmauer, bez. 1773

Weinstraße 78

Winzerhof, 1. Hälfte 19. Jh.; eingeschossiger Krüppelwalmdachbau über Hochkeller, bez. 1836, Nebengebäude, tlw. mit barocken Spolien

Weinstraße 80

Winzerhof, 1830er Jahre mit älteren Teilen; eingeschossiges klassizistisches Hochkellerhaus, Wirtschaftsgebäude 19. Jh. und 1891

(zwischen) Weinstraße 80 und 85b

Bruchsteingartenmauer mit barocker Pforte mit Wamboldt Wappen, bez. 1758; ehem. Grenzstein, Wappen der Fam. Hutter, wohl 16./17. Jh.

Weinstraße 81

spätbarocker Krüppelwalmdachbau, 2. Hälfte 18. Jh.

Weinstraße 82

klassizistischer Krüppelwalmdachbau, 1819, Arch. Baukondukteur Marggraf

Weinstraße 83, 84

ehem. Hof der Freiherren Wambolt von Umstadt; Nr. 84 sog. Altes Schlössel, repräsentativer Renaissancebau, spätes 16. oder frühes 17. Jh., Umbau, u.a. Krüppelwalmmansarddach, Aufstockung des Treppenturms 1759; zweites Wohnhaus, spätbarocker Mansarddachbau, wohl fortgeschrittenes 18. Jh.; Hof tor bez. 1886, Wirtschaftsgebäude, bez. 1844 bzw. 1847

(an) Weinstraße 86

barocke Toranlage, bez. 1765

Weinstraße 87

Winzerhof, ausgehendes 18. Jh.; Hochkellerhaus mit Torfahrt, bez. 1789

Weinstraße 88/89

Hochkellerhaus, Ende 18. Jh.; im Hof Reste eines Vorgängers, 17. Jh., Fachwerkobergeschoss 18. Jh.

Weinstraße 90/92

Kleinwinzerhaus, bez. 1811

(an) Weinstraße 93

ehem. Türpfosten, Wappenstein, wohl 1595

Weinstraße 104

Torfahrt, bez. 1800

Weinstraße 107

Fachwerkwohnhaus auf massivem Sockel, bez. 1708

Weinstraße 109

eingeschossiges Wohnhaus über tonnengewölbtem Keller, Ende 18. Jh.

Weinstraße 114

Hochkellerhaus, bez. 1805

Gemarkung

Friedhof im Norden des Ortes an der Umgehungsstraße

1814/15 angelegt, alte Ummauerung, zwei Sandsteinpfeiler, um 1830/40; nachbarockes Friedhofs Kreuz, um 1815;

Grabmäler: P. H. Jordan (†1830), klassizistisch; J. J. Spindler (†1884), neubarock von Gottfried Renn, Speyer; W. Spindler (†1927), neubarock; J. A. Steinmetz (†1869), spätklassizistisch, um 1885 von Gottfried Renn, Speyer; Chr. Biebel (†1875); M. Schellhorn (†1826), spätklassizistisch, von J. C. Korwan, Mannheim; Matth. Schellhorn (†1859), gotisierend

Wetterkreuz in den Weinbergen westlich oberhalb von Forst innerhalb der Gewanne Hahnenböhl

Hahnenböhl Kreuz, eisernes Doppelkreuz auf Kalkfelsen, bez. 1866

Frankeneck

Talstraße 28

nachbarockes Unterstallhaus, bez. 1802

Talstraße 47

stattliches spätklassizistisches Wohnhaus, 1867; ortsbildprägend

Talstraße 50

ehem. Schul- und Gemeindehaus, Walmdachbau mit Turm, 1876/77, Arch. Distriktausbauschaffner Lichtenberger, Neustadt; ortsbildprägend

Talstraße 69

stattliches spätklassizistisches Wohnhaus, 1867, Eingangsvorbau frühes 20. Jh.

Talstraße 71

nachbarocker Mansardwalmdachbau, bez. 1819, Umbau nach 1927

Gemarkung

Bachwehr am Speyerbach unmittelbar an der Grenze der Gemarkungen von Esthal-Sattelmühle und Lambrecht

Freinsheim

Altstadt Am Zwinger, An der Bach, Bäregasse, Breite Straße, Burgstraße, Gottfried-Weber-Straße, Haintorstraße, Hauptstraße, Herrenstraße, Herzogstraße, Korngasse, Martinstraße, Nördliche Ringstraße, Pfarrgasse, Schlossgasse, Südliche Ringstraße, Von-Busch-Hof, Wallstraße, Wenjenstraße, VI. Querstraße (Denkmalzone)

Bereich der mittelalterlichen Stadt beschrieben durch den Stadtmauerring des 15. Jh. einschließlich Stadtgraben und Stadtwall und die erste Stadterweiterung des 19. Jh. südlich der Wallstraße und der Platz vor dem Eisentor Am Zwinger

Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul Hauptstraße 12

Saalbau mit frühklassizistischer Schaufassade, 1771-73; zugehörig ehem. kath. Pfarrhaus (Hauptstraße 10), wohl Mitte 18. Jh.

Prot. Pfarrkirche Herrenstraße 1

spätgotische Halle, ab ca. 1470, mit Teilen des romanischen Westturms, Treppenturm bez. 1592; Beinhaus evtl. 13. Jh.

Stadtbefestigung (Denkmalzone)

besterhaltene mittelalterliche Stadtbefestigung der Pfalz, Ende 14./Anfang 15. Jh. errichtet, bis Anfang 16. Jh. ergänzt, nach tlw. Zerstörung im Pfälz. Erbfolgekrieg im 18. Jh. ergänzt; erhalten die Bruchsteinmauer mit zwei Toren und 13 Türmen

Am Guten Brunnen

sog. Guter Brunnen, Sandstein-Brunnenanlage, wohl frühes 19. Jh.

(vor) Am Zwinger 1

Laufbrunnen, Sandsteintrog, Gusseisen-Brunnenstock, 19. Jh.

Am Zwinger 6

Dreiseithof, 2. Hälfte 18. Jh.; Wohnhaus bez. 1786, rückwärtig in Nische spätbarocke Madonnenstatuette; platzbildprägend

An der Bach 4

zweigeschossiges Wohnhaus

An der Bach 6

spätbarockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1745

An der Bach 11

Eichhäuschen mit Röhrenbrunnen, Walmdachbau mit offener Laube, wohl um 1800

(bei) An der Bach 13

Halbschalenturm der Stadtbefestigung

An der Bach 19

Winzerhof, spätbarocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, verputzt, bez. 1719

(an) Bahnhofstraße 3

Volutenstein, spätbarock, bez. 1720

Bahnhofstraße 11

villenartiger Krüppelwalmdachbau, Reformarchitektur, bez. 1907

(vor) Bahnhofstraße 12

sog. Ganerbenstein, Sandsteinpfeiler, bez. 1714 (renov.)

Bahnhofstraße 44

Winzerverein mit ehem. Gastwirtschaft und Kelleranlagen (bauliche Gesamtanlage), eineinhalbgeschossiger villenartiger Mansardwalmdachbau, bez. 1912

Bahnhofstraße 55

Bahnhof, dreigeschossiger Putzbau mit Sandsteinportikus und hölzerner Überdachung, 1872/73

Bärengasse 2

Gasthaus 'Zum Goldenen Adler', spätbarocker Krüppelwalmdachbau, ehem. bez. 1718, Portal zur Gaststube bez. 1803

Bärengasse 3

sog. Bärenhof, Winzerhof, 18. Jh.; zweiteiliger Krüppelwalmdachbau, bez. 1715 und 1720; Mauer und Tor zum Garten des Retzerhofs, bez. 1748

Bärengasse 6

großzügiger Vierseithof, frühes 18. und 19. Jh.; im Kern spätbarocker Winkelbau, bez. 1711, Umbau 1. Hälfte 19. Jh.

(an) Bärengasse 8

Hoftor, Rundbogentor, bez. 1593 und 1731

(an) Bärengasse 15

Toranlage, spätbarock, bez. 1745

(an) Bärengasse 22

Hoftor, Renaissance

(zu) Bärengasse 32

sog. Wormser Zehntstein, reliefierter Sandsteinpfeiler

(bei) Bärengasse 32

südliche Wange des 1863 abgebrochenen Halbschalenturms der Stadtbefestigung

Bismarckstraße 9

späthistoristische Villa, 1895

Breitestraße 5

spätbarocker Torhausbau, bez. 1737

Breitestraße 6

spätbarocker Putzbau, 2. Hälfte 18. Jh.

Breitestraße 7

Winzerhof, spätbarocke Hofanlage; langgestreckter Torhausbau; vermauerte Tür, bez. 1769; zweischiffiger kreuzgratgewölbter Stall, Mitte 19. Jh.

Breitestraße 8

spätbarocker Torhausbau, bez. 1743

Breitestraße 9

Winzerhof, spätbarocker Krüppelwalmdachbau, 2. Hälfte 18. Jh.

(an) Breitestraße 12

Eck- und Bundständer des fragmentierten Sichtfachwerks

(an) Burgstraße 4

Volutenstein, Traubenrelief, bez. 1715

Burgstraße 9

ehem. Wasserwerk, Heimatstilbau, 1917

Burgstraße 15/17

ehem. Schlüssel, mittelalterlicher Ringgraben, Brücke bez. 1779 und ehem. 1740, im Garten spätbarocke Nepomuk-Skulptur; Winkelhof, klassizistisches Wohnhaus, um 1830 mit älteren Teilen, Hoftor bez. 1840; in Wohnbau Türsturz (Spolie) bez. 1779; Scheune 18. Jh.

Dackenheimer Straße 2

ehem. Postamt, Putzbau mit Treppenhausrisalit und Laube, Wandbild und Relief, bez. 1935 und 1936

(vor) Denkmalstraße 1

Kriegerdenkmal 1866 und 1870/71, späthistoristische Schauwand, 1905

Erpolzheimer Straße o. Nr.

Gartenhaus, aufwendig gestalteter Putzbau, bez. 1807

Erpolzheimer Straße 1

zweieinhalbgeschossiger spätklassizistischer Torhausbau, bez. 1834

(vor) Erpolzheimer Straße 1

Wegekreuz, spätbarock, 2. Viertel 18. Jh.

(in) Gottfried-Weber-Straße 1

weit vortretender ehem. Halbschalenturm der Stadtbefestigung, durch Wohnhaus des 18. Jh. verbaut

(an) Gottfried-Weber-Straße 3

Hoftor, bez. 1805

Gottfried-Weber-Straße 5

sog. Gottfried-Weber-Haus, barocker Krüppelwalmdachbau, Mitte 18. Jh., bez. 1900 (renov.)

(an) Gottfried-Weber-Straße 7

Hoftor, spätbarock

Haintorstraße 8

Haintor der Stadtbefestigung über der von Bad Dürkheim kommenden Zufahrtsstraße, 10 m hoher Torturm mit Walmdach des 18. Jh.

(bei) Haintorstraße 10

Ansätze eines Halbschalenturms der Stadtbefestigung

Haintorstraße 17

zweieinhalbgeschossiger spätklassizistischer Sandsteinquaderbau, 1868

(vor) Haintorstraße 22

Wegekreuz, 19. Jh.

Haintorstraße 27

Schulhaus, stattlicher Putzbau, bez. 1886 und 1887, Attikageschoss und Walmdach bez. 1933

Hauptstraße 2

Rathaus, spätbarocker Mansardwalmdachbau, um 1730-31, Arch. Sigismund Zeller, Portal der Außentreppe bez. 1750

Hauptstraße 4

spätbarockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, 18. Jh.

(bei) Hauptstraße 7

Spolie, Rundbogentor, bez. 1619

Hauptstraße 8

spätbarocker Torhausbau, tlw. Fachwerk, verputzt, 18. Jh., Umbau 1. Hälfte 19. Jh.

Hauptstraße 14

ehem. reformiertes Pfarrhaus, Hakenhof; spätbarocker Walmdachbau, 18. Jh.

Hauptstraße 15

Gasthaus 'Zum grünen Baum', Vierseithof, frühes 18. Jh.; spätbarocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, bez. 1708; Nebengebäude bez. 1723

Hauptstraße 16

Vierseithof, bez. 1809; spätklassizistischer Krüppelwalmdachbau, bez. 1843, Wirtschaftsgebäude bez. 1875

Hauptstraße 17

Winzerhof, spätbarocker Torhausbau bez. (1)72(2)

(an) Hauptstraße 19

Inschrifttafel, bez. 1717

Hauptstraße 20

Winzerhof, Vierseithof, 2. Viertel 19. Jh.; Krüppelwalmdachbau, 1838/39, Wirtschaftsgebäude ab 1842

Hauptstraße 21

zweieinhalbgeschossiger klassizistischer Eckbau, 1878

Hauptstraße 22

Dreiseithof, 19. Jh.; eingeschossiges Wohnhaus, bez. 1821, Wirtschaftsgebäude mit Backhaus, 1860, und Kelterhaus, 1897

Hauptstraße 23

Wohnhaus mit Gastwirtschaft, spätklassizistisches Eckhaus, 1886

Hauptstraße 25

Winzerhof, 18./19. Jh.; im Kern barockes Wohnhaus, frühes 18. Jh., mehrfache Veränderungen 19. Jh., Hofportal bez. 1713

Hauptstraße 27

ehem. Nagelscher Hof, Hofanlage, 16.-spätes 19. Jh.; im 18. und 19. Jh. überformtes Wohnhaus, Wappen-/Inscripftafel bez. 1588, Treppenturmfragment, Wirtschaftsgebäude 18. und 19. Jh.

Hauptstraße 29

Winzerhof, Dreiseithof 18. Jh.; barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, verputzt, bez. 1769 (renov.) und 1750, Wirtschaftsgebäude 19. Jh.

Hauptstraße 39

Winzerhof, 19./20. Jh.; eingeschossiger spätklassizistischer Mansarddachbau, im Kern 1819, Veränderungen 1875 und 1914 (?), Kelterhaus 1914, Gewölbekeller bez. 1875

Hauptstraße 43

Winzervilla mit Garten, repräsentativer Heimatstilbau, bez. 1913, Arch. Theodor Becker (?), Gartenpavillon um 1840

Herrenstraße

Eisentor, auch Wormser Tor, der Stadtbefestigung;
inneres Tor als vor die Stadtmauer tretender dreigeschossiger Torturm, frühes 15. Jh;
nach außen gerücktes, im 16. Jh. hinzugefügtes Vortor, Spitzbogentor zwischen dreiviertelrunden Ecktürmen

(bei) Herrenstraße 2

ehem. Türsturz, Renaissance, um 1600

Herrenstraße 4

anspruchsvoller spätbarocker Torhausbau

Herrenstraße 7

spätbarocker Krüppelwalmdachbau, 18. Jh.; straßenbildprägend

Herrenstraße 8

zweieinhalbgeschossiger spätklassizistischer Putzbau, bez. 1880

(an) Herrenstraße 9

Torfahrt, Renaissance-Hoftor, spätes 16./frühes 17. Jh., bez. 1708 (Besitzerwechsel); in der Scheune Rundbogentor, bez. 1597

Herrenstraße 10

sog. Retzerhaus, großzügige Hofanlage; 13-achsiger Winkelbau, wohl gegen Ende 18. Jh., Umbauten 1. Hälfte 19. Jh. und 1887; Wirtschaftsgebäude mit Walm- bzw. Krüppelwalmdächern, 1. Hälfte 19. Jh.; englischer Ziergarten

Herrenstraße 12

klassizistischer Putzbau, 1831, Mansarddach frühes 20. Jh.

Herrenstraße 13

spätbarockes Wohnhaus, 18. Jh., Fachwerkanbau 18. Jh.

(an) Hirtenhof 2

ehem. Bogenstein, bez. 1566

Judengasse 8

ehem. Synagoge, Walmdachbau mit Rundbogenöffnungen, 1846

(bei) Korngasse 2

ehem. Schlussstein, bez. 16(1)9

Martinstraße 6

stattlicher Vierseithof, 18. Jh.; Wohnhaus, tlw. Fachwerk, zwei Torfahrten

Martinstraße 7

Hakenhof; spätbarockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1765, Hoftoranlage bez. 1806; straßenbildprägend

Martinstraße 9

barocke Einfirstanlage, tlw. Fachwerk, bez. 1716

(an) Martinstraße 17

Hoftor, 16./17. Jh.

Martinstraße 25

barocker Dreiseithof, Mitte 18. Jh., Hoftor bez. 1755

Martinstraße 27

Hakenhof, Hoftor bez. 1750

(an) Martinstraße 29

Haustür, Rechteckportal, bez. 1797

Martinstraße 30

im Kern barocker Dreiseithof, 18./19. Jh.; im 19. Jh. überformt, Krüppelwalmdachbau, Torbogen bez. 1745, Scheune bez. 1775 und 1747

Nördliche Ringstraße

Pumpbrunnen, Sandsteintrog, eiserner Pumpenstock, 19. Jh.

Nördliche Ringstraße 1

gassenüberbrückendes spätbarockes Fachwerkhaus, 18. Jh.

(bei) Nördliche Ringstraße 7

schmaler Halbschalenturm der Stadtbefestigung mit Zinnenkranz

(an) Reiboldstraße 33

Fassadenrelief, bez. 1924

Retzerstraße 5

ehem. Gartenhaus, oktogonaler Pavillon, wohl 2. Hälfte 18. Jh., Aufstockung und Erweiterung 1859, Bruchsteinmauer

Saarhof

Toranlage, Rundbogentor 16./17. Jh., Spolien

(an) Südliche Ringstraße 1a

Kellerforte, bez. 1560

(bei) Südliche Ringstraße 6

größtenteils abgetragener Stadtmauerturm

Südliche Ringstraße 10

Herzogturm der Stadtbefestigung, viergeschossiger quadratischer Turm mit Zeltdach

Südliche Ringstraße 12

Diebsturm, rechteckiger Schalenturm der Stadtbefestigung

Südliche Ringstraße 14

Casino- oder Kitzigturm der Stadtbefestigung; Rechteckturm, oberer Aufsatz mit Walmdach rekonstruiert

Südliche Ringstraße 20

Halbschalenturm der Stadtbefestigung, Zinnenkranz und rekonstruierter Fachwerkaufbau mit Querwalmdach

(in) Südliche Ringstraße 22

gänzlich eingebauter Halbschalenturm der Stadtbefestigung

Südliche Ringstraße 28

Hahnenturm der Stadtbefestigung, Halbschalenturm

(zu) Von-Busch-Hof 2

im 19. Jh. ausgebauter Halbschalenturm der Stadtbefestigung

Von-Busch-Hof 2

hochgesockeltes zweiteiliges Wohnhaus, 18. Jh. mit älteren Teilen; zugehörig Turm Q der Stadtmauer (s. dort)

Wallstraße 8

stattliche Hofanlage, 19. Jh.; zweieinhalbgeschossiger Torhausbau, bez. 1866, Bruchsteinscheune bez. 1850

Wallstraße 20

Hofanlage, 19. Jh.; Wohnhaus bez. 1836, Aufstockung 1864, Wirtschaftsgebäude 1863

(an) Wallstraße 39B

Hausmarke, reliefiertes Töpferzeichen, bez. 1803

Weisenheimer Straße 2

ehem. Villa Retzer, sog. Kaiserhaus, zweieinhalbgeschossiger Walmdachbau, 1845, Anbau 1857, Wirtschaftsgebäude 19./20. Jh., barockisierendes Hoftor, bez. 1928

Weisenheimer Straße 3

villenartiges Wohnhaus im Landhausstil, 1907

(an) Wenjenstraße 6

Türsturz des ehem. reformierten Schulhauses, bez. 1792

Gemarkung

"Langer Stein" auf dem Musikantenbuckel im Süden des Ortes (Am Langen Stein)

Monolith 5./2. Jh. v. Chr.

Bildstock südwestlich des Ortes an der Straße nach Ungstein

sog. Schwarzes Kreuz, spätgotischer Bildstock, um 1430

Friedhof südlich der Stadt, auf dem Liebfrauenberg (Denkmalzone)

vor 1700 angelegt, mehrfach erweitert, durch eine Bruchsteinmauer eingefasst;

sog. Friedhofsturm, im 12. Jh. errichteter Westturm der 1756 abgebrochenen mittellalterlichen Kapelle Unserer Lieben Frauen;

Grabanlage Familie Retzer: J. G. Retzer (†1806), M. Retzer, geb. Dörrin (†1775), J. Retzer (†1765), A. B. Retzer, geb. Keslerin (†1753), A. M. Retzer, geb. Schleicher (†1839), G. J. Retzer (†1831), J. G. M. Retzer (†1847), E. G. Retzer, geb. Lynen (†1842), M. Retzer (†1876), A. Retzer, geb. Schumacher (†1911);

Grabanlage Familie Hildegard: G. Hildegard (†1865), E. Hildegard (†1882), A. Hildegard, geb. Retzer (†1892);

Grabanlage Familie Fett: J. V. Fett (†1835), E. Fett, geb. Engel (†1850), J. Fett (†1840), M. Rupp, geb. Webel (†1854), B. Rupp, geb. Fett (†1875); Familiengrab Werner, um 1850; T. Pirmann und Ehefrau Emma, geb.

Engel, um 1870/80; Grab Lini, um 1880; Familie Reicherd Huck (†1887); J. G. Bickes (†1866) und Ehefrau

Dorothea W. J., geb. Gutheil (†1863); K. Drescher (†1891); Familiengrab Kausch, um 1940; K. Wilhelm, geb.

Sues (†1959); F. Neuschaefer, um 1910; H. Wanner (†1912) und Ehefrau Ann, geb. Huck (†1900); L. Kirchner, um 1918

Kilometerstein Nr. 5 an der Straße nach Weisenheim am Sand

Rundpfeiler, 19. Jh.

Friedelsheim

Ehem. Burg- bzw. Schlossbereich Burgstraße 5/7, 11, 14, 16 (Denkmalzone)

wohl im 13. Jh. angelegte Burg, mehrfach zerstört und wiederaufgebaut; Spolien, zwei Toranlagen und Brücke: vor 1792; Hofanlage in Burgstraße 11, 14, 16: 19. Jh.; Bergfried: Burgstraße 5/7

Kath. Kirche Mariä Himmelfahrt Kirchgasse 1

schlichter nachbarocker Saalbau, bez. 1812, Arch. wohl Baumeister Rief

Mennonitische Kirche Burgstraße 5

hausartiger Saalbau, 1836-38 mit ehem. Kelterhaus, 18. Jh.

Prot. Pfarrkirche Kirchgasse 6/8

malerische Gruppe, 11.-19. Jh.; Turmuntergeschosse romanisch, angeblich ehem. bez. 1074, tlw. frühgotisch (Dendro-Dat. um 1258), oberstes Geschoss 18. Jh.; gotischer Chor, angeblich 1329; Saalbau 1826, im Kern gotisch;
östlich der Kirche Kirchweinberg

(bei) Bahnhofstraße 5

Teilstück der ehem. Umfassungsmauer des Schlosses, Bruchstein mit zwei Sandsteingewänden, um 1585

Bahnhofstraße 8

ehem. Synagoge, schlichter hausartiger Bruchsteinbau, 1851-54, mehrfach verändert

Bahnhofstraße 11

Hofanlage; Walmdachbau 18. Jh., im Kern 1576, eingeschossiger Anbau 18. Jh., Abgang zum spätgotischen Keller bez. 1819 (Umbau); ehem. Gewächshaus mit Krüppelwalmdach, 18. Jh., Erweiterung bez. 1811, Nebengebäude 19. Jh.

Buhlscher Hof 12, 14/15

ehem. Buhl'scher Hof, Buhlscher Hof 14/15: eingeschossiger Krüppelwalmdachbau, 1834, Hauptstr. 60A/Buhlscher Hof 12: großvolumiger Krüppelwalmdachbau mit dreischiffigem Stall, 1842, Toranlage 19. Jh.; Toranlage des "Schönfelder Guts", bez. 1589

(bei) Burgstraße 3

Portal, um 1580; Mauerreste mit Blendarkaden, um 1580, Torbogen bez. 1811; drei romanische Spolien

Burgstraße 5/7

Ruinen der ehem. Burg, Teile der Umfassungsmauern, Bergfried, wohl frühes 13. Jh. mit jüngeren Einbauten; Turmanbau 18. Jh., spätbarockes ehem. Kelterhaus (vor 1786), tlw. Umbau 1836; Südportal des ehem. von Wiserschen Schlosses, 1702 wohl von Friedrich Engewald und Meister von der Banck

(bei) Burgstraße 11 und 16

Teile der Nordwand mit Portal des ehem. von Wiserschen Schlosses, Sandstein, 1702 wohl von Friedrich Engewald und Meister von der Banck

(an) Burgstraße 14

drei Spolien: Blattmaske, um 1580; Neidkopf (?), 1702; (Engels?)Kopf, Ende 18. Jh.

(an) Burgstraße 16

Mannpforte, Gewändereste, um 1600

(zu) Hauptstraße 53

Teilstück der ehem. Umfassungsmauer des Schlossbezirkes, Anfang 18. Jh.

Hauptstraße 59

Putzbau, 18. Jh., über Gewölbekeller von 1585

Hauptstraße 60A

ehem. Buhl'scher Hof, Buhlscher Hof 14/15: eingeschossiger Krüppelwalmdachbau, 1834, Hauptstr. 60A/Buhlscher Hof 12: großvolumiger Krüppelwalmdachbau mit dreischiffigem Stall, 1842, Toranlage 19. Jh.; Toranlage des "Schönfelder Guts", bez. 1589

Hauptstraße 61/63

Wohnhaus des ehem. Münchhofs, Zeilenwohnhaus, 18. und 19. Jh., im Kern 1585, eingeschossiger Anbau, 18. Jh.

(zwischen) Hauptstraße 63 und 65

Tor zum ehem. Münchhof, Rest der Umfassungsmauer, 1585, mit frühbarocker Torfahrt

(an) Hauptstraße 74

Schlussstein einer ehem. Torfahrt, skulptiert, 16./17. Jh.

(zu) Hauptstraße 77

Rest der ehem. Ummauerung des Münchhofes, in der südlichen Hauswand

(zu) Hauptstraße 80

skulptiertes Kapitell, männlicher Kopf, beide um 1580, Spolien aus dem Schloss des Pfalzgrafen Johann Casimir

Hauptstraße 97, 99

Nr. 97 Putzbau mit Krüppelwalmdach, 18. Jh., Überformung um 1860, Wappenstein bez. 1607, Nebengebäude 19. Jh.; Nr. 99 großvolumiger Walmdachbau, 1826, tlw. Erneuerung um 1875, Hofmauer 18. und 19. Jh.

(an) Hauptstraße 114

Bruchstück mit männlichem Kopf, um 1580; skulptierter ehem. Sturz, bez. 1616, Spolien aus dem Schloss des Pfalzgrafen Johann Casimir

Hauptstraße 59, 61, 63, 65, 67, 71, 73, 75, 77, Bahnhofstraße 1, Burgstraße 2, 12, 12A Münchhof bzw. Mennonitenhof (Denkmalzone)

klösterliche Hofsiedlung, 1134, bis 14./15. Jh. mehrfach erweitert, wohl 1525 zerstört, 1585 wiederhergestellt; seit dem 17. Jh. mennonitische Pächter bzw. Eigentümer; um weiten Innenhof gereihete Wohnhäuser, Viehställe, Scheunen, im Wesentlichen 18. und 1. Hälfte 19. Jh., Reste der Umfassungsmauer, um 1585

Im Schlossgarten

auf dem Friedhof: Grabmäler: F. Beck (†1944), wiederverwendeter skulptierter Grabstein, um 1890; Fam. Koester, Muschelkalk, um 1920; Fam. P. Bender, um 1920 von Theodor Joanni, Ludwigshafen; Fam. Pletscher-Bonnet, um 1920, wohl von T. Joanni; J. G. Stöckle (†1942), wohl 1930er Jahre

Gerolsheim

Kath. Kirche St. Leodegar Obergasse 12

Turm angeblich bez. 1463; historisierender Sandsteinquader-Saal, 1840-43; außen Kruzifix, 1829

Prot. Kirche Stichelgasse 7

kubischer Saalbau mit Rundbogenöffnungen, bez. 1834, Arch. August von Voit

Friedhofsweg

umfriedetes Friedhofsareal; Kriegerdenkmal 1866 und 1870/71, reliefierte Stele; Kriegerdenkmal 1914/18 von 1930 und 1955 erweiterte Anlage mit Gefallenentafeln; Grabmal Müller, neugotisch, um 1910

(an) Hintergasse 8

ehem. Sturz einer Renaissancepforte, bez. 1587; im Hof Kelterhaus

(an) Hintergasse 21

Rundbogentor, bez. 1580

Obergasse 11

ehem. prot. Schulhaus, klassizistischer Walmdachbau, 1821, Aufstockung 1897/98

Obergasse 18

ehem. Zehntkeller des Dalberger Hofes, Steinschieberöffnungen, zwei Kreuzgewölbe, bez. 1605

Obergasse 25

stattlicher Dreiseithof im Heimatstil, 1920er Jahre; Wohnhaus bez. 1925, Torpfeiler evtl. älter; straßenbildprägend

Obergasse 33

stattlicher klassizistischer Torhausbau mit Krüppelwalmdach, 1792

Obergasse 35

spätbarocker Putzbau, 1. Hälfte 18. Jh.

Römerstraße 1

anspruchsvolle Hofanlage, 17./18. Jh.; spätbarocker Krüppelwalmdachbau, aufwendige Renaissancetoranlage, bez. 1618 und 1710 (Erneuerung)

Römerstraße 5

eingeschossiges spätbarockes Eckwohnhaus, bez. 1718, Sandsteinrelief bez. 1722

(an) Untergasse 2

Madonna, spätbarock, 18. Jh.

Gönheim

Ortskern Bahnhofstraße 1, 3, 3A, 5, 7, 9, 13, Bismarckstraße 2-30 (gerade Nrn.), 1-21 (ungerade Nrn.), 25-39 (ungerade Nrn.), Ludwigstraße 13-47 (ungerade Nrn.), 16-56 (gerade Nrn.), Hofgasse 1/2, 1, 2 (Denkmalzone)

Ortskern in der Ausdehnung des Dorfes um 1800, geschlossene Bebauung einer typischen vom Feldbau bestimmten Gemeinde aus Haken- und Dreiseithöfen aus dem 18. und 19. Jh., Scheunenkranz

Prot. Pfarrkirche Ludwigstraße 48

spätbarocker Saalbau, bez. 1756, Arch. wohl Rothenbach, Frankenthal, Chorflankenturm auf spätmittelalterlichen Resten, Glockengeschoss 1770, oberer Abschluss 1899, Arch. Franz Schöberl, Speyer

Bahnhofstraße

auf dem Friedhof: Umfassungsmauern 19. Jh.; Kriegerdenkmal 1914/18 und 1939/45, 1927 und 1954 erweitert, Muschelkalk, Bildhauer Ludwig Kern, Speyer; Grabmäler: Ph. Urich (†1911), Bronzeblechrelief, um 1935; Fam. D. Walter, Sandstein und Marmor, um 1900; J. W. Eichinger (†1894), Sandstein und Marmor

(an) Bahnhofstraße 3

Inschriftstein, bez. 1682

Bahnhofstraße 5/7

Doppelwohnhaus, tlw. Zierfachwerk, Nr. 7 bez. 1602, Nr. 5 Wappenschild bez. 1662, im Innern bez. 1713; ehem. Gartenpforte, bez. 1601; Wappenschild der ehem. Torfahrt, bez. 1683; Kellerabgang im Hof, bez. 1576

Bismarckstraße 3

spätklassizistisches Wohnhaus, bez. 1834, Toranlage bez. 1822

Bismarckstraße 19

ehem. Rat- und Schulhaus, spätklassizistischer Putzbau, 1822; platzbildprägend

(zu) Bismarckstraße 24/24A

zweiteilige Renaissance-Toranlage, bez. 1595; Gewölbestall, wohl 19. Jh.

Bismarckstraße 33

spätbarocker Dreiseithof, 1789, um 1840/50 teilrenoviert; Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk (verputzt); Toranlage bez. 1789

Ludwigstraße 17

Dreiseithof; zweieinhalbgeschossiger Gründerzeitbau, bez. 1881, zweites Wohnhaus analog, Ställe und Scheune aus Rotsandsteinquadern

(an) Ludwigstraße 32

zwei Schlusssteine ehem. Torfahrten, beide mit Wappenschilden, bez. 1614 bzw. ...15 (1515 oder 1615)

Ludwigstraße 34

nachbarocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1815

Ludwigstraße 38

spätbarockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, bez. 1787

Ludwigstraße 42

anspruchsvolles barockes Wohnhaus, bez. 1786, Anbauten und Nebengebäude Mitte 19. Jh.

(an) Ludwigstraße 44

Torfahrt, spätbarock, bez. 1780

(an) Ludwigstraße 46

Torfahrt, spätbarock, bez. 1780

(an) Ludwigstraße 50

zweiteilige Toranlage, spätbarock, bez. 1755

Ludwigstraße 52

spätbarocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk (verputzt), wohl 2. Hälfte 18. Jh.

Gemarkung

Sog. Basisstein nordöstlich der Ortslage an der Gewanne Am Baselstein

stumpfer Sandsteinkegel, frühes 19. Jh.

Großkarlbach

Kath. Pfarrkirche St. Jakob Hauptstraße 69

ehem. luth. Pfarrkirche, Saalbau mit geschweiftem Giebel, bez. 1711, Dachreiter 1787; Ausstattung der alten Pfarrkirche

Ortskern Brenngasse, Gänseeck, Hauptstraße, Kändelgasse, Kreuzweg, Lauergasse, Simonsgasse, Sperbergasse, Traminerpfad, Zum Weinberg (Denkmalzone)

Ausdehnung des pfälzischen Winzerdorfes innerhalb seiner mittelalterlichen Befestigung mit Graben einschließlich Eckbach und Dorfmühle, protestantischer und katholischer Kirche und die östliche Erweiterung des frühen 19. Jh.;

geschlossene Bebauung, Entwicklung des Winzerhauses vom 16. -19. Jh. ablesbar

Prot. Pfarrkirche Hauptstraße 38

Bruchstein-Chorturm, 2. Hälfte 13. Jh., Saalbau 1609/10; bauzeitliche Ausmalung, barocke Ausstattung; außen: gusseiserne Totengedenktafel 1870/71 von 1880; am Vorplatz Kriegerdenkmal 1914/18 und 1939/45 von 1933, 1957 erweitert

(an) Brenngasse 4

Kellerpforte, bez. 1557

(an) Brenngasse 5

Hoftor, Sturzbalken bez. 1797

(zu) Brenngasse 8

Kellerpforte in der Scheune, bez. 1616, zweiteilige Holztür 18. Jh.; Stalltür bez. 1719

(neben) Brenngasse 8

Pforte, reicher Renaissancebogen, spätes 16./frühes 17. Jh.

Friedhofweg Friedhof (Denkmalzone)

vollständig von einer Bruchstein- und Quadermauer umgeben, klassizistisches Eingangstor und ein rundbogiges Eingangstor bez. 1910; zahlreiche Grabmäler des 18. und 19. Jh.

(zu) Gänseeck 1

Hoftor bez. 1701 (?); in der Gartenmauer Spolien: Keilsteine, bez. 1557

(an) Gänseeck 4

Torpfeiler, bez. 1604

Hauptstraße 14

ehem. Bahnhof, späthistoristischer Backsteinbau, Neurenaissance, 1890

Hauptstraße 19

ehem. Schul- und Gemeindehaus, stattlicher Walmdachbau, spätklassizistische und Neurenaissance-motive,

1884

Hauptstraße 23

Winzergut, stattliche Hofanlage, bez. 1848; zweieinhalbgeschossiger spätklassizistischer villenartiger Walmdachbau

(bei) Hauptstraße 25

Wegekreuz, 18./frühes 19. Jh.

Hauptstraße 27

Winzergut, repräsentative Hofanlage, 1835-37; klassizistisches Wohnhaus, städtlicher Wirtschaftsbau, ehem. Kelterhaus bez. 1765, Holzschuppen 1843

Hauptstraße 29

Winzerhof, geräumige Hofanlage, 1. Hälfte 19. Jh.; Torhausbau mit Krüppelwalmdach, bez. 1822, kreuzgewölbter Stall über Säulen bez. 1823, ehem. Kelterhaus nach 1845

Hauptstraße 30

spätbarockes Torhaus, tlw. Sichtfachwerk, 1. Hälfte 18. Jh.

Hauptstraße 32

Winzerhof, Hofanlage, 18. Jh.; barocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk; Hoftor 16./17. Jh.

Hauptstraße 36

Winzerhof, Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, bez. 1739, Kellerabgang bez. 1(5)83, eineinhalbgeschossiger Vorbehalt 19. Jh., Wirtschaftsbauten 1896/97 erneuert; straßen- und platzbildprägend

Hauptstraße 41

Winzerhof, ausgedehnte Anlage, frühes 19. Jh.; klassizistischer Krüppelwalmdachbau mit älteren Teilen; zweischiffiger Keller, evtl. 16./17. Jh., unter einer Scheune, bez. 1818; im Garten stattliches Kelterhaus, bez. 1815, mit überdachtem Kellerhals

Hauptstraße 42

straßenbildprägender Torhausbau, bez. 1818; im Hoftor Spolie, bez. 1611

Hauptstraße 45

Winkelbau, tlw. Zierfachwerk, bez. 1575; straßenbildprägend

Hauptstraße 50

Dreiseithof; eingeschossiger Krüppelwalmdachbau, 2. Hälfte 18. Jh., Krüppelwalmdach-Scheune; Wirtschaftsbau spätes 19. Jh.

Hauptstraße 51

Winzerhof, stattliche Anlage, 18. Jh.; zweieinhalbgeschossiger Torhausbau mit Krüppelwalmdach, wohl 3. Drittel 18. Jh.; kreuzgewölbter Stall über Säulen, 1845, Bruchsteinscheune bez. 1743, mit 1613 bez. Spolie; tonnengewölbter Keller im Garten bez. 1729; straßenbildprägend

Hauptstraße 55

Hofanlage; städtlicher Walmdachbau 18. Jh., zweiteilige Toranlage bez. 1598, Scheunen Keller bez. 1601

Hauptstraße 57

Hofanlage, frühes 17. Jh., 1980er Jahre grundlegende Wiederherstellung; aufwendiger Torhaus-Eckbau, bez. 1612, reiches Fachwerkgeschoss, bez. 1616, offene Fachwerklaube, 18. Jh., hofseitiges Portal bez. 1625; in der Torfahrt 1724 bez. Portal, im Hof eingemauerte Spolie, bez. 1604; zweischiffiger Stall über Säulen, bez. 1721, Scheunen Keller bez. 1787; am Stallanbau Spolien, bez. 1564 und 1725

Hauptstraße 59

Hofanlage, spätes 16. Jh.; Wohnhaus mit Zierfachwerk, bez. 1596, Umbau bez. 1731, Hoftor bez. 1600; Ziehbrunnenschacht, Geheimkammer

Hauptstraße 65

Dreiseithof, frühes 17. Jh.; Wohnhaus, tlw. Fachwerk, verputzt, Scheitelstein und Sturz der ehem. Toranlage, beide bez. 1605

Hauptstraße 67

Winzerhof, Dreiseithof, 18./19. Jh.; Krüppelwalmdachbau mit Laube, bez. 1807, im Kern älter, Kelterhaus bez. 1708, Hoftor bez. 1809; straßenbildprägend

Kändelgasse

Bachlauf mit Brunnchen, Teile der Bruchstein- bzw. Sandsteinquadermauer, Treppenstufen bei Nr. 6, 15, 33 und gegenüber Nr. 28, Bogenbrücken, gusseisernes Pumpbrunnchen, 19. Jh.

(an) Kändelgasse 1

Türblatt, klassizistische und neugotische Motive, 1. Hälfte 19. Jh.

Kändelgasse 4

Hofanlage; Krüppelwalmdachbau, frühes 19. Jh., Hoftor 17. Jh.

Kändelgasse 15

sog. Dorfmühle, Walmdachbau, reiches Fachwerkobergeschoss mit Galerie, 17. Jh., anschließend Krüppelwalmdachbau, im Kern spätgotisch und Renaissance, 1602, Ausbauten 18. und frühes 19. Jh.; Spolien, bez. 1698

Kändelgasse 18

straßenbildprägender spätbarocker Putzbau, tlw. Fachwerk, 18. Jh., eineinhalbgeschossige Erweiterung 2. Hälfte 19. Jh., Hoftor bez. 1717; rückwärtig unter Neubau Kellerabgänge, bez. 1745 und 1705 (renov.); zum Garten Reste einer Renaissancepforte

(an) Kändelgasse 23

Spolie, ehem. Türsturz, bez. 1616

Kändelgasse 28

Dreiseithof, frühes 17. Jh.; Krüppelwalmdachbau, tlw. Zierfachwerk, Renaissance-Hoftor bez. 1614, in der Scheune Kellerabgang bez. 1601

(an) Kändelgasse 32

Hoftor, spätbarock, bez. 1744

Kändelgasse 34

stattliche Hofanlage; spätbarocker Torhausbau mit Walmdach, bez. 1772

Kändelgasse 35

Rheinmühle, stattlicher Baukomplex, um 1800 mit älteren Teilen; Toranlage, bez. 1804 und 1789; Torbau, bez. 1806 und 1760; Kellerabgang bez. 1616; kreuzgewölbter Keller über Säulen; zweiteiliges Wohnhaus

(neben) Kändelgasse 40

Brunnenanlage, Brunnenstube 16. Jh., in der Rückwand Brunnenstock, wohl um 1800

Kändelgasse 45

ehem. Papierfabrik, ausgedehntes Mühlenanwesen; Wohnhaus und ehem. Papiermühlengebäude spätklassizistisch, 1852/61

Laumersheimer Straße 7

ehem. Heckmühle, stattliche Mühlenanlage, frühes 19. Jh.; zweieinhalbgeschossiger Putzbau, bez. 1806, Hoftor bez. 1806

Mühlweg 5 und 7

Pappelmühle, stattliche Hofanlage, Mitte 19. Jh. mit älteren Teilen; Torhaus bez. 1867, Wirtschaftsflügel mit älterem Kellerabgang, bez. 1685, Hauptgebäude 1863, Maschinenhaus vor 1900

(an) Simonsgasse 1

Renaissance-Torfahrt, bez. 1601; im Hof Portal, bez. 1599

(zu) Simonsgasse 6

Kellergebäude, Bruchsteinbau mit Krüppelwalmdach, bez. 1594 und 1775, 1797 (Umbauten); seitlich des Wohnhauses Rest eines reliefierten Torfeilers, um 1600

Grünstadt

Kath. Pfarrkirche St. Peter Obersülzer Straße 1

ehem. Kapuzinerklosterkirche, blockhafter Saalbau, 1704-17, Umbau 1840/42, Turm 1934/35; zweiflügeliges Klostergebäude, im Kern 1699/1700; umfriedetes Klostergelände mit Garten, barocke Toranlage bez. 1714, darin Spolie um 1700

Prot. Friedenskirche Neugasse 28

qualitätvoller kubischer Walmdachbau, 1740

Prot. Pfarrkirche St. Martin Kirchheimer Straße

Turm bez. 1618, Spolien 11. Jh., zweigeschossiger Aufsatz 1743, repräsentativer barocker Saalbau, 1727-36; außen zwei Grabplatten; Kriegergedächtnistafel 1914/18

Stadtbesfestigung

spätmittelalterliche Ortsbesfestigung, die in erhaltenen, z. T. eingebauten Teilen und Grundstücksgrenzen den vollständigen ursprünglichen Verlauf zeigt; erhalten Mauerteile im Bereich bei Berggasse 16, gegenüber den Rückgebäuden von Neugasse 39-45 (ungerade Nrn.) sowie zwischen Obergasse 37 und 39

Asselheimer Straße "Peterspark" (Denkmalzone)

ehem. Kirchhof der 1818 abgebrochenen Peterskirche, einer der Siedlungskerne der Stadt, Friedhof bis 1874 in Gebrauch, seit 1904 Park, 1949 umgestaltet, in jüngerer Zeit der östliche Abschnitt an der Umlandstraße angegliedert, Einfassung durch mittelalterliche, barocke und neuzeitliche Mauern bzw. Zaun; zahlreiche Grabsteine des 17. und 18. Jh., Veteranendenkmal von 1852, Kriegerdenkmal 1905

Asselheimer Straße 3

villenartiges Wohnhaus, Landhausstilmotive, 1905/06

Asselheimer Straße 5

dreigeschossiger Putzbau, Neue Sachlichkeit, 1930, Arch. Otto Prott

Asselheimer Straße 19

Turnhalle, Mansarddachbau, neubarocke und Jugendstilmotive, 1913, Arch. Otto Prott (?), Umbau und Anbau eines Heimatstilwohnhauses bez. 1935

Bahnhofstraße 8

Wohn- und Geschäftshaus mit Mansarddach, Neurenaissance, 1906; mit Nr. 10 straßenbildprägend

Bahnhofstraße 10

späthistorisches Wohn- und Geschäftshaus mit Mansarddach, 1903

Berggasse 1

breitgiebliger spätbarocker Mansarddachbau, tlw. Fachwerk, verputzt, 18. Jh., im Kern 16. Jh.

Berggasse 8

ehem. Gasthof 'Zum Schwanen', spätbarocker Krüppelwalm-Mansarddachbau, bez. 1768; straßenbildprägend

(an) Berggasse 13

Hoftor, bez. 1604, Torflügel 19. Jh.

Berggasse 1-15, Westlicher Graben 51 (Denkmalzone)

geschlossen bebauter Straßenabschnitt innerhalb der Altstadt mit Bauten des 17. bis 19. Jh.

Bitzenstraße 5

späthistorischer Mansarddachbau, Renaissance- und Barockmotive, 1902; Gruppe mit Nr. 7

Bitzenstraße 7

späthistorischer Walmdachbau, Renaissance- und Barockmotive, 1899; Gruppe mit Nr. 5

Bitzenstraße 19

Krüppelwalmdachbau, Landhausstilmotive, 1907, Arch. wohl Peter Heisel

Bitzenstraße 31

villenartiges historisierendes Wohnhaus mit Treppenturm, bez. 1903

Bitzenstraße 15-41 (ungerade Nrn.), Poststraße 23 (Denkmalzone)

Straßenzug aus spätklassizistischen und späthistoristischen Reihenhäusern und villenartigen Bauten

Friedhofstraße Friedhof (Denkmalzone)

der historische Bereich des 1874 angelegten Friedhofs mit den beiden unteren Geländestufen und der Umfassungsmauer, barockisierenden Toranlage des frühen 20. Jh., Leichenhalle 1930/31; zahlreiche

Grabdenkmäler 19. und 20. Jh.

Friedrich-Ebert-Straße 2/4

Bahnhof, dreigeschossiges spätklassizistisches Empfangsgebäude, Neurenaissance motive, 1873, Veränderungen 1934, Bahnsteigüberdachungen um 1900, Treppengeländer der Unterführung; Stellwerk, 1898/99

(an) Hauptstraße 24

Kaufhausfassade, dreigeschossige Jugendstilfassade, Eisenbetonkonstruktion, 1910, Arch. Otto Prott(?)

Hauptstraße 26

spätbarocker Putzbau, 18. Jh. mit älteren Resten, Erweiterung um 1930

(an) Hauptstraße 30

Wappenrelief, Ehwappen, bez. 1698

(an) Hauptstraße 69

Spolie, reliefierter Torschlussstein, bez. 1753

Hauptstraße 81

zweieinhalbgeschossiges spätklassizistisches Wohn- und Geschäftshaus, 2. Hälfte 19. Jh., in Giebel und OG tlw. spätbarockes Zierfachwerk

(an) Hauptstraße 83

Architekturteile des ehem. Gasthauses 'Zum Ochsen', Torfahrt bez. 1696; Treppenturmfragment 17. Jh.

Hauptstraße 84

Altes Rathaus, Putzbau mit ehem. offener Halle, um 1600, bez. 1811 (Umbau) und 1906, Wiederherstellung nach tlw. Zerstörung 1944-51

(an) Hauptstraße 87

Spolien des ehem. Gasthauses 'Zum Mohren Kopf', spätbarocke Reliefplatte, bez. 1746; barocker Volutenstein, bez. 1723

(an) Hauptstraße 102

Torfahrt, gotisch, 15./frühes 16. Jh.

(an) Hauptstraße 106

Hoftor, Renaissance, bez. 1578

(vor) Hauptstraße 106

Emich- bzw. Römerbrunnen, gründerzeitlicher Laufbrunnen mit Bronzerelief, bez. 1913

Hauptstraße 119

spätbarocker Putzbau, 18. Jh., historisierender Ladeneinbau spätes 19. Jh.; im Giebel Spolie, bez. 1558

Jakobstraße 2

spätbarockes Eckhaus, 18. Jh., Ladeneinbau frühes 20. Jh.; straßenbildprägend

(an) Jakobstraße 6

Hoftor, Renaissance, bez. 157(8)

Jakobstraße 10

Hofanlage; barockes Wohnhaus, bez. 1730, Ladeneinbau 1. Hälfte 19. Jh.

Jakobstraße 11

Hofanlage, 19. Jh.; klassizistischer Putzbau, Torfahrt bez. 1833

Jakobstraße 13

stattlicher spätklassizistischer Putzbau mit Altanvorbau, 1845

Jakobstraße 15

sog. Jakobslust, stattlicher klassizistischer Putzbau 1828, Querflügel späteres 19. Jh., Terrasse mit gotisierendem Holzvorbau

Jakobstraße 17

stattlicher spätklassizistischer Putzbau, vor 1840, Erweiterung mit Torfahrt 1926, rückwärtiger Flügel 1895

Kirchheimer Straße 2

prot. Pfarrhaus, stattlicher gründerzeitlicher Walmdachbau, 1881

Kirchheimer Straße 4

stattliches Eckwohn- und Geschäftshaus, Zopfstil motive, 1911

Kirchheimer Straße 31

zweieinhalb- bis dreigeschossiges Wohnhaus, Landhausstil motive, 1911, Arch. O. Büenburg;
straßenbildprägend

Kirchheimer Straße 49C

eingeschossiger villenartiger Mansardwalmdachbau, 1925

Kirchheimer Straße 100

Verwaltungsgebäude der ehem. Schamottfabrik Karl Fliesen, zweieinhalbgeschossiger Bau mit Rasterfassade, attikaartigem Aufsatzgeschoss und Flugdächern, 1956

Kirchheimer Straße 20-46 (gerade Nrn.), 29-35 (ungerade Nrn.) (Denkmalzone)

Straßenzug der gründerzeitlichen Stadterweiterung, eineinhalb- bis zweieinhalbgeschossige historistische Reihenhäuser, z. T. mit Vorgärten

Kreuzerweg 2

ehem. Waisenhaus, palaisartiger barocker Mansardwalmdachbau, bez. 1750-55

(zu) Lämmergasse 1

Renaissanceforste, bez. 1592, in der Hofmauer

Neugasse 2/4/6

sog. Oberhof (heute Stadtbibliothek und Vereinshaus), langgestreckte mehrflügelige, tlw. dreigeschossige barocke Anlage mit aufwendiger Torfahrt, 1716

Neugasse 3

ehem. Marstall und Viehhof des gräflich-leiningischen Oberhofs, repräsentative Einfahrt und barockes Wohnhaus 18. Jh., spätklassizistisches Obergeschoss 3. Viertel 19. Jh.

Neugasse 17

ehem. Lateinschule, stattlicher klassizistischer Walmdachbau, 1832-34

Neugasse 22

stattlicher barocker Winkelbau mit Walmdach

Neugasse 23

Hofanlage; spätbarocker Mansarddachbau, 18. Jh.

Neugasse 24

ehem. prot. Pfarrhaus, villenartiger spätklassizistischer Putzbau, 1884

Neugasse 27 und 31

ehem. Dreiseithof, im Kern um 1600, Nr. 31 in der 1. Hälfte 19. Jh. überformt

Neugasse 33

spätbarocker Mansarddachbau, 1. Hälfte 18. Jh.; am rückwärtigen Hofgebäude Kellerforste, bez. 1603 oder 1607; weitere Renaissance-Spolie; Volutenstein bez. 1737

(an) Neugasse 37

ehem. Torscheitelstein mit Doppelwappen, bez. 1707

Neugasse 39

Hofanlage; spätbarockes Wohnhaus, 18. Jh.

Neugasse 48

ehem. Gemeinde-Badestube, spätgotisches Durchfahrtstor; im Keller Gruppe aus mehreren Raumeinheiten mit Brunnen, Röhrenresten, Trog, wohl 14. Jh.

(zu) Neugasse 55

Hofter, rustizierte Sandsteinpfeiler; in der Scheune Kellerforste, bez. 1610

Neugasse 2-46 (gerade Nrn.), 1-59 (ungerade Nrn.), Obergasse 7-15, Ochsen-gasse, Schillerplatz, Schulgasse, Wedengasse, Westlicher Graben (Denkmalzone)

einer der ursprünglichen Bebauungskerne der fränkischen Siedlung, im Westen bis an die mittelalterliche Stadtgrenze reichend, einschließlich ehem. Markt (Schillerplatz), gräflichem Unterhof und Oberhof, Lateinschule, Gemeindebackhaus, Friedenskirche und Martinskirche, Wohnhäusern und Ackerbürgerhäusern

Obergasse 7-15 (ungerade Nrn.)

sog. Unterhof, Toranlage mit Torhäusern; dreigeschossiger spätbarocker Mansarddachbau, wohl Mitte 18. Jh.; zweieinhalbgeschossiges spätklassizistisches Wohnhaus, 1850; Spolien in Nr. 13 und 15: zwei Sandsteinreliefs; am Gebäude des Altenhilfe-zentrums (Tiefenthaler Straße 4) Masken, 17. Jh.

Obersülzer Straße 7

Krüppelwalmdach-Villa, spätklassizistische und Neurenaissance-motive, 1892

Obersülzer Straße 12a

spätklassizistische Walmdach-Villa, 1875

Obersülzer Straße 14

zweieinhalbgeschossige spätklassizistische Walmdach-Villa, um 1882

Östlicher Graben 19

ehem. Synagoge, spätbarocker Putzbau, 1764

Poststraße 2

spätbarockes Wohn- und Geschäftshaus, 18. Jh.

Poststraße 17

späthistorisches Wohnhaus, 1882, Aufstockung und Erweiterung 1905, Rückgebäude 1897

Poststraße 19/21

gründerzeitliche Zwillingsvillen, zweieinhalbgeschossige Mansarddachbauten, Neurenaissance, 1891

(zu) Sausenheimer Straße 2

Gartenpavillon, klassizistischer Rundbau, um 1830

(an) Sausenheimer Straße 8

Inschriftstein und Spolie, Postament mit Basis und Deckplatte, bez. 1783; Scheitelstein

(an) Sausenheimer Straße 14

Volutenstein, spätbarock, 1. Hälfte 18. Jh.

Sausenheimer Straße 27

Fabrikationsgebäude, langgestreckter barockisierender Mansarddachbau, Eisenbetonkonstruktion, bez. 1912, Arch. Otto Prott

Turnstraße 1

kath. Pfarrhaus, villenartiger Krüppelwalmdachbau, barockisierender Heimatstil, bez. 1903

(an) Vorstadt 3

Spolie, reliefierter Schlussstein, Mitte 18. Jh.

(an) Vorstadt 10

Spolie, reliefierter Sandsteinblock, bez. 1710, ehem. Güterstein (?)

(an) Westlicher Graben 51

Keller, Rundbogenpforte bez. 1583, Reliefplatte mit drei Wappen

Westring 60

repräsentative Mansarddach-Villa, neubarocke Motive, 1914

Westring 62

ehem. Distriktparkasse mit Direktorenwohnung, stattlicher Winkelbau mit Mansarddach, neubarocke und neuklassizistische Motive, 1912

Gemarkung

Jüdischer Friedhof östlich von Grünstadt an der Obersülzer Straße (Denkmalzone)

um 1700 angelegt, um 1850 und 1881 erweitert, bis 1969 belegt; Gittertor 19. Jh., 453 Grabsteine 18.-20. Jh.

Stadtpark nordwestlich der Stadt auf der 'Platte' (Denkmalzone)

Landschaftsgarten, 1887 nach Entwurf von Gärtner Koch, 1910 Serpentinweg von der Stadt aus, Gaststätte 'Parkhaus', Heimatstilbau, nach 1918, Erweiterung 1930; Erfrischungs- und Unterstandshalle 1901, offener Pavillon 1877, Grotte 1893, Kriegerdenkmal 1914/18, Aussichtsturmchen, 1930er Jahre

Weinberghaus nordwestlich von Grünstadt in der Gewanne 'Röte'

'Weißes Häuschen', überkuppelter klassizistischer Rundbau, um 1830

Grünstadt - Asselheim

Prot. Pfarrkirche Ostergasse 6

runder Turm, EG wohl 13. Jh., oberstes Geschoss wohl 16. Jh.; Chor und Schiff spätgotisch, bez. 1470, im Kern älter;
vor der Kirche Grabplatte 14. Jh.; Kriegerdenkmal 1914/18, Soldat, um 1935;
bauliche Gesamtanlage mit ehem. Pfarrhaus (Ostergasse 4), Krüppelwalmdachbau, 1776, Hoftor bez. 1732

Eistalstraße 6

sog. Roter Turm, Bruchstein-Rundturm der mittelalterlichen Ortsbefestigung, 13./14. Jh.

Kappelstraße 21

Reinhardsmühle, vierflügelige Anlage, 18./19. Jh.; eingeschossiges Wohnhaus mit Krüppelwalmdach über Hochkeller, 18. Jh., spätklassizistisches Wohnhaus, 1839 mit älteren Teilen, bez. 1713

Langgasse 2

Kelterhaus, scheunenartiger Bruchsteinbau, 16. Jh.

Langgasse 12

Winzerhaus, im Kern gotischer Krüppelwalmdachbau, 15. Jh.; ortsbildprägend

(unter(halb)) Langgasse 14 und 16

Kelleranlagen, vier parallel liegende tonnengewölbte Keller sowie Gewölbe unter Nr. 16, evtl. 16./17. Jh.

(an) Langgasse 19

Schlussstein mit Küferzeichen, bez. 1724

(an) Langgasse 25

Pforte, wohl 1. Hälfte 16. Jh., Türblatt 18. Jh.

Langgasse 27

Winzerhof, stattliche Hofanlage; Torhausbau, klassizistische Motive, 1. Hälfte 19. Jh.

Langgasse 32

Winzerhof, stattliche Hofanlage, 2. Hälfte 19. Jh.; Torhausbau, klassizistische Motive, 1887 und ca. 1883; Scheune 1872 mit älteren Teilen, Keller bez. 1723; straßenbildprägend

(an) Langgasse 36

Schlussstein mit Küferzeichen, bez. 1736

Langgasse 37

spätbarocker Walmdachbau, tlw. Fachwerk, bez. 1708

(vor) Langgasse 38

Kriegerdenkmal 1870/71, behelmter Sandsteinsockel und -becken, bez. 1913

Langgasse 39

Wohnhaus der ehem. Dorf- oder Deckerschen Mühle, Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, wohl 18. Jh.; Spolie bez. 1825

(an) Langgasse 43

Renaissancepforte, 16./17. Jh.; spätbarocke Fenstereinfassungen, 18. Jh.

Langgasse 59

Fachwerkhaus, tlw. massiv, Mitte 18. Jh.

Ostergasse 7

ehem. Kelterhaus mit Keller, kleiner Bruchsteinbau

Ostergasse 9

ehem. Kelterhaus, eingeschossiger Bau, bez. 1604, Fachwerk 18. Jh.

(an) Ostergasse 10

Pforte bez. 1497, Keller

Ostergasse 11

Torhausbau, tlw. Fachwerk, bez. 1709 mit älteren Teilen (vor 1689)

Weinstraße 11

prot. Pfarrhaus, eingeschossiger Krüppelwalm-Mansarddachbau, Reformarchitektur, 1912, Arch. Peter Heisel

Gemarkung

Kilometerstein an der Straße von Bockenheim kurz nach der Abzweigung von der Deutschen Weinstraße

konischer Säulenstumpf

Neuer Friedhof nördlich des Ortes

von Sandsteinquadermauer eingefasstes, 1905 angelegtes Areal; sechs Grabsteine, 1860/1870er Jahre sowie Grabmal Eheleute Zimmermann (†1898 bzw. †1919) und wiederverwendetes Grabmal Eheleute Eibel, Jugendstil, 1910

Stephanskirchhof nördlich des Ortes

Reste des alten Friedhofs, von Bruchsteinmauer eingefasstes, bis 1905 belegtes Areal; Grabstein L. L. Weber, frühes 18. Jh., weitere Grabsteine 19. Jh.

Grünstadt - Sausenheim

Kath. Kirche St. Stephan Untertorstraße 8

neugotischer Saalbau, 1888/89, Flankenturm 12./13. Jh., Chor und Katharinenkapelle 14. Jh.; ehem. Friedhof, in der umgebenden Mauer barocke Grabkreuze, davor zwei Grabkreuze, neugotischer Grabstein

Prot. Pfarrkirche Kirchgasse 7

barocker Saalbau, bez. 1725, neugotischer Turm, 1836; umfriedeter ehem. Kirchhof mit Grabsteinen 17.-19. Jh.

(an) Angelgasse 2

zwei Volutensteine, einer bez. 1705, zwei Wappensteine, einer bez. 1713, Türsturz bez. 1861

(zu) Angelgasse 5

Bruchsteinhofmauer mit Pforte, 16./17. Jh.; Wandbrunnen; ehem. Grenzstein

Kirchgasse 9/11

prot. Pfarrhof mit ehem. Zehntscheune, stattliche Hofanlage mit Krüppelwalmdachbauten, 16.-18. Jh.; Einfahrtstor bez. 1582, Wohnhaus 1783-86, Scheune bez. 1720, ehem. Zehntscheune bez. 1725

(zu) Leiningerstraße 22

gotische Pforte 14./15. Jh.

Leiningerstraße 58

ehem. Schulhaus, zweiteiliger Gruppenbau in barockisierendem Heimat- bzw. Landhausstil, bez. 1908

Rathausstraße

Pumpbrunnen, Sandsteintrog, Gusseisen-Brunnenstock, 19. Jh.

(an) Rathausstraße 1

Portalsturz, bez. 1601

Rathausstraße 3

stattlicher barocker Mansardwalmdachbau, Mitte 18. Jh.

Rathausstraße 14

Winzerhof, Vierseithof; zweiteiliger Torhausbau, 18. Jh. und 1874, Kellerpforte bez. 1595

Rathausstraße 15/17

Rathaus und ehem. Schulhaus, Nr. 15 stattlicher spätbarocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1749, mit Renaissance-Rundbogentor um 1600, ehem. Prangerring und Sandsteinrelief, überdachte Außentreppe; Nr. 17 spätklassizistisches Schulhaus, bez. 1879

(an) Rathausstraße 20

reicher Renaissancetorbogen, bez. 1594

(an) Untertorstraße 17

Hoftorpfiler, bez. (1)578

Untertorstraße 22

stattlicher Dreiseithof, spätes 18. Jh.; eingeschossiger breitgiebliger Krüppelwalm-Mansarddachbau, tlw. Fachwerk, verputzt, bez. 1789

(neben) Untertorstraße 23

Kriegerdenkmal 1914/18 und 1939/45, 1928 ummauerter Hof; reliefierter Sandsteinblock, Namenstafeln

Gemarkung

Friedhof südlich des Ortes

1852 angelegtes umfriedetes Areal; Friedhofskreuz 1872; Grabmäler: G. C. Simon (†1852) Urne, J. Heckmann, Adikula; Fam. Simon (ab 1894), Neurenaissance; Fam. Joh. Hammer II (ab 1916), galvanoplastisches Relief

Haßloch

Kath. Pfarrkirche St. Gallus (in) Rösselgasse 4

im Neubau Ausstattungsstücke des barocken Vorgängers: Pfarrer-Grabplatte, bez. 1410; Madonna und Pietà, 18. Jh.

Kath. Pfarrkirche St. Ulrich St.-Ulrich-Straße 15

stattlicher betongegliedelter Ziegelbau mit Putzflächen auf trapezförmigem Grundriss, 1958/59, Arch. Wilhelm Schulte II., Speyer; ortsbildprägend

Ortskern Am Jahnplatz 2, 3A, 4, Bahnhofstraße 1A, 1B, 2, Burggraben 3, Deidesheimer Weg 2, 2A, Gillergasse 1-41, Kirchgasse 1-43 (ungerade Nrn.), 8-32 und 38-44A (jeweils gerade Nrn.), Krämergasse 2, 3, 4A, 4B, Langgasse 19-56, 58-66, 68, 70-77, 79-89 (ungerade Nrn.), 90-112, 115, 117A-119, 122-125, 126-136 (gerade Nrn.), 137-175B, 177, 180-183, Leo-Loeb-Straße 6, 8, 11, 13, Ohliggasse 1-3, 5-7, 9-14, Parkstraße 1, Pfaffengasse 2, Pfarrgasse 1-6, 8-25, 27A-29A, Rösselgasse 1, 1A, 2, 5, Schillerstraße 1, 1A, 19, 23, Taubengasse 1, 23 (Denkmalzone)

vom großflächig sich ausbreitenden Dorf der gut erhaltene barocke Teil mit Oberdorf und Unterdorf, geschlossene Bebauung mit Dreiseit- und Hakenhöfen mit Scheunenkranz und Hausgärten, Kirchen, Schulen, jüdischem Lehrerhaus, Rathaus, Bebauung z. T. bis ins 16. Jh. zurückreichend

Prot. Christuskirche Langgasse 76

ehem. reformierte Pfarrkirche, Saalbau, bez. 1752, Turm, bez. 1700, auf Geschoss des 14. Jh., neuromanisches Glockengeschoss und Toranlage, bez. 1902, Arch. J. Brunner, Ludwigshafen

Prot. Lutherkirche Schillerstraße 1

ehem. lutherische Pfarrkirche, barocker Saalbau, 1729/30; an der Gillergasse klassizistisches Grabmal, um 1816; vor der Kirche Kriegerdenkmal 1914/18,

neoklassizistisch, von J. W. Steger, Neustadt

Bahnhofstraße Alter Friedhof (Denkmalzone)

1767 angelegt, mehrmals erweitert; auf drei Seiten von einer Mauer eingefasst; monumentales Kriegerdenkmal 1870/71, 1914/18 und 1939/45, 1958 von Franz Lind, Freinsheim; spätbarockes Friedhofskreuz, bez. 1749 (?); Kriegerdenkmal 1914/18, Gelbsandstein, Metallkorpus; Grabmäler: Fam. Sauerbrunn, Muschelkalk, 1920er Jahre von A. Jausel, Haßloch; Fam. Schwarz-Münch, neoklassizistisch, 1930er Jahre; Fam. Berrsche, Galvanoplastik, 1883 von Villeroy & Boch, Merzig; E. Anicker (†1908), Jugendstil, um 1910; Fam. Brauch, Granit und Galvanorelief, um 1910/20; A. Trautwein (†1914), Muschelkalk; spätbarocke Grabplatte, 18. Jh.; Ph. H. Gutwein (†1833), spätklassizistisch; Chr. und Elisabetha Haß (†1854), spätklassizistisches Kindergrabmal

Bahnhofstraße 18

Dreiseithof; historisierender Krüppelwalmdachbau, 1886, Erweiterung 1904, straßenbildprägend; Vorbehalt, Fachwerkbau mit Krüppelwalmdach, wohl frühes 19. Jh.

(an) Bahnhofstraße 22

Giebelfassade mit Zierfachwerk, bez. 1744

Bahnhofstraße 25

villenartiges Wohnhaus, gründerzeitlicher Ziegelbau, 1901

Bahnhofstraße 27

prot. Pfarrhaus, kubischer Walmdachbau, Reformarchitektur, 1907, Arch. Michael Miller, Kaiserslautern

Bahnhofstraße 44

anspruchsvolles villenartiges Wohnhaus im Landhausstil, 1907/08, Arch. Handrich, Haßloch; rückwärtig Wirtschaftsgebäude

Dr.-Siebenpfeiffer-Straße Jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

1846 angelegt, 1862/63, 1876, 1892 und 1922 erweitert, Sandsteinmauer 19. Jh.; spätklassizistische und historistische Grabsteine

Forstgasse 4

Dreiseithof, ehem. bez. 1719; Fachwerkwohnhaus mit Krüppelwalmdach, Scheune bez. 1776, Vorbehalt, Fachwerkbau mit Krüppelwalmdach, 1857, Keller bez. 1817; ortsbildprägend

Forstgasse 23

Hakenhof; eineinhalbgeschossiges Fachwerkwohnhaus, bez. 1752, Stall bez. 1863; straßenbildprägend

Forstgasse 28

Hakenhof; Fachwerkwohnhaus mit Krüppelwalmdach, Anfang 19. Jh., Fachwerkscheune

Forstgasse 70/71

Dreiseithof, spätes 18. Jh.; eineinhalbgeschossiges spätbarockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, bez. 1782, Vorbehalt, eineinhalbgeschossiger Fachwerkbau

Gillergasse 1

ehem. jüdisches Lehrerwohnhaus mit Schulsaal, eingeschossiger Winkelbau mit Mansarddach, Landhaus- bzw. Heimatstil-Motive, 1908

Gillergasse 9

Dreiseithof; stattliches Wohnhaus, tlw. Fachwerk, 18. Jh., Toranlage bez. 1732

Gillergasse 10

Wohnhaus, tlw. Fachwerk, 1807, Vorbehalt, Hoftor bez. 1805, Fachwerkscheune

Gillergasse 11

Dreiseithof, 16.-18. Jh.; Wohnhaus über Hochkeller bez. 1599, reiches Fachwerkgeschoss, Krüppelwalmdach, Toranlage bez. 1744, straßenbildprägend; Fachwerkscheune 1742

Gillergasse 15

Dreiseithof; Fachwerkwohnhaus mit Krüppelwalmdach, wohl frühes 18. Jh., Scheune angeblich 1772, Nebengebäude 19. Jh.

(an) Gillergasse 16

Volutenstein, bez. 1728

Gillergasse 25

Dreiseithof, 19. Jh.; eineinhalbgeschossiges Fachwerkwohnhaus, bez. 1832, Hoftor bez. 1851, Scheune angeblich 1862, Stall 1893, Waschküche

Gillergasse 35

Hakenhof, frühes 19. Jh.; eineinhalbgeschossiges Fachwerkwohnhaus, bez. 1816, Hoftor bez. 1828, Fachwerkscheune 1831, Stall, Erneuerung 1892

Heinrich-Brauch-Straße 2-12 (gerade Nrn.) (Denkmalzone)

durch Hoftore miteinander verbundene giebelständige Heimatstilbauten, um 1925

Kirchgasse 38, 38a

Dreiseithof; Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, spätes 18. oder frühes 19. Jh., Vorbehalt 1. Hälfte 19. Jh., Scheune bez. 1805; straßenbildprägend

Kirchgasse 41

Dreiseithof, 1835-37; Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, überbaute Torfahrt, bez. 1837; Wirtschaftsgebäude 19. Jh.

Kirchgasse 42

Dreiseithof; eineinhalbgeschossiger Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, bez. 1809, Hoftor bez. 1805, Stallscheune bez. 1810, rechtsbündiger Trakt 1884

Kirchgasse 43

Dreiseithof, 19. Jh.; nachbarocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, bez. 1833; straßenbildprägend; Scheune und Schuppen, bez. 1844, weitere Wirtschaftsgebäude 2. Hälfte 19. Jh.

(an) Kirchgasse 51/53

barocke Sandsteinpfeiler, Torpfosten

Kühngasse 7

städtlicher Dreiseithof, frühes 19. Jh.; eineinhalbgeschossiges Fachwerkwohnhaus, bez. 1807, Vorbehalt, tlw. Fachwerk, bez. 1840

Langgasse 20

ehem. Dreiseithof; Wohnhaus, tlw. Zierfachwerk, 18. Jh., Vorbehalt mit Stall, 1905

Langgasse 25

Dreiseithof, 19. Jh.; Fachwerkwohnhaus mit Krüppelwalmdach, bez. 1829, Torfahrt bez. 1832; straßenbildprägend

Langgasse 45

Dreiseithof; Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, bez. 1826; straßenbildprägend; Backstein-Stall, bez. 1909

Langgasse 49

Dreiseithof; eineinhalbgeschossiges Wohnhaus, tlw. Fachwerk, 18. Jh., Torfahrt bez. 1757, eineinhalbgeschossiger barocker Vorbehalt, wohl 1757

(an) Langgasse 61

Torfahrt, bez. 1763, jedoch 17. Jh.

Langgasse 62

städtlicher Dreiseithof, bez. 1740; barocker Walmdachbau, Vorbehalt; im Hof Immaculata, 18. Jh.

(zu) Langgasse 66

im Hof zweigeschossiger ehem. Tanzsaal der Brauerei Löwer, frühes 20. Jh. mit Veränderungen um 1925

(an) Langgasse 72

traufseitig reiche Fachwerkfassade, spätes 17. oder 18. Jh.

Langgasse 87

Hakenhof; Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, 18. Jh., Stall, tlw. Fachwerk, 1860, Bruchsteinscheune; Holzschuppen und Schweinestall 1918/19

Langgasse 89

villenartiges späthistoristisches Wohnhaus auf unregelmäßigem Grundriss, 1886

(an) Langgasse 94

Toranlage, bez. 1722

Langgasse 101

ehem. reformiertes Schulhaus, eingeschossiger Putzbau mit wuchtigem Mansardwalmdach, bez. 1774

Langgasse 109

prot. Diakonissenhaus, Satteldachbau, bez. 1902, im Kern älter; straßenbildprägend

Langgasse 111

Hakenhof; eineinhalbgeschossiges Wohnhaus, tlw. massiv, bez. 1767, Wirtschaftsgebäude, tlw. Fachwerk

Langgasse 119

im 18. Jh. überformtes, 1946 im Erdgeschoss erneuertes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, wohl 16. oder frühes 17. Jh.

(an) Langgasse 126

Toranlage, bez. 1754

Langgasse 134/136

ehem. Gasthof "Zum Weißen Ross", Dreiseithof, 18. Jh.; zwei großvolumige Wohnhäuser, Krüppelwalmdachbauten, tlw. Fachwerk, Nr. 136 bez. 1762, Nr. 134 bez. 1765, zwei Torfahrten, Wirtschaftsgebäude mit Fachwerkaufbauten, Gartenpavillon um 1900; straßenbildprägend

Langgasse 138

ehem. Gasthof "Zum Schwanen", Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, ehem. bez. 1773, bauzeitlicher Ausleger, Schmiedeeisen

Langgasse 139

barocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Zierfachwerk, 1. Hälfte 18. Jh.; straßenbildprägend

Langgasse 141

Dreiseithof, 18. und 19. Jh.; Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, bez. 1749, Vorbehalt (unvollendet), Mitte 19. Jh.; im Laufe des 19. Jh. ausgebauten Wirtschaftsgebäude, Scheune bez. 1868

Langgasse 141a

prot. Pfarrhaus, sandsteingegliedert Putzbau in barockisierendem Heimatstil, 1907, Arch. Michael Miller, Kaiserslautern

Langgasse 142

Hakenhof, 18. Jh.; Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, Toranlage bez. 1784

Langgasse 147

Hakenhof; Fachwerkwohnhaus, tlw. massiv, Krüppelwalmdach, 1824; straßenbildprägend mit Nr. 149

Langgasse 149

Hakenhof; Fachwerkwohnhaus, tlw. massiv, Krüppelwalmdach, wohl 1824; straßenbildprägend mit Nr. 147

Langgasse 156/158

Doppelanwesen, zwei spiegelsymmetrische Dreiseithöfe; zwei Wohnhäuser, Krüppelwalmdachbauten, tlw. Fachwerk, Nr. 158 bez. 1828, Scheune 1889, Nr. 156 bez. 1834, Nebengebäude 18. Jh.

(an) Langgasse 167

historisierende Fassade mit Tripelarkade des Saals der Herrnhuter Brüdergemeinde, Anfang 20. Jh.

Langgasse 101-175a (ungerade Nrn.), 102-180 (gerade Nrn.) (Denkmalzone)

Ensemble von Haus-Hofanlagen, zumeist 18. Jh.

Ohliggasse 5

stattliches Fachwerkwohnhaus, tlw. massiv, 18. Jh.

Ohliggasse 13

eineinhalbgeschossiges Wohnhaus, tlw. barockes Fachwerk, 18. Jh.

Pfarrgasse 1/2

Fachwerkfassade, bez. 1738; straßenbildprägend

Pfarrgasse 11

Hakenhof; Krüppelwalmdachbau, Fachwerk, 18. Jh., Fachwerkstall; Scheune mit Stall und Keller, Sandstein, 19. Jh.

Pfarrgasse 20

Wohnhaus, tlw. Fachwerk, wohl frühes 19. Jh., stattliche Toranlage; straßenbildprägend mit Nr. 22

Pfarrgasse 22

barockes Fachwerkwohnhaus, tlw. massiv, bez. 1709

Rösselgasse 5

Altes Rathaus, stattlicher spätbarocker Walmdachbau mit zwiebelhaubenbekröntem Dachreiter, bez. 1784, Sandsteintafel von 1616

Schillerstraße 2

St.-Joseph-Haus, neubarocker Walmdachbau mit zweifarbiger Backsteinfassade, 1897, Nischenfigur des hl. Joseph; straßenbildprägend

Gemarkung

Ehem. Ev. Rettungshaus (jetzt "Jugendhof Haßloch") Lindenstraße 100, südöstlich außerhalb des Ortes an der Straße nach Iggelheim

Hauptfassade des langgestreckten Putzbaus, linker Flügel spätklassizistisch, 1850, rechter Flügel und Giebelrisalit 1906

Fronmühle am Speyerbach südlich von Haßloch an der Straße nach Geinsheim

ehem. Kameral-Frohnde-Mühle, ursprünglich unregelmäßiger Vierseithof, Ausbau 2. Hälfte 19. Jh.; Backstein-Wohnhaus, bez. 1883, gleichzeitig zweieinhalbgeschossiger Mühlenbau, Backstein-Scheune 1867, 1881 und 1925 ergänzt

Kilometerstein an der Straße nach Speyer beim "Holiday-Park"

Kegelstumpf, 1833 als Stundensäule aufgestellt, 1872 umgearbeitet

Neumühle südöstlich von Haßloch am Rehbach

Vierseithof, 19. Jh.; spätklassizistisches Wohnhaus und Stallungen, 1871, klassizistisches Hoftor, bez. 1830, Ökonomien, tlw. Fachwerk, wohl 1830, Mühlenbau nach Bränden 1893 und 1936 erneuert

Obermühle südwestlich von Haßloch am Rehbach

Hofanlage; spätbarocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk (verputzt), bez. 1809, dreigeschossiger Mühlenbau, Aufstockung 19. Jh., klassizistisches Hoftor, bez. 1805, ehem. Scheune, 1870 mit älteren Teilen

Pfalzmühle westlich von Haßloch am Rehbach, südlich der Straße nach Neustadt

Vierseithof mit Bruchsteinbauten; spätklassizistisches Wohnhaus, bez. 1840, Toranlage bez. 1842, Scheune und Stallungen, bez. 1840

Sägmühle (Rödtmühle) südlich von Haßloch am Rehbach

stattlicher Vierseithof, 18. und 19. Jh. mit älteren Resten; Wohnhaus bez. 1597, 1889 erneuert, Mühlenbau, 1889 und 1913 erneuert, Toranlage bez. 1765, Wirtschaftsgebäude, tlw. Fachwerk, 18. Jh., Scheune bez. 1777, 1860 erweitert; im Hof Sandsteinpfeiler, bez. 1587

Herxheim am Berg

Prot. Pfarrkirche Pfaffenhof 3

romanischer Chorturm, gotisch überformt; barocker Saalbau, bez. 1729 und 1935 (renov.) mit mittelalterlicher Substanz; landschaftsbildprägend;
an der Südwand Kriegerdenkmäler 1870/71 und 1914/18; barocker und spätklassizistischer Grabstein; umfriedeter ehem. Friedhof

(zu) Hauptstraße 7

Hoftor, Renaissancebogen, bez. 1594; im Hof Portalsturz, bez. 1602; an der Hausrückwand Wangen einer spätbarocken Sitzbank

Hauptstraße 20

repräsentativer spätbarocker Torhausbau, bez. 1752, Wirtschaftsgebäude bez. 1759

Hauptstraße 25

kleine Hofanlage; Krüppelwalmdachbau 1. Hälfte 19. Jh., Hoftor bez. 1569 (?) oder 1599 (?)

Hauptstraße 34/36

ehem. Schulhaus und Lehrerwohnung, barocke Baugruppe, Umbau 1852; Wohnhaus mit Mansarddach, Spritzenhaus, in der ehem. Ökonomie Schulsaal

(an) Hauptstraße 35

zwei Hoftorpfiler, 16./frühes 17. Jh.

Hauptstraße 38

prot. Pfarrhaus, herrschaftlicher Mansardwalmdachbau, wohl späteres 18. Jh.; mit Nr. 40 ortsbildprägend

Hauptstraße 40

ehem. Lehenshof der Grafen von Leiningen, 18./19. Jh.; spätbarocker Mansarddachbau, spätes 18./frühes 19. Jh., im Kern wohl älter; Wachhäuschen 18. Jh.; Wingert; ortsbildprägend

Hauptstraße/ Hinter den Mauern

Kriegerdenkmal, drei Soldaten vor Mauerecke, 1932, Erweiterung 1957

Pfaffenhof 5/7

Teil des sog. Pfaffenhofs, zwei Wohnhäuser mit durchlaufendem Gewölbekeller, 18./19. Jh., klassizistische Torpfiler

(gegenüber) Pfaffenhof 12

Brunnen, Sandsteintrog, eiserner Pumpenstock, 19. Jh.

(bei) Pfaffenhof 15

barockes Rundbogentor mit angrenzendem Spitzhäuschen

Speyerer Straße 7

spätbarocker Hakenhof, bez. 1755; Walmdachbau, tlw. Fachwerk, verputzt

(in) Speyerer Straße 17

ehem. Kellermikwe, 1753

Speyerer Straße 18

Hakenhof; Krüppelwalmdachbau, Anfang 19. Jh.

Weinstraße 1

Winzergenossenschaft, Keller und Kelterhaus, blockhafter Walmdachbau, 1938/39, später erweitert

(an) Weinstraße 22

ehem. Scheitelstein, bez. 1717

(an) Weinstraße 24

Wappenrelief, Doppelwappen der Familie von Reineck (?)

Hettenleidelheim

Kath. Pfarrkirche St. Peter und St. Hubertus Hauptstraße 15

barocker Saalbau, 1720-24, neuromanische Osterweiterung 1897-1901, Arch. Wilhelm Schulte I, Neustadt, Westturm um 1930;

in der Nordseite barocke Grabkreuze und -steine, 18. Jh.; nordwestlich Lourdesgrotte, Anfang 20. Jh.

Prot. Kirche Am Kreuzweg 9

Zentralbau in barockisierendem Heimatstil, 1952, Arch. Hansgeorg Fiebiger

Bahnhofstraße Alter jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

1. Hälfte des 18. Jh. angelegt, bis 1864 belegt; vier Grabsteine 1776 und 1777; Gedenkstein 1968 von Theo Rörig,

seit 1965 zusammen mit dem Kriegerhain Parkanlage

Bahnhofstraße 3

anspruchsvoller dreiteiliger Walmdachbau, neoklassizistische Motive, 1915

Bahnhofstraße 31

ehem. Gasthaus 'Zum Kriegerhain', gründerzeitlicher Bruchsteinbau mit Krüppelwalmdach, 1890

(gegenüber) Bahnhofstraße 31

Kriegerhain, 1915 angelegt, in der Umfassungsmauer barocke Grabplatten und -kreuze, ehem. Friedhofskreuz (?), bez. 1823; Kriegerdenkmäler: 1870/71 bekronter Obelisk, 1814/18 Christusrelief, Soldat, bez. 1929, 1939/45 von Kreuzen umfasster Quader

Fabrikstraße o. Nr.

ehem. Bahnhof, zweieinhalbgeschossiger späthistoristischer Sandsteinquaderbau mit eingeschossiger Packhalle, 1894, Arch. Carl Jakob von Laval und Hermann Kaerner

Fabrikstraße 2

Bürogebäude und Beamtenwohnhaus der Pfälzischen Tonwerke Hagenburger Schwalb Cie., repräsentativer Walmdachbau in klassizisierendem Heimatstil, 1919; barockisierende Autohalle mit Wohnung, 1924

Friedhofstraße

auf dem Friedhof: Friedhofskreuz, bez. 1856; in der Leichenhalle ehem. Wegekreuz, barocker Korpus; zinnenbekrönte Gedenkstele, bez. 1863 und 1869; Grabmäler: Fam. Hagenburger/Hermann/Muschi/Schwalb, ab 1865; Fam. A. Schwalb, ab 1890, offenes Tempelchen, frühes 20. Jh.; Fam. N. Herrmann (†1922)

Hauptstraße 18

kath. Pfarrhaus, villenartiger Putzbau, Landhausstil, Reformarchitektur, 1911

Hauptstraße 27

Luitpoldschule, mehrteiliger Mansarddachbau, bez. 1908, auf Grundlage der Entwürfe von Albert Speer, Mannheim

Hauptstraße 30

villenartiges Wohnhaus, frühes 20. Jh., Landhausstil 1915; ortsbildprägend

Hauptstraße 32

villenartiges Wohnhaus, frühes 20. Jh., Landhausstil, 1914, ortsbildprägend

Hauptstraße 52

späthistoristisches Eckwohnhaus, Neurenaissance-Sandsteinquaderbau, bez. 1906

(bei) Hauptstraße 69

Wegekreuz, Sandsteinsockel bez. 1747 (Kreuz und Corpus neu, Original in der Friedhofshalle, Friedhofstraße; s. dort)

Hauptstraße 97

gründerzeitlicher Neurenaissancebau mit treppengiebelbekrönten Seitenrisaliten, 1899

Hauptstraße 103

ehem. Postamt, Krüppelwalmdachbau in barockisierendem Heimatstil, 1927, Arch. Heinrich Müller, Speyer

Hauptstraße 114/116

ehem. Rat- und Schulhaus, spätklassizistische Walmdachbauten; rechte Hälfte 1838-41, Arch. Jakob Gabriel, symmetrische Ergänzung und Uhr- und Glockenturm um 1865, Arch. Joseph Tanera

(an) Hauptstraße 120

Portal, spätbarock, bez. 1807

Gemarkung

Neuer jüdischer Friedhof östlich des Ortes, nördlich der L 453 Richtung Tiefenthal (Denkmalzone)

1864 angelegt, mit Resten der alten Umfassungsmauer; 128 Grabsteine, 1865-20. Jh.

Wegekreuz Tiefenthaler Straße

Sandsteinkreuz ohne Korpus, bez. 1908

Wegekreuz im Nordwesten des Ortes in Verlängerung der Gartenstraße

neugotisches Gusseisenkreuz, bez. 1864

Wegekreuz an der ehem. Tongrube

neugotisches Gusseisenkreuz

Wegekreuz beim Margarethenhof

reliefiertes neugotisches Gusseisenkreuz

Wegekreuz Ramser Straße

neubarocker Sockel bez. 1891, Kreuz mit farbig gefasstem Korpus

Wegekreuz Lauberweg

Sockel bez. 1907, Kreuz mit Metallkorpus

Wegekreuz (bei) Lauberweg 2

neugotisches Gusseisenkreuz, bez. 1884

Kallstadt

Prot. Pfarrkirche Weinstraße 107

gotischer ehem. Chorturm, um 1400, im Kern 13. Jh., barocke Haube, 1750; barocker Saalbau, bez. 1772; Kriegerdenkmal 1914-18, um 1930, nach 1945 erweitert; sog. Löwenbrunnen, Brunnenpfeiler 18. Jh., Sandsteintrog bez. 1839

(unter(halb)) Backhausgasse 10

Kellerpforte, Renaissancegewände, bez. 1600, Scheitelstein bez. 1729; Maskenfragment wohl 17. Jh.

(an) Freinsheimer Straße 8

Hoftor, bez. 1600

(an) Freinsheimer Straße 16

reliefierter spätbarocker Volutenstein, 18. Jh.

(an) Freinsheimer Straße 21

Pforte einer Toranlage, Gewände spätes 16./17. Jh., Türblatt 18. Jh.

Freinsheimer Straße 35

Winzergenossenschaft, Hauptgebäude mit Neurenaissancefassade, Tor bez. 1903; unter den Gebäuden stollenartige Gewölbekeller

Hebengasse 6B/8

Nr. 6 barocker Mansardwalmdachbau, bez. 1747; zweiteilige Toranlage (zu Nr. 8) bez. 1769; sog. Hebenstein, bez. 1548; straßenbildprägend

Leistadter Straße 1

Putzbau, spätklassizistische und Schweizer-Stil-Motive, Ende 19. Jh., über älterem Keller

Neugasse 6/8

Doppelhofanlage, 19. Jh.; eineinhalbgeschossiger Putzbau, bez. 1821, zweites Wohnhaus bez. 1855

Neugasse 10

ehem. Synagoge (heute Wohnhaus), Putzbau, klassizistische und ägyptisierende Motive, 1837, Arch. August von Voit, Speyer

Steinackerweg

auf dem Friedhof: Grabmal Astfalk, Galvanoplastik, um 1900; Grabanlage Fam. Koehler-Ruprecht, drei Ädikulagrabmäler, spätes 19. Jh.; Grabmal J. H. Bender (†1908), Stele mit Zierrat; Grabmal Schröder, klassifizierendes Kupferrelief (wiederverwendet)

Weinstraße 9/11

villenartiges Wohnhaus; Nr. 9 Quaderbau mit Standerker, 1911, Nr. 11 1926-28 angefügt

Weinstraße 31/31a

ehem. Pfalz- oder Propsthof, Putzbauten, spätes 16.-19. Jh.; Hofportal des Hauptbaus bez. 1597, Kellerportal des Nebengebäudes bez. 1594, Hoftor bez. 1596

Weinstraße 47

Hofanlage, frühes 19. Jh.; Wohnhaus bez. 1810, Schuppen 1894; Gartenportentpfeiler bez. 159(.)

Weinstraße 48

spätbarocker Hakenhof; Wohnhaus und Scheune bez. 1776, Remise 1921

Weinstraße 49

Dreiseithof, 2. Hälfte 18. Jh.; Wohnhaus mit Rokokofassade, ehem. bez. 1778, Anbau bez. 1816

(an) Weinstraße 70

Schlussstein eines ehem. Hoftors, aufwendige Hausmarke, um 1700

Weinstraße 73

Wohnhaus mit hohem Krüppelwalmdach, 15./16. Jh.

Weinstraße 80/82

Gasthaus 'Weinkastell', historisierender Fachwerkbau, tlw. massiv, 1956, Arch. Ernst Koehler; zugehörig spätbarocke Fassade von Nr. 82

Weinstraße 84

ehem. Gasthof 'Zum Goldenen Hirsch', Hofanlage, 18. Jh.; spätbarocker Torhausbau, tlw. Fachwerk, bez. 1729 mit älteren Teilen (1556); ehem. Wirtshausschild bez. 1730

Weinstraße 90

Winzerhof, stattlicher Vierseithof, 2. Hälfte 19. Jh.; spätklassizistischer Putzbau, 1872, Wirtschaftsgebäude 1871

Weinstraße 91

Winzerhof, frühes 18. Jh. mit älteren Teilen (16./17. Jh.); zweiteiliges Wohnhaus, tlw. Fachwerk, bez. 1708 und 1721

Weinstraße 93

Dreiseithof; stattliches Wohnhaus, massives Erdgeschoss spätes 16./frühes 17. Jh., spätbarockes Sichtfachwerk in OG und Giebel frühes 18. Jh., Ökonomiebauten 19. Jh.

Weinstraße 96

Hakenhof; hochgesockelter eingeschossiger spätbarocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1748; fragmentierte Renaissance-Toranlage, spätes 16./frühes 17. Jh.

Weinstraße 101

ehem. prot. Pfarrhaus, stattlicher Hakenhof; hochgesockelter eingeschossiger spätbarocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1738, Hoftor bez. 1737; in den ehem. Wirtschaftsgebäuden Spolien: Torfragment bez. 1605, Pforte bez. 1563; Baumkeller 1832

Weinstraße 102

Dreiseithof; hochgesockeltes eineinhalbgeschossiges Wohnhaus, 16./17. Jh., Erweiterung bez. 1732

Weinstraße 103

ehem. prot. Schulhaus, eingeschossiger hochgesockelter Putzbau, bez. 1753

(gegenüber) Weinstraße 106

Pforte des ehem. Friedhofs, bez. 1607

(an) Weinstraße 114

aufwendige Rechteckpforte, um 1700

Weinstraße 126

Winzergenossenschaft mit Gaststätte, villenartiger Mansardwalmdachbau, bez. 1910

Gemarkung

Bismarckturm auf dem Peterskopf

Bossenquaderturm mit Pyramidendach, Unterbau, bez. 1902, Arch. Friedrich Kunst, Karlsruhe;
29. Okt. 2021

landschaftsbildprägend

Weingut Annaberg Annabergstraße

Vierseithof, 1840-43; eineinhalbgeschossiges spätklassizistisches Wohnhaus, ehem. Walmdachscheune mit Teilen von 1779; Landschaftsgarten, wohl 2. Viertel 19. Jh.

Kindenheim

Prot. Pfarrkirche Hauptstraße 56

Saalbau, im Kern Anfang 16. Jh., Umbau und Erweiterung bez. 1729, Südportal bez. 1514 (Spolie), Außentreppe und Pforte bez. 1681; orts- und landschaftsbildprägender neugotischer Turm, bez. 1871/72; an der Freitreppe Grabmal, um 1780; auf dem ehem. Kirchhof Kriegerdenkmal 1914/18, aufgesockelter Löwe

Backhausgasse 3

kleines Wohnhaus, tlw. Fachwerk wohl 17. Jh.

Hauptstraße 5

Winzerhof, Flachdachbau, Neue Sachlichkeit, 1929/30, Arch. Otto Prott, Grünstadt

Hauptstraße 77

ehem. Schul- und Gemeindehaus, dreigeschossiger spätklassizistischer Walmdachbau, 1884; ortsbildprägend

Hauptstraße 85

stattlicher Vierseithof, 19. Jh.; spätklassizistischer Putzbau, bez. 1851; Wirtschaftsbauten 1842-44 bzw. 1903; ortsbildprägend

Hauptstraße 87

Teil des ehem. sog. Propsthofes, repräsentativer Gründerzeitbau mit höhengestaffeltem Walmdach, bez. 1913

Hauptstraße 89

Teil des ehem. sog. Propsthofes, Hakenhof, 1842; im Kern älterer spätklassizistischer Putzbau, 1893

Gemarkung

Friedhof südwestlich des Ortes, südlich der L 450 (Denkmalzone)

der ältere Teil des Gemeindefriedhofs, hervorgegangen aus dem Kirchhof der Pfarrkirche des im 15. Jh. untergegangenen Dorfes Gössesheim, 1868 Erweiterung nach Westen, von einer Bruchsteinmauer eingefasst, zwei sandsteingerahmte Zugänge mit schmiedeeisernen Toren; zahlreiche Grabdenkmäler des 17.-20. Jh., Friedhof mit dem bei weitestem dichtesten Bestand an historischen Grabdenkmälern im Landkreis

Jüdischer Friedhof westlich des Ortes am Judenberg (Denkmalzone)

umfriedetes, vor (?) 1654 angelegtes, 1780 erweitertes Areal mit Torbau; 185 Grabsteine, ältester 1719

Weinberghaus westlich oberhalb des Dorfes auf dem Judenberg, gegenüber dem Zugang zum jüdischen Friedhof

Bruchsteinbau

Kirchheim an der Weinstraße

Kath. Kirche St. Johannes der Täufer Triftweg 1

höhengestaffelter Bruchsteinbau mit gotisierenden Öffnungen, 1928/29, Arch. H. Butz, Frankenthal

Ortskern Weinstraße Nord 1-9, 11-32, 34-44, Hintergasse 2, Kleinkarlbacher Straße 2, Quirngasse 1, 5 (Denkmalzone)

geschlossener Straßenzug mit Kirche, Pfarrhaus, Klosterhof, Rathaus, ehem. Schulhäusern, Kelter, barocken Torhausbauten und Schulhaus aus dem frühen 20. Jh.

Prot. Pfarrkirche Weinstraße Nord 6

spätgotischer Saalbau, 1. Viertel 16. Jh., mit älteren Teilen, 13. Jh., barocke Portale bez. 1747;

landschaftsbildprägender Turm bez. 1761 mit älteren Teilen; tlw. mittelalterliche Ausstattung; Kriegerdenkmal 1914/18, reliefierter Quaderbau, 1928

(an) Am Mühlbach 1

Ofenstein, bez. 1743

Bahnhofstraße 1

ehem. Bahnhof, spätklassizistischer Typenbau, 1873

Bissersheimer Straße 2

eineinhalbgeschossige Villa, klassizistische Motive, 1895; straßenbildprägend

Bissersheimer Straße 20

stattliche zweieinhalbgeschossige späthistoristische Villa, 1904; ortsbildprägend

(zu) Hintergasse 4

Hoftor, bez. 1783

(an) Hintergasse 6

Ofenstein, bez. 1749

Hintergasse 29

ehem. Synagoge mit jüdischem Schulhaus, romanisierender Walmdachbau, 1883-90, Schulerweiterung 1891

Kleinkarlbacher Straße

auf dem Friedhof: Friedhofshalle 1962;
Grabmäler: M. Fey (†1834), Postament mit Urne; Pfr. K. A. Neundorf (†1879), klassizistisch; Fam. Diffiné, monumentale Anlage, 1909; Fam. G. Koch (ab 1907), historistisches Adikulagrabmal; Fam. Böller (ab 1909), monumentale Anlage, 1909; Fam. G. Koch (ab 1907), historistisches Adikulagrabmal

Kleinkarlbacher Straße 2

Schulhaus, stattlicher späthistoristischer Putzbau auf asymmetrischem Grundriss, 1903/04, Arch. Albert Speer, Mannheim;

im Vorgarten Kriegerdenkmal 1866 und 1870/71, Muschelkalksitzbank und reliefierter Gusssteinfeiler, 1914

Weinstraße Nord o. Nr.

ehem. Kelterhaus, eingeschossiger Krüppelwalmdachbau, um 1800, Keller evtl. älter

Weinstraße Nord 1

sog. Friedrich-Diffiné-Haus, ortsbildprägende Hofanlage; barocker Mansardwalmdachbau, bez. 1737 und 1732, klassizistischer Wirtschaftsbau bez. 1844

Weinstraße Nord 3

sog. Wormsischer Klosterhof, Dreiseithof; Renaissance-Treppenturm und Hoftor; veränderter Krüppelwalmdachbau, ehem. bez. 1617

Weinstraße Nord 8

prot. Pfarrhaus, spätbarocker Walmdachbau, tlw. Fachwerk, spätes 18. Jh.

Weinstraße Nord 9

ehem. Rathaus, Putzbau, tlw. Zierfachwerk, gotische und Renaissance-motive, bez. 1574 und 1595

Weinstraße Nord 13

ehem. Schulhaus, repräsentativer spätklassizistischer Torhausbau, 1880/81

Weinstraße Nord 15

Winzerhof, Hofanlage, 18./19. Jh.; Torhausbau bez. 1788

Weinstraße Nord 19

ehem. Gasthof 'Zum Weißen Ross', straßenbildprägender Winzerhof; winkelförmiger Torhausbau mit Mansarddach, 18. Jh., Rundbogentor bez. 1683, Scheunen Keller bez. 1769

Weinstraße Nord 21

Winzerhof, spätbarocke Hofanlage; Torhausbau bez. 1736, Scheunen Keller bez. 1620

Weinstraße Nord 23

ehem. Schildherberge 'Zum Löwen', spätbarocker Winzerhof; Torhausbau bez. 1729, Scheune bez. 1879, am ehem. Stall barocke Spolie

Weinstraße Nord 24

Leininger Hof, Winzerhof, großflächige Hofanlage; zwei barocke Torhausbauten, der kleinere mit Mansarddach bez. 1756, der jüngere bez. 1787, Wirtschaftsbauten 1898 mit älteren Teilen, in einem ehem. Grenzstein und ehem. Türsturz bez. 1598

Weinstraße Nord 25

barocker Torhausbau mit Mansarddach, wohl spätes 18. Jh.

Weinstraße Nord 26

ehem. Schildherberge 'Zum Hirsch', Winzerhof, 18./19. Jh.; Torhausbau, tlw. Fachwerk, bez. 1791 und 1790, zweischiffiger Gewölbestall über Säulen, 1860

(an) Weinstraße Nord 29

Portal, barock, Schlussstein mit hebräischen Initialen, bez. 1787

(an) Weinstraße Nord 32

Torfahrt, spätbarock, bez. 1753

(an) Weinstraße Nord 37

Ofenstein, bez. 1712

Weinstraße Nord 39

Winzerhof, großzügige Hofanlage; barocker Torhausbau mit Mansarddach, bez. 1747, Scheune bez. 1757

(an) Weinstraße Nord 41

Hoftor, bez. 1743

(an) Weinstraße Nord 55

Kellerzugang, bez. 1564; im Keller gründerzeitliches Kappengewölbe

Gemarkung

Jüdischer Friedhof südlich des Ortes an der B 271 (Denkmalzone)

1887-1962 belegt, acht Grabsteine 1907-18

Kleinkarlbach

Ortskern Hauptstraße 12-46 (gerade Nrn.), 17-47 (ungerade Nrn.) (Denkmalzone)

Abschnitt der Hauptstraße einschließlich des Eckbaches von der Bann- und Backmühle bis zum ehem. Schul- und Rathaus einschließlich Kirche und adeligem Hof mit Schäferei, veranschaulicht die bauliche Entwicklung des Dorfes vom Mittelalter bis ins 20. Jh.

Prot. Pfarrkirche Hauptstraße 20

Saalbau 13.-15. Jh., Erweiterung um 1723; Vorhalle und Turm 1931, Arch. Karl Latteyer und Hans Schneider, Ludwigshafen; auf dem ehem. Kirchhof barocke Grabkreuzfragmente; Kriegerdenkmal 1914/18, reliefierter Sandsteinblock, 1925

(zwischen) Bachweg 3 und 4

Stauwehr des Mühlteichs, 19. Jh.

Bachweg 9

ehem. Schleifmühle, Dreiseithof, überwiegend frühes 19. Jh.; stattlicher Krüppelwalmdachbau 1808, Bruchsteinscheune

(an) Hauptstraße 12

Reliefstein, bez. 1567

(an) Hauptstraße 26

Kellerpforte, bez. 1586

Hauptstraße 29/30

Putzbau, tlw. Fachwerk, Rest einer Galerie, im Kern um 1600, Umbau bez. 1713; in der Gartenmauer barocker Volutenstein, bez. 1754

Hauptstraße 37/38

ehem. Wambolder Hof, zwei im Kern mittelalterliche Wohnhäuser, 1. Hälfte 17. Jh., Nr. 37 mit Krüppelwalmdach 18./frühes 19. Jh., im 19. Jh. tlw. überformt; Nr. 38 Kellerzugang bez. 1626, im 19. Jh. tlw. überformt

Hauptstraße 39

straßenbildprägende Hofanlage, Mitte 18. Jh.; spätbarocker Torhausbau, Erweiterung 1845, tonnengewölbter Keller unter einem Wirtschaftsbau bez. 1745

(an) Hauptstraße 41

Schlusssteine, im ehem. Portal, bez. 1720; in der Scheune bez. (17)48

(an) Hauptstraße 45

Portal, spätbarock, bez. 1759

Hauptstraße 46

ehem. Schul- und Gemeindehaus, kubischer Walmdachbau mit Uhrtürmchen, spätklassizistische und historisierende Motive, 1839, Arch. August von Voit; ortsbildprägend

(bei) Hauptstraße 74

Laufbrunnen, Gusseisen, bez. 1887

(an) Röthenbachstraße 7

Hoftor, spätbarock

Gemarkung

Friedhof südlich des Ortes an der Straße nach Bobenheim am Berg

1880 angelegtes, umfriedetes Areal mit schmiedeeisernem Tor; diverse ältere Grabsteine, meist in Ädikulaform: Ehepaar Lang (†1882), O. Keppler (†1887), L. Lang (†1890), Schiffmann (†1851), S. Hammel (†1888), G. Hammel (†1901); drei Neurenaissance-Ädikulagrabmäler: K. T. Tisch (†1903), F. Ohliger (†1889), E. Speckert (†1900); M. Grallath (†1902), sockelartiges Grabmal; S. Keller (†1901)

Lambrecht (Pfalz)

Kath. Pfarrkirche Herz Jesu Hauptstraße 82

barockisierender Saalbau, 1952/53, Arch. Hanns Lambrecht mit Teilen des Vorgängers von 1749/50; kath. Pfarrhaus (Hauptstraße 84), zweieinhalbgeschossiger Sandsteinbau, 1891/92

Prot. Pfarrkirche Marktstraße 29

ehem. Dominikanerinnenklosterkirche, Fundamentreste des wohl 977 gegründeten Klosters; spätgotischer Sandsteinquader-Saalbau, Chor 2. Viertel 14. Jh., Langhaus vollendet ca. 1360, Turmaufsatz 1921/22, Arch. Karl Latteyer

Stadtkern Faberstraße, Fischerstraße, Friedrich-Ebert-Brücke, Gerberstraße, Karl-Marx-Straße, Klemnhof, Marktstraße, Metzgergässchen, Mühlstraße, Vereinstraße, Walonenstraße (Denkmalzone)

nördlicher Teil des historisch gewachsenen Stadtkerns zwischen Speyerbach und ehem. Klosterkirche, seit dem 17. Jh. geschlossen bebaut, überwiegend zweigeschossige traufständige Häuser des 18. und 19. Jh., Zunfthaus

Beerentalstraße 1

stattliches späthistoristisches Eckwohnhaus, 1901

(bei) Beerentalstraße 18

Sauerbrunnen, aufwendige Quellfassung, bez. 1837, über älterer Anlage (bez. 1600), erneuert und erhöht 1921

Beerentalstraße 5-16, Schorlenbergstraße 1/3 (Denkmalzone)

sechs Doppelhäuser, eingeschossige Heimatstilbauten, nach 1921, zugehörig Schorlenbergstr. 1/3, eingeschossiger Krüppelwalmdachbau, 1926, sozialer Wohnungsbau der Weimarer Republik

Bergstraße 8

Villa Veit, repräsentativer späthistoristischer Sandsteinbau, 1898

Fabrikstraße 7

ehem. Untermühle oder Wappenschmiede, Krüppelwalmmansarddachbau, tlw. Fachwerk bzw. verschindelt, um 1730

Färberstraße 2

spätbarocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk (verputzt), bez. 1792; platzbildprägend

Friedrich-Ebert-Platz 3

ehem. Schulhaus, spätklassizistischer Sandsteinbau, 1841/42, Arch. Bezirksbauschaffner Jung, Rev. August von Voit, Speyer, Erweiterung und Aufstockung 1910, Flachdachbau auf trapezförmigem Grundriss, 1934/35, Galerie zum Altbau, hier 1936 Altan und "Grevenhausen-Brunnen", Erweiterung mit Berufs- und Volksschultrakt sowie Turnhalle 1955-58

Friedrich-Ebert-Platz 5

spätklassizistischer Putzbau mit Kniestock, Umbau 1859; ortsbildprägend

(an) Grevenhauserstraße 9

Fenstererker, um 1606/07

Grevenhauserstraße 17

Krüppelwalmdachbau, um 1700, Nebengebäude, tlw. Fachwerk

(an) Grevenhauserstraße 19

Türsturz, bez. 1615; im rückwärtigen Anbau barockes Fenster, 18. Jh., Gewändeprofil 16. oder frühes 17. Jh.

Hauptstraße 11, 12, 13

"Kupferhammer", ehem. "Dreierherrenschmiede", ausgedehnte Mühlenanlage, spätes 18. und 19. Jh.; Nr. 11 stattlicher spätbarocker Krüppelwalmdachbau, Nr. 13 bez. 1815, Erweiterungsbau mit Querbau, 1850; Nr. 12 Kellergebäude, Ende 18. Jh., Erweiterung 1831; bauliche Gesamtanlage

Hauptstraße 17/19

ehem. Villa Marx, repräsentativer kubischer Walmdachbau, 1911, rückwärtiger Anbau 1929

Hauptstraße 28

ehem. Wohnhaus Marx mit Belvedereturm und Postamt, stattliches zweieinhalbgeschossiges spätklassizistisches Eckwohnhaus, 1865; neugotischer Wasser- und Belvedereturm, 1885, Arch. Huber und Berg, Neustadt; Postamtsgebäude, Putzbau mit steilem Satteldach, bez. 1927-28, Arch. Heinrich Müller, eineinhalbgeschossiger Vorhallenanbau

(an) Hauptstraße 50

tonnengewölbter Keller, 17. Jh., Teil-Umbau 19. Jh., Kellerportal bez. 1607

Hauptstraße 53

Hofanlage, 1822-24; stattliches Wohnhaus, klassizistischer Winkelbau, bez. 1822, ehem. Tanzsaal, Neurenaissancebau, 1886

Hauptstraße 68

spätklassizistisches bzw. historisierendes Wohnhaus, 1877

(an) Hauptstraße 86

Sandsteingliederungen in barockisierendem Jugendstil an dem Mansarddachbau von 1904 mit spätklassizistischen Resten

Hauptstraße 91

späthistoristisches Eckwohn- und Geschäftshaus, sandsteingegliedertes Backsteinbau, 1902

Hauptstraße 103

ehem. Villa Haas, stattlicher zweieinhalbgeschossiger späthistoristischer Backsteinbau mit wuchtigem Eckturm, 1892

Hauptstraße 108

ehem. Villa Hoffmann, eineinhalbgeschossiges villenartiges Wohnhaus, Neurenaissance, 1890;

eingeschossiges Lagerhaus, 1897

Hauptstraße 110

villenartiges Wohnhaus, sandsteingegliedeter Backsteinbau, Neurenaissance, 1898

Hauptstraße 113

villenartiger Mansardwalmdachbau, neoklassizistische und Heimatstilmotive, um 1920

Hauptstraße 114

späthistoristischer villenartiger Backsteinbau, Neurenaissance, um 1906

Karl-Marx-Straße

sog. Gradschank-Brunnen, Laufbrunnen, bez. 1889

(zwischen) Karl-Marx-Straße 1 und 11

Lindenbrunnen "in der Povré", Laufbrunnen, spätes 18. Jh.

Karl-Marx-Straße 14

stattliches Wohnhaus mit Kniestock, tlw. Zierfachwerk, ehem. bez. 1606

Kirchstraße 6

späthistoristisches Wohn- und Geschäftshaus mit Jugendstilmotiven, 1903

Kleiner Weg 70

eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Krüppelwalmdach, barockisierender Jugendstil, bez. 1903

Klemmhof 1/2

ehem. Pankratiuskapelle, spätgotischer Saalbau, tlw. mit originalem Dach, 15. Jh.

Klostergartenstraße 9, 11, 13, 15, 17, 20 (Denkmalzone)

ehem. Tuchfabrik Gebr. Haas, Fabrikgebäude, dreigeschossiger Sandsteinbau, 1883, Erweiterungen 1888 und 1889; ehem. Schlachthaus, 1889, Erweiterung und Torbau 1950; Flügel mit übergiebeltem Treppenhaus um 1900, Erweiterung 1920; villenartiges Wohnhaus, Heimatstil mit Neurenaissance-motiven, um 1910

Marktstraße Friedhof (Denkmalzone)

vor 1750 angelegt, mehrmals terrassenförmig erweitert; Ehrenmal 1914/18 und 1939/45, 1960 von Otto Rumpf; Friedhofsmauer mit klassizistischen Torpfeilern, 19. Jh.; Leichenhalle über Resten der Begräbnishalle, 1914, Arch. Albert Boßlet; Friedhofskreuz, bez. 1869; Grabmäler: J. H. Ohler (†1785), spätbarock; drei klassizistische Stelen, 1827, S. Öhlert (†1814), E. Wolff (†1831); Fam. K. Wagner (†1868), spätklassizistisch; G. Botzong (†1898), späthistoristisch; Fam. H. Bauchhenss (†1903), Galvanoplastik; A. Haas (†1913), neoklassizistisch; Fam. C. Hoffmann (†1914), neoklassizistisch; Fam. Marx, aufwendige Anlage, um 1930; J. Gramont (†1819), klassizistisch

Marktstraße 12

Fachwerkwohnhaus (verputzt), Eckerker mit Zeltdach, wohl 17. Jh., Umbau ehem. bez. 1749

Marktstraße 19

kleines Wohnhaus, tlw. Fachwerk, im Kern 17. Jh. (bez. 1668), rückwärtig Portalfragment, bez. 1761; Ladeneinbau 1920er Jahre

Marktstraße 22

ehem. wallonisches, später prot. Schulhaus, Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk (verputzt), im Kern frühes 17. Jh. (bez. 1612), Veränderungen 18. und 19. Jh.

Marktstraße 23

ehem. Rathaus, stattlicher Walmdachbau mit haubenbekröntem Dachreiter, um 1800

(vor) Marktstraße 26

Laufbrunnen, spätes 18. oder frühes 19. Jh., Marktbrunnen

Mühlstraße 1

ehem. Pfarrhaus der prot. Gemeinde, eingeschossiger Mansardwalmdachbau über hohem Keller, 1765

Mühlstraße 2

ehem. Obermühle am Speyerbach, Putzbau, im Kern frühes 17. Jh., Umbau bez. 1798

Mühlstraße 4

nachbarocker Krüppelwalmdachbau, 1821, in der Bruchsteinmauer Schweinestall

Östliche Luhrbachstraße 6

villenartiger eineinhalbgeschossiger Mansardwalmdachbau, barockisierender Heimatstil mit expressionistischen Motiven, 1926

Sommerbergstraße 7

sog. Sommerbergschlösschen, stattliche eineinhalbgeschossige landhausartige Villa, Belvedereturm mit Pyramidendach, 1870, Loggia 1894

Sommerbergstraße 21

eineinhalbgeschossige Villa im "Schweizerstil", 1900

Vereinsstraße

sog. Kunigundenbrunnchen, Laufbrunnen, wohl 1. Hälfte 19. Jh.

Vereinsstraße 2

nachbarocker Krüppelwalmdachbau, um 1800; platzbildprägend

(unter(halb)) Vereinsstraße 11

tonnengewölbter Keller, tlw. 17. Jh., Eingang bez. 1631 (?)

Wallonenstraße 11

sog. Zunft haus, mächtiger dreigeschossiger Rähmbau, Zierfachwerk, bez. 1607, hofseitig hölzerne Galerien, Kellerabgang bez. 1606; ortsbildprägend

Wallonenstraße 15

stattlicher Krüppelwalmdachbau, 1853; straßenbildprägend

Westliche Luhrbachstraße 1

staatliches Forstamt, villenartiger kubischer Walmdachbau in barockisierendem Heimatstil, 1914/15

Westliche Luhrbachstraße 3

eingeschossiges villenartiges Wohnhaus, Jugendstilmotive, 1902

Laumersheim

Kath. Pfarrkirche St. Bartholomäus Hauptstraße 30

spätgotischer ehem. Chorturm, 14. Jh., Aufstockung 1746; spätbarocker Saalbau, bez. 1721; neben dem Portal Sandsteinkruzifix 1. Hälfte 18. Jh.

Ortskern Burgstraße 1-5, Hauptstraße 17a-37 (ungerade Nrn.), 22-40 (gerade Nrn.), Mühlstraße 1-11 (ungerade Nrn.), 2-12 und 30-44 (gerade Nrn.) (Denkmalzone)

historischer Ortskern um die katholische Kirche, einschließlich ehem. Schloss, Schulhäusern, Rathaus, Wohn- und Wirtschaftsbauten des 17.-20. Jh.

Prot. Pfarrkirche Hauptstraße 4

Saalbau in barockisierendem Heimatstil, 1951-53, Arch. Hans Buch, Frankenthal; Ausstattung

(an) Burgstraße 4

Hoftor, Renaissance, um 1600

(an) Burgstraße 9

Hoftorpeiler, Sandstein, bez. 1587

Friedhofstraße Gemeindefriedhof

wohl 1. Hälfte 19. Jh. angelegtes, 1884 erweitertes umfriedetes Areal mit schmiedeeisernen Toren; Kriegerdenkmal 1914/18, sterbender Soldat, 1929; Kriegerdenkmal 1939/45, Adler; Familiengrabmal Meder und Hase, klassizierende Trauernde, um 1910/20

(an) Hauptstraße 12

Wegekreuz, Sockel bez. 1730 (Chronogramm), Kreuzstamm und Korpus 19. Jh.

Hauptstraße 19

Hakenhof, 18. Jh.; spätbarocker Putzbau, tlw. Fachwerk

Hauptstraße 24

Gasthaus 'Zur Krone', ehemals 'Zum Löwen', spätbarocke Hofanlage; Krüppelwalmdachbau, 2. Hälfte 18. Jh., im Giebel Renaissancefenster (Spolie); Torfahrt, Löwenkulptur 18. Jh.; in umgebautem Wirtschaftsbau Tür bez. 1746

Hauptstraße 25

ehem. kath. Schulhaus, eingeschossiger Krüppelwalmdachbau, 2. Hälfte 18. Jh.

Hauptstraße 26

Eckwohnhaus, tlw. spätbarockes Fachwerk, 2. Drittel 18. Jh.

Hauptstraße 32

Rathaus, spätklassizistischer Walmdachbau, 1843, Aufstockung 1862

Hauptstraße 35

Reste des ehem. Schlosses, barocker Mansardwalmdachbau, 18. Jh., repräsentative Torfahrt, bez. 1724; Reste der Vorgängerbauten: Bauinschrift, Wappen, Reliefbüsten, Putti bez. 1550, Wappenrelief bez. 1492

Hauptstraße 38

Gasthaus 'Zum weißen Lamm', im Kern ältere, im 19. Jh. erweiterte Hofanlage; spätbarocker Putzbau, im Kern 16./17. Jh., im 18. Jh. überformt, spätklassizistischer Anbau mit Tanzsaal

Hauptstraße 40

Hakenhof, 18. Jh.; Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, bez. 1723 (Umbau), im Kern älter; straßenbildprägend

(neben) Hauptstraße 48

Torpfeiler, Sandstein, bez. 1590

(an) Hauptstraße 51

Spolie, bez. 1571

(an) Hauptstraße 55

barocker Volutenstein, bez. 1733

(bei) Hauptstraße 59

Wegekreuz, 19. Jh.

(an) Mühlestraße 1

Torfahrt, spätbarock, bez. 1718

Mühlestraße 6

eingeschossiger spätbarocker Krüppelwalmdachbau, 18. Jh.

Mühlestraße 10

Hakenhof; eingeschossiger Putzbau mit Fachwerkgiebel, 18. Jh., Hoftorpfeilerrest 16./17. Jh.

Mühlestraße 44

stattliche Hofanlage; spätbarocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1773, Renaissance-Hoftor bez. 1613, unter Wirtschaftsbauten Gewölbekeller bez. ..91

Obersülzer Straße Kath. Friedhof

1882 angelegtes umfriedetes Areal mit Neurenaissancechor; neugotisches Friedhofskreuz, bez. 1882; Pfarrergräber; Grabmäler: A. Forcht (†1925), K. geb. Kuhn (†1930), Galvanoplastik; M. (†1888) und B. Starmingier (†1893), neugotisch; gusseisernes Neurenaissance-Grabkreuz, spätes 19. Jh.

(an) Schlossstraße 2

barockes Portal

(bei) Schulstraße 2

Wegekreuz, frühes 19. Jh.

Gemarkung

Heiligkreuz-Kapelle südlich des Ortes auf dem Palmberg

Wallfahrtskapelle, achteckiger Zeltdachbau, 1722

Weidenmühle südlich des Ortes

an einem Nebengebäude reliefierter Türsturz, 18. Jh.

Lindenberg

Kath. Pfarrkirche St. Maria Immaculata und St. Cyriakus Hauptstraße 69

Sandsteinquader-Saalbau in gotisierendem Heimatstil, 1928/29, Arch. Kreuzberg, Neustadt; ortsbildprägend; Pfarrhaus (Hauptstraße 67), Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Heimatstil, 1924; Kriegerdenkmal 1914/18, 1938, nach 1945 vereinfachend neugestaltet

Prot. Kirche Lambrechter Straße 25

kleiner Saalbau in barockisierendem Heimatstil, 1953, Arch. Otto Reimers, Neustadt; ortsbildprägend

(an) Hauptstraße 89

Wappen des Speyerer Fürstbischofs Franz Christoph von Hutten, Rokokokartusche, Mitte 18. Jh.

(bei) Hauptstraße 114 und 116

Kruzifix, Sandsteinkreuz, Metallkorpus, bez. 1844, Erneuerung 1859

(an) Hauptstraße 132

Portal, spätbarock, bez. 1786

Hauptstraße 144

Unterstellhaus, bez. 1824

Hauptstraße/ Friedhofsweg

Friedhof wohl im frühen 19. Jh. angelegt; Umfassungsmauer, Friedhofskreuz, bez. 1839 und 1960; frühklassizistisches Grabmal Fam. Franz Laul, 1834

Lambrechter Straße 35

eineinhalbgeschossiges villenartiges Wohnhaus im Heimatstil mit expressionistischen Motiven, 1923, Arch. Joseph (?) Müller, Neustadt

Gemarkung

(bei) Hauptstraße 120, an dem zur Cyriakuskapelle hinaufführenden Weg

Grenzstein, bez. 1775

Grenzstein an der ehem. Grenze zwischen Deidesheim und Neustadt am Steilhang oberhalb der B 39

bez. 1559

Kath. Cyriakuskapelle im Osten des Ortes

in den ehem. Halsgraben der Burg Lindenberg eingestellter kleiner Saalbau, bez. 1550, mit Resten des 13. Jh.; der malerisch auf steilem Felsen gelegene Bau markiert die ehem. Burganlage

Loblocher Gedenkstein südwestlich außerhalb der Ortslage im Wald nahe dem nach Lambrecht sowie ins Dörrenbachtal führenden Weg

Rotsandstein, bez. 1841

Meckenheim

Kath. Kirche St. Ägidius Im Kirchgarten 2

spätbarocker Saalbau mit zwiebelhaubenbekröntem Glockentürmchen, 1748, Erweiterung 1964

Prot. Kirche Hauptstraße 59

spätbarocker Saalbau mit Glockentürmchen, bez. 1748; Walcker-Orgel von 1854; Portal um 1925, von J. Brunner, Neustadt, als Kriegerdenkmal verändert; spätklassizistischer Kenotaph, um 1825; zwei Grabplatten mit Wappenreliefs, 18. Jh.

Brunnengasse 1

Wohnhaus, eineinhalbgeschossiger Krüppelwalmdachbau, wohl spätes 18. Jh.

Hauptstraße 10

eineinhalbgeschossiger spätbarocker Putzbau, 2. Hälfte 18. Jh., Dachhäuschen spätes 19. Jh.

Hauptstraße 28

Dreiseithof, 18./19. Jh.; spätbarocker Krüppelwalmdachbau, tlw. verputztes Fachwerk, bez. 1777, Toranlage bez. 1816, Bruchstein-Scheune, im Kern 18. Jh., 1855 verändert

Hauptstraße 50

Vierseithof, 18./19. Jh.; Wohnhaus, tlw. Zierfachwerk, im Kern 1700 bez., rückwärtig Nebentrakte, tlw. Fachwerk, 1. Hälfte 19. Jh., Toranlage mit Wappenstein, bez. 1588, Bogen bez. 1703

Hauptstraße 52

prot. Pfarrhaus, großvolumiger zweieinhalbgeschossiger Gründerzeitbau, 1885

Hauptstraße 54

L-förmiges gründerzeitliches Wohnhaus, bez. 1887, im Kern 16./17. Jh., Torfahrt bez. 1731, dreiteiliger Ladeneingang, rückseitig bez. 1824; zwei Sandsteinhochreliefs, bez. 1681 bzw. 1700, Treppenturm wohl 16. Jh.; ortsbildprägend

Hauptstraße 57

Eckwohnhaus, wohl um 1700, Fachwerk im späteren 18. Jh. massiv ersetzt; Toranlage, bez. 1535 und 1698

(an) Hauptstraße 70

Stichbogen der ehem. Mannpforte, bez. 1783

(an) Hauptstraße 77

Kellerportal, bez. 1584

(zu) Hauptstraße 78

Gartenpforte, bez. 1731

(an) Hauptstraße 83

zwei Schlusssteine: am Wohnhaus 18. Jh., am Nebenhaus bez. 1774

Hauptstraße 96

kath. Pfarrhof, Walmdachbau (verändert) mit sandsteingegliedertter Fassade von 1721, im Kelterhaus Torgewände, bez. 1582, Pfeiler der Pforte 18. Jh., Sturz wohl um 1600; bauliche Gesamtanlage mit Kirche und ehem. Kirchhof

(an) Hauptstraße 113a

Renaissance-Torbogen

Hauptstraße 118/118a

Doppelwohnhaus, tlw. Fachwerk, bez. 1742

Gemarkung

Friedhof an der Hochdorfer Straße (B 38) nordöstlich außerhalb der Ortslage

1837 angelegt, im späten 19. Jh. und nach 1945 erweitert; zwei Friedhofskreuze: spätbarockes Fünf-Wunden-Kreuz, bez. 1750, und neugotisches Schaftkreuz, Metallkorpus, um 1890

Mertesheim

Kath. Kirche St. Valentin Hauptstraße 83

spätgotischer Saalbau, bez. 1504, barocke Erweiterung 1683; Ausstattung;
außen: Kruzifix 1910, barockes Grabkreuz; ummauerter Friedhof mit Friedhofskreuz

(an) Hauptstraße 4

zwei Schlusssteine, 18. Jh., einer bez. 172(?)

(an) Hauptstraße 81

Kellerpforte, bez. 1609

(an) Hauptstraße 82

Ofenstein, bez. 1726

(bei) Hauptstraße 87

Lourdes-Grotte, Tuffsteingrotte mit industriegefertigter Madonna, 1928

Neidenfels

**Burgruine Neidenfels nördlich des Ortes beherrschend auf einer Hangmasse des Schlossbergs
(Denkmalzone)**

Hangburg, wohl 1330er Jahre errichtet, 1689 zerstört; Reste der Ringmauer mit Rundtürmchen, Reste eines dreigeschossigen Wohnbaus; Reste eines Treppenturms, wohl 16. Jh.; zugehörig terrassierter Weinberg und Treppe; orts- und landschaftsbildprägend

Kath. Pfarrkirche St. Josef Zwerlenbachstraße 2

romanisierende zweischiffige Basilika, 1937/38, Arch. Albert Boßlet, gotischer Chor, 1. Hälfte 14. Jh., barockes Portal, bez. 1743; Reliefstein, bez. 1513

Prot. Kirche Kirchenstraße 17

kleiner Saalbau im Heimatstil, 1933/34, Arch. Reimers und Pommerenke, Haardt; ortsbildprägend;
auf dem Friedhof: Ehrenmal 1870/71, 1914/18 und 1939/45, 1956 von Otto Rumpf, Lachen

Schulstraße 1

Grundschule, fünf Pavillons, weitgehend durchfenstert, auf Betongerüst, Seitenfronten in Rotsandsteinmauerwerk, 1957-59, Arch. Wolfgang Hirsch, Karlsruhe; Betonreliefs und -skulpturen von Klaus Arnold, Heidelberg; bauliche Gesamtanlage

Staatsstraße 4

späthistoristische Mansardwalmdach-Villa mit Motiven des Landhausstils, 1911/12, Arch. Thomas Walch, Mannheim, hölzerner Pavillon

Staatsstraße 7

ehem. Villa Hemmer, anspruchsvolle Gründerzeitvilla, Renaissance- und barocke Motive, 1893-95, neubarockes Portierhaus, 1912, Arch. Thomas Walch, Mannheim

Staatsstraße 16

staatliches Forsthaus, eineinhalbgeschossiger späthistoristischer Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, 1907

Staatsstraße 17, 19

städtlicher Hakenhof, Mitte 19. Jh.; eingeschossiger Krüppelwalmdachbau, Scheune mit Krüppelwalmdach; ortsbildprägend

Staatsstraße 21

ehem. kurfürstlich-pfälzischer Erbbestandshof, ursprünglich "Zwerlenbacher Hof", Hakenhof, 18. Jh.; kubischer Mansardwalmdachbau, tlw. Fachwerk, bez. 1739 und 1828, Bruchsteinscheune mit Krüppelwalmdach, herrschaftliches barockes Hoftor

(zwischen) Staatsstraße 29 und 40

ehem. Grenzstein, bez. 1781

(an) Staatsstraße 40

Schlussstein des ehem. Portals, Hausmarke, bez. 1813

Gemarkung

Burgruine Lichtenstein nordwestlich über dem Dorf auf einem Ausläufer der Hohen Loog (Denkmalzone)

Hangburg, wohl Anfang 13. Jh. gegründet, 1281 zerstört; geringe Reste der Umfassungsmauer auf der Ost- und der Westseite

Neuleiningen

Burgruine (Denkmalzone)

ehem. Burg; zwischen 1238 und 1241 durch Graf Friedrich III. von Leiningen errichtet; im 16. Jh. als Witwensitz der Leiningen genutzt; 1690 durch Franzosen zerstört; Hauptburg in der nordwestlichen Ecke auf dem höchsten Punkt; nicht ganz viereckige Anlage mit Rundtürmen an den Ecken, Typ des Vierturmkastells; in den Türmen ursprünglich kleine Rechteck- und Spitzbogenöffnungen mit geschrägten Gewänden, in den Ringmauern regelmäßige Abfolge von schmalen Schießscharten; von der ausgebauten östlich anschließenden Vorburg, die wahrscheinlich auch Burgkapelle und heutige Pfarrkirche einbezog, die nördlich dem Steilhang folgende Ringmauer mit Schlitzfenstern erhalten

Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus Kirchengasse 15

mittelalterlicher Bruchsteinbau um 1500, Langhaus im Kern wohl 13. Jh. (ehem. Burgkapelle), aus der Achse gerückter Westturm mit Krüppelwalmdach, spätgotischer Chor frühes 16. Jh.; mittelalterliche Ausstattung; außen barockes Sandsteinkruzifix, bez. 1711

Ortskern An den Gärten, Kirchengasse, Kuhtriftweg, Mittelgasse, Talstraße, Untergasse (Denkmalzone)

der von der Stadtbefestigung umschlossene Bereich der mittelalterlichen Siedlung samt Graben im Westen und den Steilhängen in Norden, Osten und Süden, der Kirchengasse und Untergasse 56; mit Burgruine, Pfarrkirche, ehem. herrschaftl. Anwesen, ehem. Kellerei und Bürgerhäusern; Baubestand überwiegend 18. Jh. mit mittelalterlichen Teilen

Stadtbefestigung

im 13. Jh. nach Errichtung der Burg angelegter, im 15. Jh. ausgebauter geschlossener Mauergürtel; teilweise erhaltener Wehgang mit Schießscharten, erhalten das Obertor (Kirchengasse 2), der Diebsturm (An den Gärten 3) und der Kranichturm (Mittelgasse 56); eine der besterhaltenen mittelalterlichen Ortsbefestigungen der Pfalz

(bei) Am Kreuz 1

Wegekreuz, spätbarock, bez. 1737

(an) An den Gärten 2

Portal, bez. 1601

(vor) An den Gärten 3

Portal, bez. 1(5)99 in der Gartenmauer

(bei) An den Gärten 3

"Diebsturm", ehem. Halbschalenturm am südöstlichen Ende der Stadtbefestigung

(an) An den Gärten 14

spätbarocker Türsturz, bez. 1713

Kirchengasse

Laufbrunnen, 19. Jh.; Kriegerdenkmal 1914/18 und 1939/45, Hl. Georg, 1964 von Otto Rumpf

Kirchengasse 1

stattliche Hofanlage; Bruchsteinbau mit Krüppelwalm, im Kern wohl 16./17. Jh., Umbau spätes 18./frühes 19. Jh., Portal mit Maskenmedaillons bez. 1581; platzbildprägend

(bei) Kirchengasse 2

Obertor der Stadtbefestigung, in die Mauer integrierter Rundbogen

Kirchengasse 4

Hofanlage; im Kern älterer spätbarocker Putzbau, bez. 1786, Kellerpförtchen bez. 1606, in der Nische tönerner

Madonna, Bruchsteinscheune, in den Hang gegrabener Kellergang; ortsbildprägend

Kirchengasse 12

eingeschossiger Walmdachbau über Hochkeller, spätes 18. Jh.; in hofseitigem Neubau spätbarockes Sandsteinrelief; straßenbildprägend

Kirchengasse 19

spätbarockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, 18. Jh.

Mittelgasse o. Nr.

dreigeschossiges Wohnhaus, EG wohl 16. Jh., Fachwerkgeschosse 18. Jh.

(in) Mittelgasse 11a

ehem. Zunftschild, Schmiedeeisen, 1. Hälfte 18. Jh.

(an) Mittelgasse 15

Torfahrt, 18. Jh.

(an) Mittelgasse 16

Renaissance-Kellerpforte, bez. 1605, Rechteckfenster und Portal

Mittelgasse 17

zweiteiliger dreigeschossiger Fachwerkbau, tlw. massiv, im Kern bez. 1567, Umbauten bez. 1733

Mittelgasse 19

straßenbildprägender barocker Fachwerkbau, tlw. massiv, Renaissanceportal um 1600

(bei) Mittelgasse 20

Marktbrunnen: Sandsteintrog, Löwenskulptur bez. 1782 (Original im Rathaus); sog. Spülbrunnen: Wasserbecken, in der Rückwand Spolie, bez. 1615

Mittelgasse 22

zweiteiliger barocker Fachwerkbau, tlw. massiv, im Kern um 1600; platzbildprägend

Mittelgasse 23

straßenbildprägender barocker Fachwerkbau, bez. 1717 und hebr. (5)477 mit älteren Teilen; Stützmauerpforte bez. 1612 mit Spolie

Mittelgasse 30

dreigeschossiger, giebelständiger Putzbau zur Untergasse; Erdgeschoss 15./16. Jh., 1. Obergeschoss 16. Jh., 2. Obergeschoss tlw. Fachwerk, wohl 19. Jh.

Mittelgasse 33

stattlicher Krüppelwalmdachbau mit Fachwerkgiebel, 1. Hälfte 18. Jh.

(an) Mittelgasse 34

Hausmarke bez. 1771, Kellereingang

Mittelgasse 36

barockes Wohnhaus, 18. Jh., Fachwerkgeschoss spätes 17./frühes 18. Jh.

Mittelgasse 37

stattliche Hofanlage; Bruchsteinbau mit Krüppelwalm, im Kern wohl 16./17. Jh., Umbau spätes 18./frühes 19. Jh., Portal mit Maskenmedaillons bez. 1581; platzbildprägend

Mittelgasse 38

Krüppelwalmdachbau, 2. Hälfte 19. Jh. mit Bauteilen des 16.-18. Jh.: Treppenturm, Keller mit 1565 bez. Pforte, seitlich bez. 1(7)21, in der Wand des Wirtschaftsbaus ehem. Türsturz bez. 1598

(an) Mittelgasse 42

Portalsturz bez. 1582, Kellereingang bez. 1726

Mittelgasse 56

Winzerhof, Dreiseithof, 1834/35; klassizistischer Krüppelwalmdachbau, Gartenanlage

(zu) Mittelgasse 56

sog. Kranichturm, ehem. Halbschalenturm der Stadtbefestigung

(an) Obergasse 1

Kellereingang, bez. 1740

(an) Obergasse 4

Ofenstein, bez. 1705

(an) Obergasse 11

dreigeschossige Putzfassade zur Mittelgasse, wohl 16./17. Jh., Obergassenfassade im 19. Jh. überformt; zugehörig Nr. 10 Bruchsteinscheune, tlw. Fachwerk

Obergasse 14

ehem. gräfliche Bäckerei, Hakenhof, 18. Jh.; spätbarockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, Hoftor bez. 1712

(an) Obergasse 15

reiches Renaissanceportal, bez. 1592, Fensterumrahmung aus gleichartigen Spolien; spätgotische Fachwerkelemente

Sausenheimer Straße

Friedhof mit umlaufender Bruchsteinmauer; ehem. Flurkapelle, sog. Heiligenhäuschen; zahlreiche Grabsteine des 18.-20. Jh.

Sausenheimer Straße 6

ein- bis zweigeschossige späthistoristische Backstein-Villa, 1901

Untergasse 1

Spitzhäuschen, tlw. Fachwerk, eingeschossiger Teil mit Krüppelwalmdach, bez. 1800; ortsbildprägend

Untergasse 6

ehem. Spital, kleine Hofanlage; Fachwerkbau, tlw. massiv, 17. und 18. Jh., Kellerpforte bez. 1629, Fachwerkscheune bez. 1716

Untergasse 10

Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, im Kern wohl vor 1689

(an) Untergasse 13

Bruchsteinturm, wohl 14. Jh.; am Haus Stichbogenpforte, 16./17. Jh.; am Querzug der Gasse Kellerpforte, bez. 1595; im unteren Teil der Gasse Rundbogentor (Spolie), wohl Ende 16. Jh.; seitlich gotisches Fensterchen; in der Front zur Mittelgasse barockes Türsturzfragment, bez. 1728

Untergasse 14

eingeschossiger Massivbau über Hochkeller, bez. 1841, tlw. Zierfachwerk wohl 17. Jh.

(an) Untergasse 18

Portal, Renaissance, bez. 1608

(an) Untergasse 22

Portal, frühes 17. Jh.

Untergasse 26

Hakenhof, 18. Jh.; repräsentativer spätbarocker Walmdachbau, bez. 1720

Untergasse 40/42

ehem. Kellerei, Nr. 42 Renaissancebau, 1594d, Umbau bez. 1812, über mittelalterlichem Keller, 14. Jh., Ausstattung; Torbau mit Krüppelwalm-Mansarddach; Nr. 40 ehem. Schaffnerhaus, Bruchsteinbau mit Krüppelwalmdach, 1810; Gartenpavillon 18. Jh.

Untergasse 44

ehem. Zehntscheune, Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, 18. Jh.

Untergasse 56

Hakenhof, 18. Jh.; Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, verputzt, bez. 1745 und 1818 (wohl Umbau), Hoftor bez. 1755; straßenbildprägend

Gemarkung

Kilometerstein Nr. 10 an der Talstraße jenseits der Orstausfahrt in Richtung Altleiningen

Säulenstumpf, um 1872

Wegekreuz am Goldberg unterhalb des Gasthauses Sonnenblick

Sockel bez. 1846/1944 und 1651, Kruzifix bez. 1846

Wegekreuz in einem Wingert am Goldberg oberhalb des Gasthauses Sonnenblick

Sockel bez. 1912, Metallkorpus

Wegekreuz nahe der Talstraße beim Aufstieg zum Oberdorf

Sockel bez. 1731, Steingusskorpus erneuert

Niederkirchen bei Deidesheim

Kath. Pfarrkirche St. Martin Hauptstraße 21

Querhaus und Vierungsturm frühromanisch, 2. Hälfte 11. Jh., gotischer Chor um 1300, dreischiffiges Langhaus 1955, Arch. Lochner, Ludwigshafen;
am Außenbau Kriegerdenkmal 1914/18; Rotsandsteinskulptur, Anfang 14. Jh.; spätbarockes Sandsteinkreuz, bez. 1734, Wiederherstellung 1814, Metallkorpus spätes 19. Jh.

Friedhofstraße

der Friedhof im Westen und Süden alt ummauert; Friedhofskreuz, wohl 1920er Jahre; Grabmal Michael Kapp (†1872), Gelbsandstein, von Gottfried Renn, Speyer

Hauptstraße 44

Wohnhaus eines Hakenhofs, im Kern spätgotisch, 16. Jh., tlw. massive, tlw. Fachwerk-Überbauung, bez. 1708 (?), Erkeranbau 1920er Jahre; bei der Freitreppe frühmittelalterlicher Sarkophag

(an) Hauptstraße 46

Schlussstein der ehem. Torfahrt, feinskulptierter Wappenschild, 18. Jh.

Hauptstraße 49

ehem. Rat-, Schul- und Schwesternhaus, historisierender Zweiflügelbau, straßenseitig mit Walmdach, Jugendstil-Motive, in der Figurennische hl. Antonius von Padua, 1907

(an) Hauptstraße 57

Figurennische, reliefiert, 2. Hälfte 18. Jh.

(an) Hauptstraße 60

Torfahrt, Renaissance, um 1600

(an) Hauptstraße 61

Torfahrt, bez. 1769; Figurennische, 2. Hälfte 18. Jh.

Hauptstraße 82, 84, 86

dreiflügeliges spätbarockes Doppelanwesen, 18. Jh.; Nr. 82 spätbarockes Hochkeller-Doppelwohnhaus mit Krüppelwalmdach, bez. 1761; Nr. 86 Wohnhaus, Mitte 19. Jh., auf älterem Keller, evtl. vor 18. Jh., Reste der spätgotischen Torfahrt, wohl 16. Jh.; ehem. Zehntscheune, Bruchsteinbau mit Krüppelwalmdach, 18. Jh.; bauliche Gesamtanlage

Hauptstraße/ Ecke Friedelsheimer Straße

Bildstock, bez. 1512

Hauptstraße/ Ecke Hintergasse

Kriegerdenkmal 1914/18 und 1939/45, um 1930

Hintergasse 14/16

sog. Schmittburger Hof, spätbarockes Doppelwohnhaus, eingeschossiger Putzbau über Hochkeller, 18. Jh., im Kern wohl älter, Bruchstein-Scheune, bez. 1737, Toranlage bez. 1747

(an) Hintergasse 35

Figurennische mit Hausfigur, Schmerzensmann, Mitte 19. Jh.

(an) Hintergasse 41

Torpfosten, bez. 1578

Klostergasse 5/7

im Kern spätgotisches Doppelwohnhaus; Nr. 5 über romanischem Hochkeller, 12./13. Jh., Abgang angeblich 1579, Nr. 7 Erdgeschoss 1579; Ziehbrunnen 16. Jh.

Obersülzen

Mennonitenkirche Hauptstraße 43

kastenförmiger spätklassizistischer Saalbau, 1865/66; straßenbildprägend

Prot. Pfarrkirche Kirchgasse 3

barocker Saalbau 1766, romanischer Bruchsteinturm, wohl 1. Hälfte 13. Jh.; ehem. Friedhof, Kriegerdenkmal 1914/18, reliefierter Obelisk, um 1939; Grabmäler: Ph. Klingel (†1882), abgebrochene Säule; E. Schmidt (1887), spätklassizistische Ädikula; N. Jürgens (†1882), neugotisches Kruzifix; Fam. Jürgens (ab 1914), Ädikula; Fam. Laise und Stauffer (ab 1887), Neurenaissance; Fam. Fruth (ab 1909), Galvanoplastik; im ansteigenden Gelände Keller, vor 1837

(zwischen) Hauptstraße 17 und 21

Pumpbrunnen, Sandsteintrog, eiserner Pumpenstock, 19. Jh.

Hauptstraße 24

eingeschossiger barocker Torhausbau mit Mansarddach, 18. Jh., Stall bez. 1782

Hauptstraße 33

spätbarocker Dreiseithof; Wohnhaus, tlw. Fachwerk, 1714/15d, Scheune mit Eiskeller 1815

(zu) Hauptstraße 36

ehem. Portalsturz, bez. 1614, an der Scheune

(an) Hauptstraße 42

Pforte, bez. 1584; Keller

Hauptstraße 52

ehem. Hofgut Stauffer, straßenbildprägender Vierseithof, Mitte 19. Jh., Erweiterung 2. Hälfte 19. Jh.; zweieinhalbgeschossiger klassizistischer Putzbau, bez. 1847; zwei- bzw. dreischiffige Stallungen 1844 mit Portal bez. 1771 (Spolie), 1910 umgebaute Wirtschaftsbauten; Bruchsteinscheune bez. (17)82 (?), rückwärtig Pforte bez. 1582 (Spolie); Renaissancebrunnen bez. 1595

Hauptstraße 56

Hofanlage, 19. Jh.; spätklassizistischer Torhausbau, bez. 1851, Wirtschaftsbauten 1887; straßenbildprägend

Hauptstraße 66

ehem. Rat-, Schul- und Wachhaus, repräsentativer eingeschossiger klassizistischer Putzbau, 1828/29, Arch. Möller, Frankenthal, Mansarddach 1909

(bei) Karlbacher Weg 10a

Wegekreuz, aufwendiges Schaftkreuz mit angearbeitetem Korpus, bez. 1730

Obrigheim (Pfalz)

Prot. Pfarrkirche Hauptstraße 52

spätgotischer ehem. Chorturm, um 1500, Obergeschoss und Helm 1910; Saalbau, spätklassizistische und neugotische Motive, 1863-65; auf dem ehem. Friedhof: Kriegerdenkmal 1914/18 und 1939/45, Soldatengruppe

Hauptstraße 2

ehem. Schiffermühle, ausgedehnter Vierseithof, Ende 18./19. Jh.; frühklassizistisches Wohnhaus, Mühlengebäude, ehem. Pferdestall, alle 1799; klassizistischer ehem. Brunnenpfeiler; Scheunenbau mit

Hochkeller 1750 bzw. 1786; eineinhalbgeschossiger spätklassizistischer Eingangsflügel, 1856, Zufahrtsmauer bez. 1954;
im Garten Pavillon, wohl 19. Jh., Portal bez. 1726 (Spolie); Grabstein Fam. Schiffer; am ehem. Mühlbach Wehr, 1812; ortsbildprägend

Hauptstraße 6

Hofanlage, um 1600; Winkelbau, im Kern wohl 16./17. Jh., Überformung 18./19. Jh., Kellerzugang bez. 1746; im Teil mit Krüppelwalmdach Stuckdecken des frühen 17. Jh.

Hauptstraße 27

ehem. Gasthaus 'Zur Krone', repräsentative Hofanlage, 18. Jh.: spätbarocker Putzbau, tlw. Fachwerk, Hoftor ehem. bez. 1713

(bei) Hauptstraße 36/38

Ziehbrunnen, Sandstein, bez. 1664

(an) Hauptstraße 49

Bogenstein, bez. 1633

Hauptstraße 57

Hofanlage, 18. Jh.; stattlicher Torhausbau 1. Hälfte 18. Jh., Fachwerkobergeschoss 2. Hälfte 18. Jh., Scheunen Keller bez. 1804

Hauptstraße 35/ Kellergasse 19

Hofanlage 17.-19. Jh.; Sichtfachwerkbau, bez. 1610, tlw. spätbarocker Umbau des massiven EG bez. 1786, Hoftor bez. 1816, Scheunen Keller bez. 1787; ehem. Kelterhaus (Kellergasse 19) bez. 1787

(an) Kellergasse 18

Sandsteinrelief, 16./17. Jh.

Gemarkung

Jüdischer Friedhof nördlich des Ortes (Denkmalzone)

1868 angelegt; vier Grabsteine 1871-1961

Obrigheim (Pfalz) - Albsheim

Prot. Kirche Albsheimer Hauptstraße 20

Saalbau, im Kern 12. Jh., spätgotischer bzw. barocker Umbau bez. 1515 bzw. 1749, romanische Sakristei, romanischer Flankenturm, Obergeschoss und Helm jünger; Kriegerdenkmal 1914/18, Soldat, 1930er Jahre, nach 1945 erweitert

Albsheimer Hauptstraße 8

ehem. Schmiede, eingeschossiger Krüppelwalmdachbau, 18. Jh.; ortsbildprägend

Albsheimer Hauptstraße 22

ehem. Schulhaus, aufgesockelter eingeschossiger spätklassizistischer Putzbau, 1886

(bei) Albsheimer Hauptstraße 30

Brücke, Brüstungsmauern im Sinne des Art déco, frühes 20. Jh.

Bahnhofstraße 33

ehem. Bahnhof, spätklassizistischer Typenbau mit angeschobenem Güterschuppen, 1872/73

(an) Kuhgasse 1

Scheitelstein, Renaissance, um 1600

Gemarkung

Friedhofsmauer nördlich des Ortes

aufwendig gestaltete Sandsteinquadermauer, Anfang 20. Jh.

Kraußmühle unterhalb der Straße nach Asselheim (L395)

Vierseithof, 18./19. Jh.; Hoftor bez. 1718 und 1839, Pforte bez. 1723, evtl. noch 16./17. Jh.; Krüppelwalmdachbau; Scheunen Keller bez. 1777, kreuzgratgewölbter Stall über Säulen; weiteres Tor bez. 1828

Menhir westlich des Ortes an der B 271

jüngere Steinzeit, 4. Jahrtausend v. Chr.

Obrigheim (Pfalz) - Colgenstein

Prot. Pfarrkirche Kirchstraße 2

romanischer Turm mit reicher Bauplastik; im Kern mittelalterlicher Saalbau, 13./14. Jh., Umbau bez. 1736; spätgotischer Taufstein, bez. 1509; Glocken um 1320 und 1340; ehem. Friedhof, Gittertor 19. Jh.; zwei barocke Grabsteine; Kriegerdenkmal 1914/18, Sandsteinpfeiler mit Löwenköpfen, bez. 1921

Herrnhof 1, 2

sog. Herrenhof, bruchsteinummauerte Hofanlage, bez. 1588 und 1848; barocker Sichtfachwerkbau, tlw. massiv, frühes 18. Jh.; Scheune mit Krüppelwalmdach, Remise 1844

Kirchstraße 6

barocker Dreiseithof, 18. Jh.; eingeschossiger Krüppelwalm-Mansarddachbau, Wirtschaftsbauten 19. Jh., Stall bez. 1819

Kirchstraße 9

ortsbildprägende Hofanlage, 18. Jh.; spätbarocker Eck-Torhausbau, tlw. Fachwerk

Kirchstraße 18

aufwendige barocke Hofanlage, 18. Jh.; repräsentativer eingeschossiger Krüppelwalm-Mansarddachbau; im Scheunentor Spolie

Schloss-Straße 2

prot. Pfarrhaus, repräsentativer spätklassizistischer Walmdachbau, 1893

(zu) Schloss-Straße 7

Kellerpforte, spätbarock, bez. 1722

Schloss-Straße 24

ehem. Schulhaus, eineinhalbgeschossiger Sandsteinquaderbau, spätklassizistische und Neurenaissance motive, bez. 1888

Obrigheim (Pfalz) - Heidesheim

Heidesheimer Hauptstraße 4

repräsentativer spätbarocker Mansardwalmdachbau, tlw. Fachwerk, verputzt, bez. 1731, Anbau 1890, 1936 erweitert

Heidesheimer Hauptstraße 10

sog. Hofgut, ausgedehnte Hofanlage, 1. Hälfte 19. Jh.; repräsentativer Krüppelwalmdachbau, bez. 1812; dreischiffiger Stallbau 1847, Getreidespeicher, Bruchsteinscheune mit Krüppelwalmdach

Schloss-Straße 51

ehem. Schlossgarten mit Villa, Bruchstein- und Backsteinmauerumfassung mit Lattenzäunen; eingeschossige Villa, Reformarchitektur, 1912/13; Ausstattung; ehem. Eiskeller, Einfahrtstor bez. 1912

Obrigheim (Pfalz) - Mühlheim

Prot. Kirche Mühlheimer Hauptstraße 22

Chorturm mit Pyramidendach, Mitte 13. Jh., kreuzförmige Anlage, 1620 und um 1720; Ausstattung; auf dem Friedhof: Grabsteine: J. G. (†1701) und A. M. Wicker (†1714), Ehewappen; reliefierter barocker Grabstein; spätklassizistische Grabsteine, 19. Jh.: Joh. (†1832) und S. K. Otterbein (†1838), A. Wittner (†1872), J. (†1887) und Ch. E. Obenauer (†1883), G. Held II. (†1887), V. Freudenberger (†1885)

Friedhofweg 1

anspruchsvoller eingeschossiger Mansardwalmdachbau, 18. Jh., im Kern älter (bez. 1606); platzbildprägend

Mühlheimer Hauptstraße 5

ortsbildprägende Hofanlage, überwiegend 18./19. Jh.; im Kern älterer (1595) spätbarocker Putzbau, wohl 1738, Umbau wohl 1851

Mühlheimer Hauptstraße 11

ehem. prot. Pfarrhaus, Hofanlage; eingeschossiges Wohnhaus über Hochkeller, im Kern 1614, Umbau 1867, Anbau 1908, Hoftor bez. 1610; platzbildprägend

(an) Mühlheimer Hauptstraße 17

Relief, ehem. Schlussstein, bez. 17(27)

Mühlheimer Hauptstraße 20

ehem. Schulhaus, spätklassizistischer Walmdachbau, 1880/81, mit älteren Teilen (Renaissancefenster, frühes 17. Jh.)

Mühlheimer Hauptstraße 27

Hofanlage, 18. Jh.; spätbarocker Fachwerkbau, tlw. massiv, Hoftor bez. 1703; ortsbildprägend

Mühlheimer Hauptstraße 31

spätbarocker Hakenhof; Fachwerkbau, tlw. massiv, frühes 18. Jh.

Mühlheimer Hauptstraße 39

eingeschossiger Krüppelwalmdachbau, bez. 1740

Quirnheim

Kath. Kirche Mariae Himmelfahrt (in) Ebertsheimer Straße 2

Ausstattungsstücke des Vorgängers: Madonna, Mondsichelmadonna, beide 18. Jh.; Pietà, hl. Katharina, beide Mitte 18. Jh.; Kreuzigungsgruppe, Orgel, beide 19. Jh.

Prot. Kirche Neue Straße 16

romanischer Rundturm, 12. Jh., OG bez. 1581 und 1911 (renov.), Kegeldach 1960/62; Saalbau, frühes 16. Jh.; Friedhofsmauer mit Tor, bez. 1539, Grabsteine 18. und 19. Jh.

(an) Ebertsheimer Straße 3

Reliefplatte mit Mertschem Wappen, spätbarock, 18. Jh.

(an) Langgasse 15

Ofenstein, bez. 1723

Langgasse 24

ehem. Schulhaus, stattlicher Putzbau, spätklassizistisches EG bez. 1829, Korbbogenfenster, OG und Krüppelwalmdach Anfang 20. Jh.

Neue Straße 12

ausgedehnte Hofanlage, 19. Jh.; zweieinhalbgeschossiges spätklassizistisches Wohnhaus, bez. 1856

Neue Straße 13

Hofanlage, 2. Hälfte 19. Jh.; eineinhalbgeschossiges spätklassizistisches Wohnhaus, 1871

Neue Straße 18

Quirnheimer Hof, ehem. Hertlingshäuser Hof und Mertsches Schloss, ausgedehnte Hofanlage; repräsentativer nachbarocker Mansardwalmdachbau, bez. 1806; dreischiffiger Stall mit älteren Teilen, 16./17. Jh.; in einer Scheune Wappenrelieffragment der Frhrn. von Mertz, bez. 1702 (?); klassizistisches Hoftor,

weiteres Hoftor bez. 1854; Gartenmauer

(an) Schmittgasse 16

spätbarocker Christuskopf

Quirnheim - Bossweiler

Kath. Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Oswald St. Oswald 9

spätbarocker Saalbau, bez. 1706 und 1707 mit Teilen des spätgotischen Vorgängers, in der spitzgiebligen Fassade Skulpturennischen; Turm mit Walmdach, nach 1945, Arch. Hans Fischer; Ausstattung; Mariensäule, bez. 1703;

bei Haus Nr. 5 Heiligenhäuschen; neugotisches Wegekreuz; an Nr. 2 spätgotische Sakramentsnische, um 1500; neben Nr. 2 Sandsteinkruzifix, bez. 1902; an der Gartenmauer von Nr. 2 Kriegerdenkmal 1914/1, gotisches Lichthäuschen, zwei Opferstöcke, bez. 1765 bzw. 1918; in der Mauer am Zufahrtsweg zur Kirche Bildstock bez. 1908, aber wohl mit älteren Teilen

Auf dem Gries 10

Hofanlage, 18. Jh.; eingeschossiger Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk; an Nr. 10 Bruchsteinscheune 18. Jh., Ökonomie von Nr. 1 von 1861

Rodenbacher Weg 1

Hofanlage, 18. Jh.; eingeschossiger Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk; an Nr. 10 Bruchsteinscheune 18. Jh., Ökonomie von Nr. 1 von 1861

Ruppertsberg

Ehem. Schloss Von-Dalberg-Straße 13, 19, 19a, 26, 26a, 28, 30 (Denkmalzone)

frühere Talburg, wohl im 13. Jh. entstanden, im 18. Jh. Vierflügelanlage, seit dem späten 18. Jh. Aufteilung in mehrere Privathäuser;
ehemals von einem Graben umgebene Anlage, auf zwei Seiten von Wohngebäuden eingefasst, westlich davon Wirtschaftshof, mittelalterliche und barocke Baureste, Zeugnis der grundherrlichen Vergangenheit des Dorfes

Kath. Pfarrkirche St. Martin Kirchstraße 11

dreischiffige spätgotische Hallenkirche, Anfang 16. Jh., Chorjoch wohl älter (Ende 13. Jh.), neugotischer Chorschluss, Verlängerung nach Westen und Turm 1859/60, Arch. K. Kaercher, Neustadt;
südlich neugotisches Missionskreuz, 1906 von Julius Renn, Speyer

Forstgasse 2

Winzerhof, Vierseithof, 16.-19. Jh.; Wohnhaus mit Krüppelwalmdach, im Kern 1599, Veränderungen 1650, 18. Jh. und 1928, Kellerabgang bez. 1650, Anbau, tlw. Fachwerk, wohl 17. Jh., Toranlage bez. 1599 (?), Fachwerkobergeschoss 18. Jh.; Bruchstein-Scheune 1834; Gartenmauer 16. Jh.

Hauptstraße 1

Hofanlage, 16.-19. Jh.; Wohnhaus, im Kern 1580er Jahre, tlw. Fachwerk, 16. Jh., Krüppelwalmdach, 18. Jh., Kellerabgang bez. 1580?; Bruchstein-Scheune, 1846 über älteren Resten, Ökonomie mit Pulldach, wohl 1846; Toranlage wohl um 1580

(an) Hauptstraße 9

Mannpforte, spätgotisch, Wappenstein, 16. Jh.

(an) Hauptstraße 12

Portal, bez. 1547

(an) Hauptstraße 16

Torfahrt, spätbarock, bez. 1771

(an) Hauptstraße 18

Torfahrt, spätbarock, bez. 1767

Hauptstraße/ Ecke Mühlweg

neugotischer Bildstock in Form eines Heiligenhäuschens, Ädikula mit Pietà, Sandstein, 1891

Kirchstraße 3

spätbarocker Walmdachbau, Torfahrt bez. 1730; straßenbildprägend

(an) Mittelgasse 2

römische Säulenfragmente; Sockel einer Nepomok-Statue, bez. 1754

Mittelgasse 7

ehem. Schulhaus, stattlicher spätbarocker Walmdachbau, bez. 1729; platzbildprägend

Mittelgasse 9

ehem. kath. Schwesternhaus, späthistoristischer Bruchsteinbau mit sandsteingegliedeter Blankziegelfassade, um 1900; Skulptur der hl. Familie, von H. Pauly, Speyer

Mittelgasse 16

ehem. Winzerhof, 18. Jh.; eingeschossiges spätbarockes Hochkellerhaus auf L-förmigem Grundriss, angeblich 1785, Torfahrt mit Wappen, bez. 1617

Obergasse Friedhof (Denkmalzone)

um 1830 angelegt, Umfassungsmauer 18./19. Jh.; Friedhofskreuz, 1830; Grabmäler: Julius Eckel (†1874), dreiteiliges Familiengrabmal, um 1880 von J. Menges (?), Kaiserslautern; Franziska Paulina Schulz (†1873), Marmor, spätklassizistisch

(zu) Obergasse 2

Teepavillon des Weinguts Bürklin-Wolf; klassizistischer Kubus mit Zeltdach, 1844; ortsbildprägend

Obergasse 12

Dreiseithof, im Kern frühes 19. Jh., über älteren Resten (um 1600); Torfahrt bez. 1767, am Wohnhaus Kellerfenstergewände, um 1600

Obergasse 14 und 16

spätbarockes Doppelanwesen, 18. Jh.; Nr. 14 Wohnhaus mit ausgesteintem Fachwerkobergeschoss (verputzt), wohl 1762; Nr. 16 gleichzeitig; Torfahrt bez. 1762; Nebengebäude im Kern 18. Jh.

(an) Obergasse 15

Keilstein der ehem. Torfahrt, bez. 1766

(an) Obergasse 17

Mannpforte, bez. 1592, Torfahrt um 1800, hofseitiger Kellerabgang um 1600, Ersatz der Flachdecke durch preußische Kappen um 1800

Obergasse 21

Dreiseithof, 16.-19. Jh.; großvolumiges spätbarockes Wohnhaus, bez. 1723, ehem. Pforte bez. 1616, spätgotischer Nebentrakt, 16./17. Jh.; Scheune, 1824

Obergasse 23

Gaststätte "Zum Winzer", spätbarockes Hochkellerhaus mit Krüppelwalmdach, 2. Hälfte 18. Jh.

Obergasse 34

spätbarockes Hochkellerhaus mit Mansardgiebeldach, im Kern 1580, Erweiterungen und Überformungen bez. 1580, 1777 und 1780

Raiffeisenstraße 1, 3 (Denkmalzone)

kath. Pfarrhof, Nr. 1: ehem. Pfarrhaus, eineinhalbgeschossiger Putzbau, spätgotische und Renaissance-Motive, bez. 1602; Nr. 3: zweieinhalbgeschossiger Putzbau, um 1850, nachbarockes Nebengebäude, bez. 1806, über älteren Resten, Scheune mit zwei Torfahrten, eine bez. 1589, weiteres Wohnhaus, eineinhalbgeschossig, und Scheune, beide um 1850, Pfarrgarten, Gartenmauer 16.-19. Jh.

Raiffeisenstraße 4/6

Wohnhaus, tlw. reiches Zierfachwerk, bez. 1665, tlw. Überformung wohl 18. Jh.

(an) Raiffeisenstraße 7

Torfahrt, um 1730

Schloßstraße 1

spätbarocker Putzbau über Hochkeller, ausgebautes Krüppelwalmdach, wohl um 1750; straßenbildprägend

(an) Schloßstraße 17

zweiteilige Toranlage, wohl um 1600

(an) Von-Dalberg-Straße 9

Rokoko-Relief, wohl um 1730/40, Pfeiler der Torfahrt

(an) Von-Dalberg-Straße 10

Schlussstein der ehem. Torfahrt, bez. 1757

Weinstraße 82

reiche Neurenaissance-Villa, um 1890

Gemarkung

Bildstock an der Kreuzung Bergweg/Tränkweg südlich des Ortsrandes bei der "Lehmgrube"

neugotische Säule, Aufsatz mit Rokoko-Motiven, 1863

Bildstock an der Kreuzung Bergweg/Haftweg im äußersten Süden der Gemarkung unmittelbar an der Grenze zu Neustadt

spätbarocker Sockel, bez. 1754, Pfeiler mit Nische, bez. 1859

Kath. Wallfahrtskapelle Hl. Vierzehn Nothelfer südwestlich der Ortslage, unmittelbar südlich die Gemarkungsgrenze zu Neustadt-Königsbach

sog. Klausenkapelle oder Klause Zeiselbach, Saalbau, 1681/88, im Kern spätgotisch, kurz vor 1350, Teilerneuerungen 1705, 1776, 1846, 1952; Glocke, 1870 von Andreas Hamm, Frankenthal; Sandsteinsockel, bez. 1746; Kreuzigungsgruppe von Wilhelm Jansen, Köln, als Station XII der neugotischen Kreuzwegstationen, 1871; westlich der Kapelle Bruchstück einer Grabplatte, um 1600

Kreuzweg südwestlich der Ortslage, unmittelbar südlich die Gemarkungsgrenze zu Neustadt-Königsbach

14 Kreuzwegstationen vom Talgrund bis zur Klausenkapelle; die ersten acht Stationen auf Neustadter Gemarkung; Stationshäuschen mit Terrakottaskulpturen, 1871; Station XII an der Kapelle

Wegekreuz an der Deutschen Weinstraße südlich der Ortslage von Deidesheim bei der Abfahrt auf die K 10

Arma Christi, 1864

Wegekreuz am Mühlweg südwestlich der Ortslage

Sandsteinkreuz, Zink-Hohl-guss-Korpus, um 1900

Wegekreuz südwestlich der Ortslage an der Kreuzung Bergweg/Mühlweg

Sandstein, um 1900

Wegekreuz an der Kreuzung Bergweg/Haßlocher Weg südöstlich der Ortslage

neugotisches Schaftkreuz, Metallkorpus, um 1890

Wegekreuz am Bergweg südöstlich des Ortes

umfriedetes Sandsteinkreuz, Metallkorpus, 1914

Wegekreuz westlich der Deutschen Weinstraße bei den Gewannen Am Kreuz/Am Königsbacher Weg

neugotisches Schaftkreuz, Metallkorpus, um 1890/1900

Weinberghäuschen an der K 10 nach Deidesheim nahe der Einmündung auf die Deutsche Weinstraße

kleiner Hausteinbau, um 1820/30

Tiefenthal

Kath. Kirche St. Georg Hauptstraße

Saalbau in barockisierendem Heimatstil, bez. 1931, Arch. Heisel, Grünstadt; Ausstattung

Prot. Kirche Hauptstraße

spätbarocker Saalbau mit straßenbildprägender Fassade, bez. 1768; spätgotische Spolie, 14. Jh.; Ausstattung

Prot. Kirche Bahnhofstraße

spätbarocker Saalbau mit straßenbildprägender Fassade, bez. 1768; spätgotische Spolie, 14. Jh.; Ausstattung

Bahnhofstraße 1

ehem. prot. Pfarrhaus, eingeschossiger Mansarddachbau im Heimatstil, 1903, Hofmauer bez. 1910

Friedhofstraße

auf dem Friedhof: an der Friedhofskapelle Kriegergedächtnistafel 1866 und 1870/71, Gusseisen; in der nördlichen Umfassungsmauer Grabplatte für J. G. Baum (†1736); in der Mauer hinter der Kapelle Grabplatten 18. Jh.; klassizistische Grabsteine für Fam. Schöneberger, 1. Hälfte 19. Jh.;
Grabmäler: J. Ph. Böll (†1870), zinnenbekrönter Pfeiler; K. und J. Dahlmann (†1905 bzw. †1922), Statuette, Jugendstil-Einfassungsgitter; Fam. Rech und Gaub (ab 1918), barockisierender Aufbau, expressionistisches Relief

Hauptstraße 10 und 12

gleichartige Krüppelwalmdachbauten; Nr. 12 Putzbau mit Fachwerkgiebel, bez. 1739, Ziergarten um 1920; Nr. 10 rückwärtig erweitert, 1. Viertel 19. Jh., Bruchsteinscheune bez. 1834

Hauptstraße 18

ehem. Gasthaus, langgestreckter Torhausbau, 1868, spätklassizistische Überformung und Erweiterung 1885, Erweiterung mit Tanzsaal 1901; straßenbildprägend

(an) Hauptstraße 22

Portal, frühklassizistisches Rechteckportal, bez. 1832, Neurenaissance-Türblatt

Hauptstraße 31

anspruchsvoller Vierseithof, 18./19. Jh.; klassizistischer Torhausbau, bez. 1829, bruchsteinummauerter Garten

Gemarkung

Ehem. Bahnhof nordwestlich außerhalb der Ortslage an der Gemarkungsgrenze nach Eisenberg

eineinhalbgeschossiger Sandsteinquaderbau, Neurenaissancec motive, 1894

Wachenheim an der Weinstraße

Simultankirche St. Georg Weinstraße 28

malerisch gestaffelte Baugruppe; Turm evtl. noch 12. Jh., Glockengeschoss 1686-88, Erhöhung bez. 1712; spätgotischer Chor, 2. Viertel 15. Jh., nachgotisches Chörlein 1720/21; Seitenkapelle 1441, Sakristei 2. Hälfte 15. Jh.; neugotisches Langhaus, 1860/61, Arch. K. Kaercher, Neustadt, Erweiterung durch Franz Schöberl, Speyer;

vor dem Chor: spätbarockes Sandsteinkreuz, bez. 1753, Prozessionsaltar, monumentaler Gelbsandsteinaltar, angeblich 1707 von Johann Georg Eisinger, Pietà, 2. Hälfte 16. Jh.

Stadtbefestigung Bahnhofstraße 6-16 (gerade Nrn.), 19, Bleichstraße 5, 7, 10, Burgstraße 1, 3, 4, Entengasse 1, 3, 6, 9, Hintergasse 1, 3, 5, 8-10, 13, 14, Holzgasse 3, 8, 8a, 9, 10, 13-15, Langgasse 22, 34, 27, 29, 30, Mühlgasse 7, 11, 16-18, Weinstraße 17, 19, 65, 74, 77, 78 (Denkmalzone)

Stadtmauer in Folge der Stadtrechtsverleihung 1341 errichtet; in ganzer ursprünglicher Länge erhalten, tlw. in angrenzende Gebäude mit einbezogen, erhalten Teile von Türmen sowie die Anteile unbebauter Grundstücke an der Stadtmauer; in dem erhaltenen Umfang selten überkommene Stadtmauer der Region

Stadtkern Amalie-Helfrich-Pfad, Bahnhofstraße, Bleichstraße, Burgstraße, Dalberggasse, Grabenstraße, Hintergasse, Hinterm Graben, Holzgasse, Langgasse, Mittelgasse, Mühlgasse, Kommerzienrat-Wagner-Straße, Weinstraße (Denkmalzone)

Kernstadt innerhalb der 1341 errichteten Stadtbefestigung, einschließlich des ehem. Grabens und der anliegenden Wege, charakteristischer Grundriss einer sog. gegründeten Stadt im Leitersystem, Bausubstanz bis ins 16. Jh. zurückreichend

(an) Am Anger 1b

Torfahrt, Renaissance, bez. 1605, Kapitelle wohl 18. Jh.

(an) Bahnhofstraße 1

Torfahrt, klassizistische Motive, um 1800

Bahnhofstraße 3

spätbarocker Walmdachbau mit aufwendigem Portal, bez. 1736, Arch. angeblich Johann Georg Stahl, Bruchsal; Torfahrt bez. 1618

(hinter) Bahnhofstraße 6-16 (gerade Nrn.)

Überrest der Stadtmauer der Mitte des 14. Jh.

Bahnhofstraße 7

spätbarocker Dreiseithof, 2. Hälfte 18. Jh.; Wohnhaus, tlw. Fachwerk, mit Galerie, bauzeitliche Nebengebäude

Bahnhofstraße 9

spätbarocker ehem. Winzerhof, 18. Jh. auf Resten des 16. Jh.; Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), bez. 1595, Kellerabgang bez. 1727; Teil eines Schlusssteins, bez. 1583

Bahnhofstraße 10

Wohnhaus, im Kern um 1600

Bahnhofstraße 12

eingeschossiges spätbarockes Hochkellerhaus, Torfahrt bez. 1736, Kellerabgang bez. 1745, Oberlichtportal bez. 1753

(an) Bahnhofstraße 13, 15

bei Nr. 15 Torfahrt mit Hausmarke, bez. 1617; gleichzeitige Reste eines Kellerabgangs mit Wappenschild; bei Nr. 13 im Hof zweiter der beiden Kellerabgänge, um 1600, sowie Mannpforte

(an) Bahnhofstraße 14

Keilstein einer Torfahrt, reliefiert, bez. 1666

(an) Bahnhofstraße 16

Rest des ehem. Stadtmauerturms an der Südostecke des Stadtmauerings

(hinter) Bahnhofstraße 19

Überrest der Stadtmauer; Mitte 14. Jh.

Bahnhofstraße 23

villenartiges historistisches Wohn- und Geschäftshaus, 1879

Bahnhofstraße 31

Gründerzeit-Villa mit Krüppelwalmdach, Heimat- und Jugendstil-Motive, bez. 1909, Arch. Franz Huber, Neustadt

Bahnhofstraße 33

villenartiges späthistoristisches Wohnhaus auf asymmetrischem Grundriss, 1902

Bahnhofstraße 54

repräsentative Gründerzeit-Villa mit Mansardwalmdach, 1891; bauliche Gesamtanlage mit Vorgarten, Einfriedung und Gewölbekeller

(hinter) Bleichstraße 5, 7, 10

Überrest der Stadtmauer; Mitte 14. Jh.

(zu) Burgstraße 1, 3

Überrest der Stadtmauer; Mitte 14. Jh.

(gegenüber) Burgstraße 3

Überrest der Stadtmauer; Mitte 14. Jh.

(an) Burgstraße 55, 57

Torfahrten, Nr. 55 evtl. 17. Jh., Nr. 57 bez. 1801

Dalberggasse 3

sandsteingegliedert Putzbau mit Treppenturm, bez. 1574, tlw. 18. Jh., eingeschossiger Stall- und Remisentrakt, 18. Jh., mit Torfahrt, bez. 1574

Dalberggasse 4

ehem. Adelshof der Freiherren von Dalberg, Dreiseithof, im Wesentlichen 18. Jh.; Herrenhaus, zwölfachsiger Walmdachbau, bez. 1717, Gewölbekeller 16. oder 17. Jh., eingeschossiger Stalltrakt, 18. Jh., Schlussstein

bez. 1572, Schuppen 18. Jh.;
rückwärtige Begrenzung des Gartens durch Stadtmauer, Mitte 14. Jh.

(hinter) Entengasse 3, 6, 9

Überrest der Stadtmauer; Mitte 14. Jh.

Entengasse 6

sog. Schwedenhof, Hofanlage, 18./19. Jh.; eingeschossiger Putzbau, Mitte 18. Jh., über älterem Keller, Wirtschaftsgebäude um 1870

Friedelsheimer Straße Friedhof (Denkmalzone)

1829 angelegt, 1909, 1962 und in den 1980er Jahren erweitert, tlw. originale Ummauerung; Friedhofskreuz, Sandstein, um 1842, Metallkorpus 2. Hälfte 19. Jh.; Grabmäler: drei namenlose gusseiserne Grabkreuze, wohl um 1870/80, ein weiteres um 1880; Fam. L. Hefele, Schmiedearbeit, um 1900; G. Wendel (†1910), aufwendiges Grabkreuz, um 1870/80; E. Kieser (†1892), um 1890 von Gottfried Renn, Speyer; Pfr. J. Krack (†1900), Nische mit Skulptur; K. E. Schirk (†1858), Neurenaissance-Ädikula, um 1880; Familiengräfte: Fam. Böhm-Sturm, ummauerte Anlage, Muschelkalk-Skulptur, um 1915; Fam. G. F. Kuhn, Muschelkalk, antikisierend, um 1920; Fam. E. Heidschuch, vier Muschelkalkskulpturen, um 1915

(an) Gartenweg 17

Schlussstein einer ehem. Torfahrt, mit Wappenschild, 18. Jh.

(an) Grabenstraße 1½

ehem. Sturz einer Pforte, mit Wappenschild, bez. 1592

(an) Hintergasse 1

Schlussstein einer ehem. Torfahrt, mit Wappenschild, bez. 1614

(in) Hintergasse 1, 3, 5, 8-10, 13, 14

in den Rückseiten der Häuser Überrest der Stadtmauer der Mitte des 14. Jh.

Hintergasse 2

Wohnhaus, 18. Jh., über älteren Resten; Hausmarke bez. 1568; Kellerfenster, dreiteilige Arkade, wohl romanisch oder gotisch; Torfahrt um 1600

(an) Hintergasse 4

Fenstergewände, bez. 16??; Toranlage, bez. 1731

(an) Hintergasse 5

Keilstein, reliefiert, bez. 1801

Hintergasse 6

Wohnhaus auf L-förmigem Grundriss mit Renaissance-Gewänden, im Kern 1606, Aufstockung 19. Jh.

(an) Hintergasse 7b

Torfahrt, bez. 1781

(an) Hintergasse 8

Portalgewände, um 1600

(an) Hintergasse 9

Fenstergewände, um 1600

Hintergasse 16

ehem. Hofgut; Putzbau, im Kern 1594, Dachstuhl großteils original, Wappenschild-Schlussstein, bez. 1594

(an) Hinterm Graben 2

Mauerschale des östlichen Stadtmauerturms, urspr. freistehend vor der Stadtmauer

(in) Holzgasse 3, 8, 8a, 9, 10, 14

in den Rückseiten der Häuser Überrest der Stadtmauer der Mitte des 14. Jh.

(in) Holzgasse 9

Diebsturm, in rückwärtiges Hofgebäude einbezogener zweigeschossiger Rundturm an der Nordwest-Ecke der Stadtbefestigung

(an) Holzgasse 10

Torpfosten, bez. 1584

(an) Holzgasse 13

Wappenstein, mit zwei Wappenschilden, bez. 1598

Kommerzienrat-Wagner-Straße 1

Sektellerei Schloss Wachenheim, weitläufiges Winzeranwesen in Englischem Landschaftspark; spätbarockes Sußmannsches Herrenhaus, um 1730, übrige den Hof einfassende Gebäude zumeist 1833 ff.; im Innern des quergelagerten Baus von 1903/04 Halle, 1927, Arch. Reimers und Pommerenke; im Hof Sandsteinbrunnen, um 1930; ausgedehnte Kelleranlage, 1883 ff.; rückwärtige Begrenzung des Gartens durch Stadtmauer, Mitte 14. Jh.

(zu) Kommerzienrat-Wagner-Straße 1

ehem. reformiertes Schulhaus, spätbarocker Bau, Obergeschoss Fachwerk, 1733

Langgasse 2, 2a

sog. Münzthof, Nr. 2 ehem. Tor- und Wachhaus, eingeschossiger spätbarocker Walmdachbau, im Kern 16. Jh., im 18. Jh. überformt, 1. Hälfte 19. Jh. spätklassizistische Erweiterung, ehem. Burgvogteihaus, großvolumiger spätbarocker Krüppelwalmdachbau, 1754, Arch. Franz Wilhelm Rabaliatti; Nr. 2a Bruchsteinscheune und -remisenanbau, 1781

Langgasse 6

ehem. lutherische Pfarrkirche, spätbarocker Saalbau mit Glockenturm, bez. 1748, Arch. Sigismund Zeller; in der anschließenden Mauer Pforte, bez. 1619

(bei) Langgasse 19

Fragment einer Gartenpforte, mit Wappenstein, bez. 1599

(in) Langgasse 22, 27, 29

in den Rückseiten der Häuser Überrest der Stadtmauer der Mitte des 14. Jh.

(an) Langgasse 25

Torfahrt, wohl 17. Jh.

(an) Langgasse 27

Sandsteinrelief, dreiteilig, bez. 1708, von Johann Georg Eisinger

(an) Langgasse 32

Torfahrt, um 1600

(an) Langgasse 36

Gewände des hofseitigen Eingangs, bez. 1706; zwei Fenstergewände, um 1600

(an) Langgasse 41

spätgotisch profiliertes Türgewände, bez. 1617; Gewölbekeller; Türsturz, 1790; Torfahrt

Langgasse 42

spätbarockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, 18. Jh., im Kern älter; Löwenkopfmäsk, bez. 1653

Langgasse 43

eingeschossiges nachbarockes Wohnhaus, um 1800, Keller tlw. um 1600, Kellerabgang bez. 1747; Gewölbestall um 1840

Mittelgasse 1

sog. Zehnthof, zweiflügeliges Herrenhaus, Torfahrt bez. 1595, übereck geführtes Satteldach und Erker 18. Jh. (wohl 1773), Kelterhaus 18. Jh. über Resten des 16. Jh., Gesindehaus, tlw. Fachwerk, sowie ehem. Stall, 16. und 18. Jh.; straßenbildprägend

Mittelgasse 7

spätbarockes Hochkellerhaus mit Mansardgiebeldach, 2. Hälfte 18. Jh.

(an) Mittelgasse 8

Portal, bez. 1617, links davon Fenstergewände

Mühlgasse 1

spätbarockes Eckwohnhaus, tlw. Fachwerk, bez. 1746; straßenbildprägend

Mühlgasse 3

spätbarockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, wohl 1746, über Resten des 16. Jh.

Mühlgasse 4

spätbarockes Eckwohnhaus, tlw. Fachwerk, bez. 1739

Mühlgasse 7 und 11

Nr. 7: Hofanlage, im Kern 16. Jh., im 18., 19. Jh. und später modernisiert bzw. teilerneuert; Hochkeller bez. 1746, Steinschiebefenster 16. Jh.; Schlussstein der ehem. Torfahrt, 18. Jh.; Nr. 11: Hofanlage, 16.-19. Jh.; Renaissance-Torbogen, bez. 1576; Reste eines ehem. Nebengebäudes, 16. Jh.; Wohn- und Nebentrakt bez. 1571, Fachwerkobergeschoss 18. Jh.; eingeschossiges Wohnhaus über Hochkeller, bez. 1576, im 18. Jh. überformt; Vorbehalt 16. Jh., Fachwerkobergeschoss 18. Jh.

(in) Mühlgasse 7, 11, 16-18

in den Rückseiten der Häuser Überrest der Stadtmauer der Mitte des 14. Jh.

Mühlgasse 8

Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), im Kern um 1600, im 18. Jh. (bez. 1723) und später überformt

(an) Mühlgasse 20

Torfahrt und Teile der Mauern, um 1600

Römerweg Jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

einer der ältesten und bedeutendsten jüdischen Friedhöfe in der Region; 1579 erstmals erwähnt, spätes 17. und 18. Jh., nach 1804 und 1874 erweitert, Ummauerung 18. Jh. oder älter; Friedhofshalle, offene Holzkonstruktion mit Fachwerkwänden, bez. 1895; mehrere hundert Grabsteine, der älteste von 1725; Rechle, Gattin des Eisek Meir, gest. 1843, gotisierende Stele; Vogel, Gattin des Seew Halewi, gest. 1849, klassizistische Stele; N. Mayer, gest. 1894, D. Weil, gest. 1905, A. Loeb, gest. 1910; jeweils aufgesockelter Granit-Obelisk; G. Jonas, gest. 1912, Granit-Obelisk; aufwendige Grabanlage Fam. Mayer, Ende 19.-frühes 20. Jh.; S. Mayer, gest. 1916, Granit-Obelisk; R. Kaufmann, gest. 1925, Sarkophag; A. Netter, gest. 1872, vasenbekrönter Marmorpeiler; A. Joch, gest. 1882, Sandstein

Roter-Turm-Weg 1

stattliche klassizistische Walmdachvilla, 1826/27

(an) Schlossgasse 10

Portal, bez. 1578, Kellerzugang

Schlossgasse 28

ehem. Burgmannenhaus, eingeschossiger Putzbau, im Kern spätgotisch, 16. Jh., im 18. Jh. und später teilerneuert, Ausbau zum Hakenhof

Schlossgasse 29

Gelände der sog. Unteren Burg, vormaliges Burggrafenhaus, tlw. um 1600, Umbauten 18. Jh., Ausbau als Sommersitz 1886, später weitere Um- und Erweiterungsbauten

(an) Waldstraße 39

Fragment der ehem. Torfahrt, auf dem Pfosten reliefierter Schlussstein, bez. 1736

Waldstraße 53

Gelände der ehem. Burg- bzw. Schlossmühle, Wohnhaus und Nebengebäude, im Kern 1799, Torfahrt bez. 1793

(an) Waldstraße 62

Eingangsgewände, wohl 16. Jh.

Waldstraße 102

spätbarocker Walmdachbau, tlw. Fachwerk (verputzt), wohl 2. Hälfte 18. Jh.

Weinstraße 1

Weingut Johann Ludwig Wolf Erben, repräsentative historistische Walmdach-Villa mit niedrigeren Flügeln, 1843, Arch. Eisenlohr, Karlsruhe, an der Terrasse sechs Sandsteinskulpturen, im Englischen Garten Brunnen um 1930, Garteneinfassung einschl. Torfahrt um 1880; Innenhof mit Nebengebäuden um 1880, Schuppen vor 1930, eineinhalbgeschossiger Putzbau bez. 1843

Weinstraße 4

Weingut L. H. Wolf, reicher Winzerhof, Mitte 19. Jh.; stattliches Wohnhaus und Wirtschaftstrakt, zwei

klassizistische Walmdachbauten, um 1845, aufwendige Toranlage, Nebengebäude im Hof, Putzbauten, um 1855, im Englischen Garten Teehäuschen

Weinstraße 15

ehem. Wachhaus, eingeschossiger klassizistischer Walmdachbau mit offener Vorhalle, 1829/30, Arch. Fritz, Neustadt

Weinstraße 16

ehem. Rat- und Schulhaus, großvolumiger klassizistischer Walmdachbau, bez. 1828

Weinstraße 17

nachbarockes Winzerhaus, um 1800

(in) Weinstraße 17, 19, 65, 75, 77, 78

in den Rückseiten der Häuser Überrest der Stadtmauer der Mitte des 14. Jh.

Weinstraße 19

sog. Wachenheimer bzw. Leininger oder Falkenburger Hof, spätbarocker Herrenhof, 1711; großvolumiger Walmdachbau über Hochkeller, 16. bzw. 18. Jh., Toranlage bez. 1711

(an) Weinstraße 21

Konsolstein mit Blattmaske, bez. 1677

Weinstraße 27

ehem. Bruder-Ludwig-Kapelle, spätgotischer Sandsteinquader-Saalbau, wohl 15. Jh. (1443?); ortsbildprägend mit der Simultankirche (Weinstraße 28)

Weinstraße 29

spätbarockes ehem. Eckwohnhaus, tlw. Fachwerk, 18. Jh., im Kern 16. Jh. (bez. 1542), Kellerabgang bez. 1677; straßenbildprägend

Weinstraße 31

ehem. kath. Pfarrhaus, fünfschsiges Wohnhaus, 1736/38 mit Veränderungen von 1818

(an) Weinstraße 34

Inscriptplatte, spätgotisch, bez. 1508

Weinstraße 36

stattlicher spätbarocker Mansardwalmdachbau, spätes 18. Jh., Erweiterung mit Mansardsatteldach 1927; ortsbildprägend

(an) Weinstraße 37

Oberlichtportal am rückwärtigen Nebengebäude des ehem. reform. Pfarrhofs, spätbarock, 1756

(an) Weinstraße 39

Schlussstein der (erneuerten) Torfahrt mit Blattmaske, wohl 17. Jh.

Weinstraße 44

ehem. Winzerhof, eingeschossiger Putzbau, im Wesentlichen 1606, barocke Überformung wohl 1782, Nebengebäude meist 18. Jh. mit älteren Resten, Hofmauer mit Torfahrt, bez. 1607

(an) Weinstraße 46

Torfahrt, spätbarock mit Wappenstein, bez. 1725; in der Mauer zwei weitere Schlusssteine

(an) Weinstraße 48

Schlussstein der ehem. Torfahrt mit Wappenschild, bez. 1578

(an) Weinstraße 52

ehem. Torfahrt, Bandrustika, Wappenschild bez. 1578

Weinstraße 54

spätbarocke Hofanlage, 18. Jh. (1786?); spätbarockes Eckwohnhaus mit Krüppelwalm, Rotsandsteinverblendung der Fassade um 1880, Anbau mit gequaderter Torfahrt, Obergeschoss des hofseitigen Anbaus evtl. 16./17. Jh., Kellerabgang bez. 1617; platzbildprägend

(neben) Weinstraße 59

sog. Luisenbrunnen, Muschelkalk-Trog, gusseiserner Brunnenausfluss, von vier Pfeilern getragenes Walmdach, bez. 1914, von Heinrich Bergthold, München

Weinstraße 65

Parzelle des Weinguts Bürklin-Wolf, Wohnhaus der Fam. Wolf, zweieinhalbgeschossiger historisierender Walmdachbau, Nebengebäude auf L-förmigem Grundriss mit Torfahrten, im Kern 1844 mit Modernisierungen um 1875; Wohnhaus für Dr. A. Bürklin, anspruchsvolles gründerzeitliches Wohnhaus auf T-förmigem Grundriss, bez. 1890; Lager- und Trockenhaus, eineinhalbgeschossiger Sandsteinquaderbau; opulente straßenbildprägende Anlage; Reste des Wartenbergischen Hofes: Torfahrt in der Hofmauer zur Holzgasse, bez. 1609, Wappenstein am rückwärtigen Flügel, wohl 16. Jh.

Weinstraße 70

Eckwohnhaus, im Kern bez. 1615, spätbarocke Überformung 18. Jh., aufwendige Mannpforte, bez. 161(5); straßenbildprägend

Weinstraße 71

spätbarockes Eckwohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), mit Krüppelwalm, 1. Hälfte 18. Jh.; Sandsteinquader, Rest einer ehem. Torfahrt, um 1600

(bei) Weinstraße 74/75

Torfahrt, spätbarock, bez. 1745

Weinstraße 77

Hochkellerhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), mit Resten der Stadtmauer, im Kern 16. Jh., Aufstockung und Überformung 18. Jh.; Pfeiler einer Torfahrt, 16. Jh.

(gegenüber) Weinstraße 80

Kriegerdenkmal 1866 und 1870/71, aufgesockelter Sandsteinpfeiler, Reichsadler in Muschelkalk, 1911 von Heinrich Berthold, Wachenheim, nach 1945 für die Gefallenen beider Weltkriege erweitert

Weinstraße 80, 80a

Nr. 80 ehem. Spital, anspruchsvoller neunachsiger Gründerzeitbau auf U-förmigem Grundriss mit Mansardwalmdächern, das Risalit flankierend vier Sandsteinskulpturen, 1883-85; dazugehörig Nr. 80a ehem. Arbeitsschule, sandsteingliederter Putzbau mit Holzloggia

Weinstraße/ Ecke Roter-Turm-Weg

Wegekreuz, Rotsandstein, bez. 1745

Gemarkung

Burgruine Wachtenburg westlich der Stadt am Zieglerberg (Denkmalzone)

wohl Mitte 12. Jh. gegründet, Obere Burg und Untere Burg, 1571 zerstört, tlw. wiederhergestellt, seit 1689 (Sprengung des Bergfrieds) Ruine; Rest des Bergfrieds der Oberen Burg, 12./13. Jh., Ringmauer mit fünf Türmen, 13. Jh. (?); ortsbildprägend

Römisches Landgut nordöstlich der Ortslage, südlich der K 7 (Denkmalzone)

Villa rustica, Reste von Holzbauten aus der Zeit um 20 n. Chr., Errichtung in Stein im 3. Jh., erhalten einzelne Mauerzüge von Risalitvilla, Wirtschaftsbauten, Brunnen, Brennofen und Dreschplatz

Sog. Christophel-Schuh am Eckkopf knapp neben der Grenze zum Deidesheimer Wald

Felsblock mit Ritzzeichnungen, 1784 genannt

Sog. Steinerne Kelter im Poppental nordwestlich von Wachenheim

Felsblock mit Ablaufrinne, wohl vor- oder frühgeschichtlich

Waldbauernhof Odinsthal südwestlich der Ortslage in der Verlängerung des Odinstalweges

Herrenhaus, klassizistischer Walmdachbau, ab 1830

Wetterkreuz östlich des Mundhardter Hofes und nordwestlich der Ortslage

Inscription in gotischen Minuskeln, bez. 1513

Wattenheim

Kath. Pfarrkirche St. Alban Hauptstraße

dreischiffige neugotische Halle, Sandsteinquaderbau, 1892/93, Arch. Wilhelm Schulte sen., Neustadt; ortsbildprägend; Pfarrhaus (Hauptstr. 48): stattlicher Walmdachbau, 1895

Ortskern Hauptstraße 1-47 (ungerade Nrn.), 4-44 (gerade Nrn.), Hettenleidelheimer Straße 11-13, Kirchengasse 1-5, Pfarrbrunnengässchen (Denkmalzone)

geschlossenes Straßenbild eines typisch pfälzischen Dorfes des 18. und 19. Jh., mit zwei Kirchen, Pfarrhäusern, ehem. herrschaftl. Hof, Rathaus, Schule, Steuereinnahmerei, Torhausbauten

Prot. Kirche Kirchengasse 4

Chorturm, 1. Hälfte 13. Jh., Glockengeschoss, Helm und Haube barock; barocker Saal, bez. 1772, mit mittelalterlichen Resten (?); Ausstattung

Friedhofstraße

umfriedetes Friedhofsareal, Bruchsteinmauer mit gründerzeitlichen Gittertoren; Friedhofskreuz 19. Jh.; in der Mauer vier barocke Grabplatten; zwei Grabkreuzfüße, 1801 bez. 1795; zwei barocke Grabkreuze und zwei barocke Grabplatten, 18. Jh.; Fam. Hofmann: zwei gusseiserne Grabkreuze, wohl 1860 bzw. 1867; B. Pfister (†1884), neugotisches gusseisernes Grabkreuz; Kriegerdenkmal 1870/71, bez. 1903; aufwendige Ruhestätte Fam. J. Alles, um 1900; Geschw. Rudolph, offenes Tempelchen, frühes 20. Jh.; Fam. H. Rauch (ab 1913), Ädikula mit Trauernder; Eheleute Derk (ab 1913), Ädikula mit Christus; Fam. Pfister und Schmelz (ab 1887), dreiteilige Neurenaissanceanlage

Hauptstraße 1

Vierseithof, 18./19. Jh.; Krüppelwalmdachbau, 2. Hälfte 18. Jh., Erweiterung 1844; straßenbildprägend

(gegenüber) Hauptstraße 1

Wegekreuz, Balkenkreuz, Kunststein-Korpus, bez. renoviert 1844/1867

Hauptstraße 3/5/7

ehem. Blumenronscher Hof, dreizehnachsiger Krüppelwalmdachbau, spätes 18./frühes 19. Jh.; Spolie: barocker reliefierter Wappenstein

Hauptstraße 10

ehem. kath. Pfarrhaus (Gemeindeverwaltung), bichromer klassizistischer Walmdachbau, 1830/32, Arch. Bernhard Spatz, Speyer

Hauptstraße 11

ehem. Rathaus, repräsentativer spätbarocker Krüppelwalmdachbau, 1730

(an) Hauptstraße 12

spätbarocke Architekturteile in der Fassadenmitte: ehem. Türsturz bez. 1789, Figurennische, Fenster mit reich profiliertem Gewände und szenischem Relief in Rokoko-Tradition

Hauptstraße 15

straßenbildprägende Hofanlage; Krüppelwalmdachbau, bez. 1801, Torfahrt 1875 überbaut, Wirtschaftsbauten

Hauptstraße 28

straßenbildprägender Vierseithof, 18./19. Jh.; spätbarockes Wohnhaus Ende 18. Jh., überbaute Torfahrt, rückwärtig bez. 1823, Gewölbestall über Säulen, Mitte 19. Jh.

Hauptstraße 34

Schulhaus, anspruchsvoller Putzbau im Rundbogenstil, bez. 1839-42; straßenbildprägend

(an) Hauptstraße 66

zwei Sandsteinreliefs, wohl spätes 18. Jh.

Hauptstraße 67

Vierseithof, 18./19. Jh.; zweiteiliges Wohnhaus: spätbarocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1792, Torhausbau bez. 1816, Kellerpforte bez. 1839; Wirtschaftsbauten bez. 1788; Bauerngarten um 1900

Hettenleidelheimer Straße

Wegekreuz, neubarocker Sockel, Metallguss-Korpus, frühes 20. Jh.

Hettenleidelheimer Straße 6

Hakenhof, 18./frühes 19. Jh.; eingeschossiges Wohnhaus, bez. 1823 (Umbau); ortsbildprägend

Kirchengasse 2

prot. Pfarrhaus, eineinhalbgeschossiger Neurenaissancebau, 1894

(bei) Leininger Straße 11

Wegekreuz, Sandsteinsockel, Gusseisenkruzifix, wohl Eisenberger Hütte, 2. Hälfte 19. Jh.

(bei) Speyerer Straße 5

Pietà, spätbarocke Holzskulptur, Mitte 18. Jh.

(an) Staufergasse 17

Inschriftplatte, perlstabgerahmte Sandsteinplatte mit Bauinschrift, bez. 1839

Gemarkung

Autobahnmeisterei Hettenleidelheimer Straße (südlich der BAB 6)

rechtwinklige Anlage aus eingeschossigen sandsteinverkleideten Bauten, Magazingebäude tlw. Fachwerk und Backstein, um 1936/37

Combekreuz im Wald an der alten Hochstraße westlich von Wattenheim, nahe der Platte und unmittelbar südlich der BAB 6

Steinkreuzfragment, wohl 16. Jh.

Ehem. Grenzstein in unmittelbarer Nähe des sog. Fliegensteins

mit Wappenrest und Hufeisenrelief

Menhir am Waldrand westlich des Ortes, am Weg von Wattenheim zum Lauberhof

sog. Fliegenstein, Sandsteinblock als Bekrönung eines Hügelgrabs

Metzgerstein unmittelbar hinter dem Combekreuz

Oberteil eines Sandsteinkreuzes, wohl um 1730, bez. 1744, 1746, 1749 (Grenzümgänge?)

Waßner- oder Jakobskreuz im Wald an der Hochstraße westlich des Dorfes beim Kleinen Bühl, etwa 2 km vom Metzgerstein nach Osten entfernt

Sandsteinkreuzfragment, bez. 1866

Wegekreuz westlich des Ortes, hinter der Gaststätte Waldesruh

umfriedetes Sandsteinkreuz, 19./20. Jh.

Weidenthal

Kath. Pfarrkirche St. Simon und Judas Hauptstraße 116

stattlicher neugotischer Sandsteinquader-Saalbau, 1874-76, Arch. Max von Siebert, Speyer, unter Verwendung von Plänen von Tanera und Geyer; ortsbildprägend; Fünfwundenkreuz, bez. 1742

Prot. Pfarrkirche Langentalstraße 2

gotisierender Sandsteinquader-Saabau, 1862-64, Arch. K. Kaercher, Neustadt; Orts- und landschaftsbildprägend

Bahnhofstraße 1

Bahnhof der pfälzischen Ludwigsbahn, spätklassizistischer Putzbau, 1848/49, Erweiterung 1896; auf dem Bahnhofsvorplatz Wittelsbacher Gedenkstein, Eisenplatte, 1880

Hauptstraße 87

prot. Pfarrhaus, villenartiger Walmdachbau, spätklassizistische und Neurenaissance-Motive, 1877/78

(zwischen) Hauptstraße 93 und 99

Einarbeitungen am sog. Felsen, Rotsandsteinfelswand, bei Nr. 99 bez. 1543, bei Nr. 93 "Betzenkammer", spätestens 18. Jh., rechts Brunnenstube, bez. 1826, Erneuerung 1875

Hauptstraße 105

ehem. reformiertes Schulhaus, klassizistischer Krüppelwalmdachbau, 1825/26, Arch. Kreisbauinspektor Schwarze

Hauptstraße 107

Hakenhof; eingeschossiges Wohnhaus mit Fachwerkgiebel, 1. Hälfte 19. Jh., Backstein-Zwerchhaus spätes 19. Jh., Scheune 1855

Hauptstraße 108

ehem. Rat- und kath. Schulhaus, eingeschossiger Mansarddachbau, 1762-65; ehem. Scheune, tlw. Fachwerk, 1849

Hauptstraße 109/111

ehem. Gasthof, spätklassizistischer Krüppelwalmdachbau, 1836, Ökonomie mit Krüppelwalmdach, ehem. Brauereikeller im Hang, 1863; straßenbildprägend

Hauptstraße 112

kath. Pfarrhaus, Putzbau 1749/50, Aufstockung in spätklassizistischen Formen, 1882

Hauptstraße 124

ehem. Rat- und kath. Schulhaus, klassizistischer Walmdachbau, 1828/29, Arch. Baupraktikant Schwarzenberger, Bad Dürkheim

Hauptstraße 130/132

ehem. Gasthof, stattlicher Krüppelwalmdachbau, 1834, Umbau 1913/14, ehem. Wirtschaftsgebäude, Umbau 1928/29

(bei) Hauptstraße 150

Hirschbrunnen, Laufbrunnen, spätklassizistischer Brunnenpfeiler, 1862 erneuert

Hauptstraße 186

eingeschossiger villenartiger Krüppelwalmdachbau im Landhausstil, 1908/09, Arch. Seeberger, Kaiserslautern

Hauptstraße (am Ortsausgang in Richtung Frankenstein)

Gedenkplatte zum Ausbau der Staatsstraße, Eisen, bez. 1824

Hindenburgstraße 1

zweigeschossiges Sichtfachwerkhaus auf Bruchsteinsockel, um 1700

(an) Hirschgasse 6

Volutenstein, reliefiert, bez. 1753

Langentalstraße 3

Schulhaus, stattlicher blockhafter historisierender Walmdachbau, bez. 1899, 1898-1900, Arch. Heinrich Mattern, Neustadt

Gemarkung

Grenzstein am Mollenkopf südlich von Weidenthal an der Waldgrenze zu Esthal

sog. Henkmantels-Loog oder Mollenstein, Felsplatte mit Ritzzeichnungen, bez. 1737

Grenzstein an der westlichen Grenze zum Kreis Kaiserslautern

sog. Weißer Stein, Felsblock mit Kreuz

Grenzsteine nördlich des sog. Weißen Steins am Knick der Grenze zum Frankensteiner Wald

zwei Steine, GW 186, 19. Jh.; daneben kleiner Stein, bez. 1602

Grenzsteine an der Grenze zum staatlichen Morschbacher Wald

16./17. und 19. Jh., bez. GW 139/KW 12, bez. 1589 und GW 138/KW 13, bez. 1602

Kriegerderdenkmal über dem Dorf auf dem "Köpfel"

Ehrenmal 1914/18, sechs miteinander verbundene, reliefierte Sandsteinpfeiler, 1937, Arch. Leidner, Kaiserslautern, ausgeführt von Bildhauer Richard Menges

Morschbacher Hof südlich von Weidenthal, im Wald am Ende des Morschbachtals

eingeschossiger nachbarocker Krüppelwalmdachbau, 1820, Scheune 1856, Mauerreste weiterer Bauten, in den Hang gebauter Gewölbekeller; seit 1699 Friedhof der Fam. Laubscher, Pforte bez. 1754; bauliche Gesamtanlage

Sog. Geisen- oder Wildmauer westlich Weidenthals zwischen der Mündung des Weißenbachtals im Süden und der Eisenkehle im Norden

etwa 1 m hohe Steinmauer, 1786/87

Tunnelportale der pfälzischen Ludwigsbahn westlich von Weidenthal

nach Frankenstein gerichtetes Portal des Köpp-Tunnels und des Eiskehl-Tunnels auf Weidenthaler Seite;

seitliche Turmaufsätze, Konsolfries und Zinnenbekrönung bzw. zinnengeschmückter Staffelgiebel, um 1849

Weisenheim am Berg

Kath. Kirche St. Jakob Hauptstraße 39

Saalbau im Heimatstil, 1932/33, Arch. Hans Seeberger, Kaiserslautern

Prot. Kirche Kirchgasse 6

barockes, im Kern romanisches Schiff, vor 1726, gotischer Chor um 1300; ehem. Friedhof mit Grabmälern 18. und 19. Jh.; ortsbildprägend

Am Wingertsberg

auf dem Friedhof: Friedhofskreuz bez. 1846; Grabmäler: Fam. Messer ab 1869, Ädikula; Eheleute Kohl (†1893 bzw. †1898), Ädikula; Fam. Vetter, altarartiger Aufbau, spätes 19. Jh.; anonym, Galvano-Engel, spätes 19. Jh.

(neben) Hauptstraße 22

Kriegerdenkmal 1914/18 und 1939/45, abgeschrankte gemauerte Anlage mit Stele, zugehörig der Wirtschaftsbau der 1950er Jahre

Hauptstraße 28A

ehem. Synagoge (heute Kulturhaus), kleiner Krüppelwalmdachbau mit Rundbogenöffnungen, bez. 1832

Hauptstraße 29

Hakenhof; spätbarocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1767 und 1768, spätklassizistisch überformt; straßenbildprägend

Hauptstraße 33

Dreiseithof; im Kern spätbarocker Putzbau, bez. 1751, Umbau 1910; spätbarockes Hoftor bez. 1752; in Wirtschaftsflügel Spolie, bez. 1813

Hauptstraße 35

ehem. kath. Schulhaus (heute Apotheke), spätklassizistischer Walmdachbau, 1838, Arch. August von Voit, Speyer, Aufstockung um 1882

(bei) Hauptstraße 36

Pumpbrunnen, Sandsteintrog, eiserner Pumpenstock, bez. 1854

(vor) Hauptstraße 40/42

Pumpbrunnen, eiserner Brunnenstock, Eimergitter, Ablaufrinne, 19. Jh.

Hauptstraße 48

Hakenhof, 18. Jh.; spätbarocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, Pforte bez. 1792, Volutenstein bez. 1739

Hauptstraße 49

Dreiseithof, Mitte 19. Jh.; spätklassizistischer Krüppelwalmdachbau, bez. 1850, älterer Keller, bez. 1792, Stall bez. 1797, Vorbehalt mit Krüppelwalmdach, 1861, ehem. Pferdestall, Kelterhaus

Hauptstraße 50

Hakenhof; Krüppelwalmdachbau, tlw. Zierfachwerk, bez. 1698

(an) Hauptstraße 57

Kellerzugang bez. 1593; Fenstersturz bez. 1600

(vor) Hauptstraße 59a

Pumpbrunnen, Sandsteintrog, gusseiserner Brunnenstock, 19. Jh.

Hauptstraße 60

kleine Hofanlage; eingeschossiger Renaissancebau, bez. 1567, Erweiterung bez. 1810; Sturzbalkenfragment bez. 1604, Hoftor bez. 1848

(vor) Hauptstraße 60

Pumpbrunnen, eiserner Brunnenstock, Eimergitter, Ablaufrinne, 19. Jh.

Hauptstraße 72

großzügiger Vierseithof, 19. Jh.; langgestreckter zweieinhalbgeschossiger Torhausbau, 1869, Wirtschaftsbauten 1872, Ställe, Brunnen

Hauptstraße 80

großzügiger Vierseithof, 19. Jh.; zweieinhalbgeschossiges Wohnhaus, bez. 1855; Kellerzugang bez. 1759, Wirtschaftsbauten 1888, Erneuerung z. T. Anfang 20. Jh.

Kleine Weingasse 7

eingeschossiger spätbarocker Fachwerkbau über älterem Keller, bez. 1558

(vor) Kleine Weingasse 8

Pumpbrunnen, eiserner Brunnenstock, Eimergitter, Ablaufrinne, 19. Jh.

(vor) Leistadter Straße 1

Dorfplatz mit 'Stutzerstein', angeblich 1737, eisernem Pumpbrunnen, 19. Jh. und Friedenslinde, 1871

Leistadter Straße 1

Hofanlage, 18. Jh.; barockes Wohnhaus, 1793 (?), Wirtschaftsbau bez. 1769, platzbildprägende Hofmauer mit Torfahrt

Leistadter Straße 6

eingeschossiger Krüppelwalmdachbau, 1824, Gartenpavillon frühes 20. Jh.; straßenbildprägend

Gemarkung

Kilometerstein an der Straße nach Leistadt

Säulenstumpf aus Sandstein, bez. 1872

Weisenheim am Sand

Kath. Pfarrkirche St. Laurentius Bismarckstraße 1

neugotischer Sandsteinquadersaal, bez. 1868, Arch. Joseph Tanera, Speyer

Prot. Pfarrkirche Kirchplatz 1

romanischer ehem. Chorturm, 12. Jh., Aufstockung 1672, im Kern mittelalterliche Anbauten; barocker Saalbau, bez. 1750, Verlängerung 1832; seitlich des östlichen Eingangs Kriegerdenkmal 1839/45; zugehörig ehem. Friedhof

(an) Ackerbrunnengasse 20

Volutenstein, bez. 1709

Bahnhofstraße

Wegekreuz, bez. 1853 und 1920 (renov.)

(zu) Bahnhofstraße 2

Kellerpforte, bez. 1580

Bahnhofstraße 9

spätbarocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, verputzt, 18. Jh.

Bahnhofstraße 11/13

Hofanlage, 18. Jh.; Nr. 11 Krüppelwalmdachbau, Überformung wohl frühes 19. Jh., Toranlage bez. 1849; Nr. 13 ehem. Kleinkinderschule, neubarocker Walmdachbau, bez. 1909; ortsbildprägend mit Nr. 9

(an) Bahnhofstraße 18

Toranlage, wohl 16. Jh.

Bahnhofstraße 19

Hofanlage, 2. Hälfte 19. Jh.; spätklassizistischer Torhausbau, Bruchsteinscheune 1869

Bahnhofstraße 23

ehem. prot. Schulhaus, klassizistischer Walmdachbau, bez. 1824, Arch. Anton Herrmann, Hessheim

Bahnhofstraße 26

ehem. Rathaus, spätbarocker Walmdachbau, bez. 1729

Bahnhofstraße 30

Hofanlage; Torhausbau, 1830er Jahre, Laubengang wohl spätes 17. Jh.

Bahnhofstraße 37

Hofanlage; eingeschossiger Krüppelwalmdachbau, 1846

Bahnhofstraße 75

Bahnhof, stattlicher spätklassizistischer Putzbau, 1873, Erweiterung 1898

(an) Bismarckstraße 9

Bogenstein, bez. 1565; Kellerpforte, bez. 1609

(an) Dr.-Welte-Straße 2

Fassade des ehem. Gasthauses 'Pfälzer Hof', spätklassizistisch, 1862 und 1867; platzbildprägend

Friedhofstraße

auf dem Friedhof: klassizierende Kapelle, 1957, Arch. Lauer, Maxdorf; sechs barocke Grabplatten; Kriegerdenkmal 1914/18 von 1930; Grabmäler: A. und J. Ackerauer (†1845 bzw. †1852), reliefierte Stele; Fam. Bibinger (ab 1890), dreiteilig; Fam. Hofstadt (ab 1913), Ädikula; Fam. Chr. Weber (ab 1914), Blendarkade; L. Kraus (†1915), Galvanoplastik; Fam. Joh. Hellwig, Kreuz, 1917; M. Weber, geb. Kirchner (†1918), Galvanoplastik; Fam. May, galvanoplastisches Relief, 1919; Dr. J. Welte (†1923), antikisierendes Relief

Gemarkung

Eyersheimer Mühle südlich des Ortes an der Isenach, nahe der L 454

zweieinhalbgeschossiger spätklassizistischer Krüppelwalmdachbau, bez. 1846; eineinhalbgeschossiger Wirtschaftsbau, bez. 1819



Rheinland-Pfalz

Generaldirektion
Kulturelles Erbe

Schillerstraße 44
55116 Mainz

denkmalinformation@gdke.rlp.de
www.gdke.rlp.de